

Livländischer



# K a l e n d e r

auf

das Jahr nach Christi Geburt

## 1879,

welches ein Gemein-Jahr

von 365 Tagen ist.

---



---

Riga,

gedruckt und zu haben bei W. F. Häcker,  
privilegirtem Stadt-Buchbrucker.

## Zeit- und Kirchen-Rechnung.

Dieses Jahr ist von der Geburt unsers Herrn Jesu Christi das . . . . .	1879.
Von Erschaffung der Welt, nach Calvisius, das . . . . .	5829.
Von der Sündfluth, nach griechischer Zeitrechnung, das . . . . .	4172.
Das Jahr der Olympiaden . . . . .	2655.
Von der Geburt Sr. Kaiserl. Majestät Alexander des Zweiten, unsers Allergnädigsten großen Monarchen und Herrn, das . . . . .	61.
Von der Thronbesteigung Sr. Kaiserl. Majestät, am 18. Februar 1855, das . . . . .	25.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, das ist von Vereinigung aller Fürstenthümer unter Einen Beherrscher, das . . . . .	415.
Von Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg das . . . . .	176.
Von Erbauung der Stadt Moskau das . . . . .	732.
Von Erbauung der Stadt Kiew das . . . . .	1449.
Von der Trennung der morgenländischen Kirche von der abendländischen das . . . . .	1009.
Von Einführung des christlichen Glaubens in Rußland das . . . . .	891.
Von Erfindung der Buchdruckerkunst das . . . . .	439.
Von der Eroberung Rigas und Livlands das . . . . .	169.
Von der Erbauung der Stadt Riga (1201) das . . . . .	679.
Von der Jahrrechnung der Juden das . . . . .	5641.
Von der Jahrrechnung der Türken das . . . . .	1297.
Von Erbauung der Stadt Rom das . . . . .	2641.
Von Erneuerung der Universität Dorpat das . . . . .	77.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland das . . . . .	61.
Von dem Kaiserlichen Manifest, durch welches die Leibeigenschaft der Bauern in Rußland aufgehoben und die Regulirung der gutherrlich = bäuerlichen Verhältnisse angeordnet wird, das . . . . .	18.
Seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht das . . . . .	6.
Seit Einführung der russ. Städteordnung in Riga . . . . .	1.





## Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Von Weihnachten 1878 bis zum Fastnachtsonntage (Quinquagesima) 1879 sind nach dem alten Kalender 6 Wochen 6 Tage, nach dem neuen Kalender 8 Wochen 4 Tage.













### Die vier astronomischen Jahreszeiten.

- 1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche beginnt nach Rig mittlerer Zeit den 9. März um 1 Uhr Morgens.
- 2) Die Sommer-Sonnenwende den 9. Juni um 9 Uhr Abends.
- 3) Die Herbst-Tag- und Nachtgleiche den 11. September um 0 Uhr Mittags.
- 4) Die Winter-Sonnenwende den 10. Decbr. um 6 Uhr Morg.

### Erklärung der Zeichen.

- |  |   |
|--|---|
|  Der neue Mond.     |  Der volle Mond.     |
|  Das erste Viertel. |  Das letzte Viertel. |

### Die zwölf Himmelszeichen.







 ♈ Widder.	 ♌ Löwe.	 ♏ Schüz.
 ♉ Stier.	 ♍ Jungfrau.	 ♐ Steinbock.
 ♊ Zwillinge.	 ♎ Waage.	 ♒ Wasserm.
 ♋ Krebs.	 ♏ Skorpion.	 ♓ Fische.

### Die Planeten.








Vier innere: Merkur, Venus, Erde, Mars.

Einhundertfünfundachtzig mittlere, nach der Zeitfolge der Entdeckung: Ceres, Pallas, Juno, Vesta, Asträa, Hebe, Iris, Flora, Metis, Hygiea, Parthenope, Victoria, Egeria, Irene, Eunomia, Psyche, Thetis, Melpomene, Fortuna, Massalia, Lutetia, Kalliope, Thalia, Themis, Pro-cäa, Proserpina, Euterpe, Bellona, Amphitrite, Urania, Euphrosyne, Pomona, Polyhymnia, Circe, Penkthea, Atalanta, Fides, Leda, Latitia, Harmonia, Daphne, Isis, Ariadne, Nyssa, Eugenia, Hestia, Aglaja, Doris, Pales, Virginia, Nemausa, Europa, Kalyppo, Alexandra, Pandora, Meleta, Mnemosyne, Concordia, Elpis, Echo, Danae, Erato, Aulonia, Angelina, Cybele, Maja, Asia, Leto, Hesperia, Panopäa, Niobe, Feronia, Clytia, Galatea, Eurydice, Freia, Frigga, Diana, Eurynome, Sappho, Terpsichore, Alkmene, Beatriz, Clio, Zo, Semele, Silvia, Thïsbe, Julia, Antiope, Regina, Andina, Minerva, Aurora, Arethusa, Nigle, Clotho, Zantho, Dike, Hekate, Helena, Miriam, Hera, Clymene, Artemis, Dione, Camilla, Hecuba, Felicitas, Eubia, Ate, Iphigenia, Amalthea, Cassandra, Thyra, Sirona, Lomia, Peitho, Athäa, Lachesis, Hermione, Gerda, Brunhild, Necessite, Liberatrix, Belleda, Johanna, Nemesis, Antigone, Electra, Bala, Aethra, Chrene, Sapphrosyne, Hertha, Austria, Meliböa, Dolosa, Zuewa, Siwa, Lumen, Polana, Adria, Bibilia, Aedona, Lucina, Protogeneia, Gallia, Medusa, Numa, Abundantia, Atala, Hilda, Bertha, Schlla, Xantippe, Dejanira, Koronis, Aemilia, Una, Athor, Laurentia, Erigone, Eva, Foreley, Rhodope, Urda, Sibylla, Zelia, Maria, Cybelle, Baucis, 173 u. 174 unbenannt, Dnunna, 176 u. 177 unbenannt, Belisara, 179, 180, 181, 182 u. 183 unbenannt, Dejopeja, 185 unbenannt.








Vier äußere: Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun.

1 Neujahr		Bedeckt.	13 Hilarius
2 Abel			14 Robert
3 Elmire		☾ 0 Uhr 39 M. Abends.	15 Felix
4 Methusalem		Schnee.	16 Erdmann
5 Simeon			17 Anton
6 S. 3 Könige		Kälte.	18 Ephraim








Luc. 2, 41. Von Jesu, da er 12 Jahr alt war.

7 1. S. n. Ep.		Heitere	19 2. S. n. Ep.
8 Erhard		Lust.	20 Fab. Seb.
9 Caspar		Sehr kalt.	21 Agnes
10 Paul d. Eins.		☉ 1 Uhr 27 M. Abds., un-	22 Vincentius
11 Franziska		sichtb. rings. Sonnenfinst.	23 Emerentia
12 Reinhold		Anhaltend	24 Timotheus
13 Hilarius			25 Paul. Bek.





Joh. 2, 1. Von der Hochzeit zu Cana.

14 2. S. n. Ep.		Frost.	26 3. S. n. Ep.
15 Felix			27 Chrysostom.
16 Erdmann		Gelinde.	28 Karl
17 Anton			29 Samuel
18 Ephraim		☾ 1 Uhr 21 M. Abends.	30 Ludovika
19 Sara			31 Ihesla
20 Fabian Seb.		Ziel	1 Februar




Matth. 8, 1. Von dem Ausfägigen und des Hauptmanns Knecht.

21 3. S. n. Ep.		Schnee.	2 4. S. n. Ep.
22 Vincentius			3 Ida
23 Emerentia		Heiterer	4 Beronika
24 Timotheus		Himmel.	5 Agathe
25 Pauli Bek.			6 Dorothea
26 Hans		☉ 3 Uhr 18 Min. Morg.	7 Richard
27 Chrysostomus			8 Salomon








Matth. 20, 1. Von den Arbeitern im Weinberge.

28 Septuag.		Strenge	9 Septuag.
29 Samuel			10 Pauline
30 Ludovika		Kälte.	11 Euphrosyne
31 Ihesla			12 Karoline








Unvermeidliches ertragen,  
Leid bekämpfen ohne Klagen,  
Im Vertrau'n auf Gott nie zagen,  
Das hilft stets zu Friedenstagen.

1	Brigitte		8 Uhr 30 Min. Abends.	13	Melita
2	M. Lichtm.		Gelinde.	14	Valentin
3	Jda			15	Gottbül








Luc. 8, 4. Vom Säemann und vielerlei Aker.

4	Sexages.		Schnee.	16	Sexages.
5	Agathe		Heitere Luft.	17	Constantia
6	Dorothea		Windig.	18	Konfordia
7	Richard			19	Susanne
8	Salomon			20	Ottokar
9	Apollonia		5 Uhr 40 M. Morg.	21	Eleonore
10	Pauline		Ehauwetter	22	Pet. Stuhl.





Luc. 18, 31. Jesus verkündigt sein Leiden.

11	Quing.		und	23	Quing.
12	Karoline		etwas	24	Ap. Matth.
13	Fasin. Melita		Regen.	25	Fasin. Alma
14	Ushermittw.		Stürmisch	26	Usherm.
15	Gottbül			27	Livia
16	Juliane			28	Justus
17	Konstantia		9 Uhr 35 Min. Morg.	1	März




Matth. 4, 1. Von Jesu Versuchung vom Teufel.

18	1. Invok.		und	2	1. Invok.
19	Susanne			3	Kunigunde
<b>Fest der am 18. erfolgten Thronbesteigung Seiner Kaiserlichen Majestät.</b>					
20	Ottokar		Schneegeföber.	4	Alice
21	Duat. Eleon.			5	Duat. Aur.
<b>Buhtag</b>					
22	Pet. Stuhl.		Biel	6	Gottfried
23	Clotilde			7	Ella
24	Ap. Matth.		2 Uhr 46 Min. Abends.	8	Dagmar

Matth. 15, 21. Vom Cananäischen Weibe.

25	2. Remin.		Schnee.	9	2. Remin.
26	Eveline			10	Jenny
<b>Geburtsfest Sr. Kaiserl. Hoheit des Thronfolgers Alexander Alexandrowitsch.</b>					
27	Livia		Schnee.	11	Konstantin
28	Justus			12	Gregor








Dir selbst vertrau' als Mann  
 Im Erdenlauf,  
 Stets giebt, wer das nicht kann,  
 Sich selber auf.

1 Albinus		Klare Luft	13 Ernst
2 Louise		und kalt.	14 Mathilde
3 Kunigunde		☾ 5 Uhr 17 M. Morg.	15 Ulrike








Luc. 11, 14. Jesus treibt einen Teufel aus.

4 3. Oculi		Stürmische	16 3. Oculi
5 Aurora		Bitterung.	17 Gertrud
6 Gottfried		Schnee.	18 Adeline
7 Ella		Bedeckter	19 Joseph
8 Dagmar		Frühlings = Anfang,	20 Rupertus
9 Ewald		Tag- u. Nachtgleiche.	21 Benedict
10 Jenny		☾ 10 Uhr 41 M. Abends.	22 Raphael








Joh. 6, 1. Speisung der 5000 Mann.

11 4. Vätare		Himmel.	23 4. Vätare
12 Gregor		Veränderlich.	24 Kasimir
13 Ernst		Bedeckt.	25 M. Verk.
14 Mathilde		Schnee=	26 Emanuel
15 Ulrike			27 Gustav
16 Gabriel			28 Eugenie
17 Gertrud			29 Philippine

Joh. 8, 46. Von Jesu Steinigung.








18 5. Judica		gestöber.	30 5. Judica
19 Joseph		☾ 2 Uhr 41 M. Morg.	31 Deilaus
20 Rupertus		Veränderlich.	1 April
21 Benedict		Regen.	2 Theodosia
22 Raphael			3 Ferdinand
23 Longinus			4 Ambrosius
24 Kasimir			5 Berthold

Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.








25 Palms.		Feucht.	6 Palms.
26 Emanuel		☺ 0 Uhr 1 M. Morg.	7 Aaron
27 Gustav		Heitere	8 Edgar
28 Eugenie		Luft.	9 Valerie
29 Gründ.			10 Gründ.
30 Charfreit.			11 Charfr.
31 Detlaus			12 Julius

Weis' ist, wer Lehr' in Allem findet,  
 Stark, wer Begierden überwindet,  
 Reich, wer den Ueberfluß nicht liebt,  
 Geehrt, wer selbst sich Ehre giebt.








Marc. 16, 1. Von der Auferstehung Jesu Christi.

1	<b>S. Ostern</b>		3 Uhr 46 M. Abends.	13	<b>S. Ostern</b>
2	<b>Ostern.</b>		Frost	14	<b>Ostern.</b>
3	<b>Ferdinand</b>		und	15	<b>Adolphine</b>
4	<b>Ambrosius</b>		klarer Himmel.	16	<b>Charisius</b>
5	<b>Berthold</b>		Wind	17	<b>Rudolph</b>
6	<b>Sixtus</b>		und	18	<b>Valerian</b>
7	<b>Aaron</b>			19	<b>Fanny</b>








Joh. 20, 19. Jesus erscheint seinen Jüngern.

8	<b>1. Quasim.</b>		Regen.	20	<b>1. Quasim.</b>
9	<b>Valerie</b>		3 Uhr 32 M. Abends.	21	<b>Engeline</b>
10	<b>Ezechiel</b>		Stürmisch.	22	<b>Arend</b>
11	<b>Hermann</b>		Heiter	23	<b>Georg</b>
12	<b>Julius</b>		und	24	<b>Albrecht</b>
13	<b>Justinus</b>			25	<b>Ev. Mark.</b>
14	<b>Nanny</b>			26	<b>Ellis</b>



Joh. 10, 12. Der gute Hirt und der Miethling.

15	<b>2. Mis. D.</b>		warm.	27	<b>2. Mis. D.</b>
16	<b>Charisius</b>		Ver-	28	<b>Theresa</b>
17	<b>Rudolf</b>		3 Uhr 53 M. Abends.	29	<b>Raimund</b>
<b>Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers Alexander II.</b>				30	<b>Lilly</b>
18	<b>Valerian</b>		änderliche	1	<b>Mai</b>
19	<b>Fanny</b>		Witterung.	2	<b>Sigismund</b>
20	<b>Sulpicius</b>			3	<b>† Erfind.</b>
21	<b>Engelina</b>				

Joh. 16, 16. Ueber ein kleines erfolgte Leiden.

22	<b>3. Jubil.</b>		Kühles	4	<b>3. Jubil.</b>
23	<b>Georg</b>		7 Uhr 48 M. Morg.	5	<b>Gottthard</b>
24	<b>Albrecht</b>		Wetter.	6	<b>Dietrich</b>
25	<b>Ev. Mark.</b>		Regen.	7	<b>Henriette</b>
26	<b>Ellis</b>		Heiter	8	<b>Luitgarde</b>
27	<b>Clementine</b>			9	<b>Hob</b>
28	<b>Theresa</b>			10	<b>Gordian</b>

Joh. 16, 5. Von Jesu Heimgang zum Vater.

29	<b>4. Kant.</b>		und warm.	11	<b>4. Kant.</b>
30	<b>Lilly</b>			12	<b>Wally</b>

Sind viel Freunde Dir beschieden,  
An die Herz und Geist Du bandest,  
Sei zuletzt auch noch zufrieden,  
Wenn nur Einen eßt Du fandest.

1	Phil. u. Jak.	☾ 4 Uhr 12 M. Morg.	13	Servatius
2	Sigismund	Ziemlich warm.	14	Christian
3	+ Erfindung		15	Sophia
4	Florentine	Regenwolken.	16	Peregrinus
5	Gotthard		17	Herbert

## Joh. 16, 23. Vom rechten Gebet.

6	5. Rogate	☼ 7 Uhr 27 M. Morg.	18	5. Rogate
7	Henriette	Heiterer	19	Philipp
8	Luitgarde	Himmel.	20	Sibylla
9	St. Nikol.	☼ 7 Uhr 27 M. Morg.	21	Ernestine
10	Chr. Himfl.		22	Chr. Himf.
11	Pancratius	Bewölfter	23	Leontine
12	Wally	Himmel.	24	Esther

## Joh. 15, 26. Von der Verheißung des heiligen Geistes.

13	6. Graudi	☼ 1 Uhr 13 M. Morg.	25	6. Graudi
14	Christian	Regen.	26	Eduard
15	Sophia	Anhaltend	27	Ludolf
16	Peregrinus	heitere	28	Wilhelm
17	Herbert	☼ 1 Uhr 13 M. Morg.	29	Maximilian
18	Erich		und	30
19	Philipp		31	Alide



## Joh. 14, 23. Von der Sendung des heiligen Geistes.

20	Pfingsten	☼ 3 Uhr 12 M. Abends.	1	Pfingsten
21	Pfingstm.	☼ 3 Uhr 12 M. Abends.	2	Pfingstm.
22	Emilie	☼ 3 Uhr 12 M. Abends.	3	Erasmus
23	Duat. Leont.	☼ 3 Uhr 12 M. Abends.	4	Duatember
24	Esther	Rühle Luft.	5	Bonifacius
25	Elfriede	Regen.	6	Adalbert
26	Eduard		7	Lucretia








## Joh. 3, 1. Jesu Nachtgespräch mit Nikodemus.

27	Trinitatis	☼ 6 Uhr 33 M. Abends.	8	Trinit.
28	Wilhelm	☼ 6 Uhr 33 M. Abends.	9	Baleska
29	Maximilian	☼ 6 Uhr 33 M. Abends.	10	Ginebra
30	Wigand	☼ 6 Uhr 33 M. Abends.	11	Sigrid
31	Frohnl. Alide	warm.	12	Frohnl. Alide








In der Jugend wünscht man Flügel,  
Fern nur suchend, was beglücke; —  
Ach! — die Zeit legt uns in Bügel  
Und wir retten kaum die Krücke.

1 Gottschalk		Wärme.	13 Tobias
2 Emma			14 Josephine








Luc. 16, 19. Vom reichen Mann und armen Lazarus.

3 1. S. n. Tr.		Gewitter.	15 1. S. n. Tr.
4 Friederike			16 Justine
5 Bonifacius		Windig.	17 Arthur
6 Adalbert			18 Albert
7 Lucretia		☉ 9 Uhr 56 M. Abends.	19 Victor
8 Fridolin		Regen.	20 Florian
9 Baleska		<b>Längster Tag, Som- mers-Anfang.</b>	21 Emil








Luc. 14, 16. Vom großen Abendmahl.

10 2. S. n. Tr.		Veränderlich.	22 2. S. n. Tr.
11 Sigrid			23 Malwina
12 Blandina		Bewölkt	24 Joh. d. T.
13 Tobias			25 Milly
14 Josephine		Himmel.	26 Jeremias
15 Amilde		☉ 7 Uhr 33 Min. Morg.	27 7 Schläfer
16 Justine			28 Josua

Luc. 15, 1. Vom verlorenen Schaf und Groschen.

17 3. S. n. Tr.		Regen- wetter.	29 3. S. n. Tr.
18 Albert			30 Pauli Ged.
19 Victor		Kühle	1 Juli
20 Florian			2 Mar. Heims.
21 Emil		☉ 11 Uhr 14 M. Abends.	3 Cornelius
22 Ludmilla		Luft.	4 Ulrich
23 Malwine			5 Anselm

Luc. 6, 36. Vom Splitter im Auge.

24 4. S. n. Tr.		Regen.	6 4. S. n. Tr.
25 Milly			7 Aline
26 Jeremias		Gewitter.	8 Adelaide
27 7 Schläfer			9 Thusnelde
28 Josua		☉ 10 Uhr 31 M. Morg.	10 7 Brüder
29 Pet. Paul			11 Emmeline
30 Pauli Ged.			12 Heinrich

Wo Noth der Armuth ist: Eile!





Wo Leid zu stillen ist: Heile!

Wo Glück schon heimisch ist: Weile!








Wo's übertoll schon ist: Theile!

Luc. 5, 1. Von Petri reichem Fischzuge.				
1	5. S. n. Tr.	Bewölfter	13	5. S. n. Tr.
2	Mar. Heimsf.	Himmel.	14	Oskar
3	Cornelius	Himmel.	15	Ap. Theil.
4	Riga's Ueberg.	Gewitter.	16	Hermine
5	Anselm	Heitere	17	Alexius
6	Hector	Heitere	18	Rosine
7	Aline	10 Uhr 43 M. Morg., un-	19	Ramilla
Matth. 5, 20. Von der Pharisäer Gerechtigkeit.				
8	6. S. n. Tr.	sichtb. ringf. Sonnensinst.	20	6. S. n. Tr.
9	Thusnelda	Luft.	21	Daniel
10	7 Brüder	Bewölft.	22	Mar. Magd.
11	Emmeline	Anf. der Hundstage.	23	Adelheid
12	Heinrich	Veränderlich.	24	Christina
13	Margareta	Veränderlich.	25	Jakob
14	Oskar	10 Uhr 12 M. Abends.	26	Anna
Marc. 8, 1. Von Jesu Speisung der 4000 Mann.				
15	7. S. n. Tr.	Heitere	27	7. S. n. Tr.
16	Hermine	und	28	Cäcilie
17	Alexius	und	29	Edmund
18	Rosine	warme	30	Rosalie
19	Ramilla	warme	31	Angelika
20	Elias	Bitterung.	1	August
21	Daniel	8 Uhr 49 M. Morg.	2	Ellinor
Matth. 7, 15. Von den falschen Propheten.				
22	8. S. n. Tr.		3	8. S. n. Tr.
Namensfest J. M. d. Kais. Maria Alexandrowna und J. K. S. der Cäsarewna Großfürstin Maria Feodorowna.				
23	Adelheid	Strichregen.	4	Dominicus
24	Christine	Strichregen.	5	Oswald
25	Jakob	Bewölft.	6	Chr. Berkl.
26	Anna	Bewölft.	7	Alfred
27	Martha	Feucht	8	Gottlieb
Geburtsfest J. M. d. Kaiserin Maria Alexandrowna.				
28	Cäcilie		9	Ivar
Luc. 16, 1. Vom ungerechten Haushalter.				
29	9. S. n. Tr.	3 Uhr 45 Min. Morg.	10	9. S. n. Tr.
30	Rosalie	und	11	Olga
31	Angelika	windig.	12	Klara








Wie auf dem Felde nur die Frucht gedeiht,  
 Wenn sie Sonne und Regen hat,  
 Also die Thaten des Menschen nur,  
 Wenn er Glück und Segen hat.

1	Pet. Kettenf.		Klare Luft.	13	Elvire
2	Ellinor			14	Selma
3	August		Bedeckter	15	M. Himf.
4	Dominicus			16	Anastasia








Luc. 19, 41. Von der Zerstörung Jerusalems.

5	10. S. n. Tr.		9 Uhr 47 M. Abends.	17	10. S. n. Tr.
6	Chr. Verkl.		Himmel.	18	Helene
7	Alfred		Heiter	19	Bernhard
8	Gottlieb		und	20	Walther
9	Ivar		warm.	21	Radine
10	Laurentius			22	Benjamin
11	Dlga		Ende der Hundstage.	23	







Luc. 18, 9. Vom bußfertigen Zöllner.

12	11. S. n. Tr.		4 Uhr 48 M. Abends.	24	11. S. n. Tr.
13	Elvire		Heiter.	25	Ludwig
14	Selma			26	Natalie
15	M. Himf.		Veränderlich.	27	Gebhard
16	Anastasia			28	Auguste
17	Adele		Mäßig warm.	29	Joh. Enth.
18	Helene			30	Alexander


Marc. 7, 31. Vom Tauben und Stummen.

19	12. S. n. Tr.		8 Uhr 34 Min. Abends.	31	12. S. n. Tr.
20	Bernhard		Regen	1	Septbr.
21	Walther		und	2	Elise
22	Radine		kühle Luft.	3	Bertha
23	Benjamin			4	Aethelwina
24	Bartholom.			5	Nathanael
25	Ludwig			6	Magnus








Luc. 10, 23. Vom barmherzigen Samariter.

26	13. S. n. Tr.			7	13. S. n. Tr.
<b>Krönungsfest Ihrer Kaiserlichen Majestäten.</b>					
27	Gebhard		9 Uhr 41 M. Abends.	8	Mar. Geb.
28	Auguste		Stürmische	9	Bruno
29	Joh. Enth.		Bitterung.	10	Albertine
30	Alexander			11	Gerhard
<b>Namensfest Sr. Maj. des Kaisers Alexander II. und Sr. Kaiserl. Hoheit des Thronfolgers.</b>					
31	Rebecka			12	Erna








Nach der Arbeit schmeckt die Ruh',  
 Darum arbeit' immer zu,  
 Denn nach diesem kurzen Leben  
 Wird's 'ne lange Ruhe geben.

1 Aegidius		Bedeckt	13 Danida
------------	---	---------	-----------








Luc. 17, 11. Von den zehn Aussätzigen.

2 14. S. n. Tr.		und ruhig.	14 14. S. n. Tr.
3 Bertha			15 Nikodemus
4 Aethelwine		☉ 7 Uhr 33 M. Morg.	16 Jakobine
5 Nathanael			17 Quatember
6 Magnus		Mäßig	18 Amélie
7 Regina		warm.	19 Werner
8 Mar. Geb.			20 Marianne








Matth. 6, 24. Vom Mammonsdienste.

9 15. S. n. Tr.		Bedeckt	21 15. S. n. Tr.
10 Albertine		☉ 10 Uhr 56 Min. Abends.	22 Mauritius
11 Gerhard		Herbst-Anfang, Tag-	23 Wendela
12 Erna		und Nachtgleiche.	24 Joh. Empf.
13 Danida		Himmel.	25 Franz
14 † Erhöh.			26 Arndt
15 Nikodemus		Regen.	27 Adolph


Luc. 7, 11. Von der Wittwe Sohn zu Nain.

16 16. S. n. Tr.		Windig	28 16. S. n. Tr.
17 Lambertus			29 Michael
18 Amélie		☉ 10 Uhr 54 M. Morg.	30 Hieronym.
19 Quat. Werner		und	1 <b>October</b>
20 Marianne		kühl.	2 Reinhard
21 Ev. Matth.			3 Elsa
22 Mauritius		Bedeckt	4 Franziskus







Luc. 14, 1. Vom Wassersüchtigen.

23 17. S. n. Tr.		und	5 17. S. n. Tr.
24 Joh. Empf.		ruhig.	6 Fides
25 Franz			7 Caritas
26 Joh. Theol.		☉ 3 Uhr 20 Min. Abends.	8 Samuela
27 Adolph		Heiter.	9 Friedebert
28 Benzeslaus			10 Arvid
29 Michael		Rühle	11 Burchard








Matth. 22, 34. Vom vornehmsten Gebot.

30 18. S. n. Tr.		Nächte.	12 18. S. n. Tr.
Erntefest.			








Kannst Du Glück bei Dir nicht finden,  
 Bist Du's auch wohl nie ergründen,  
 Denn das hab' ich oft erwogen:  
 Neufferlich wird man betrogen.

1	M. S. u. F.		Heiteres	13	Irma
2	Reinhard			14	Wilhelmine
3	Elsa		☉ 4 Uhr 46 M. Abends.	15	Hedwig
4	Franziskus		Wetter.	16	Amine
5	Amalie			17	Florentin
6	Fides		Regen.	18	Ev. Lucas








## Matth. 9, 1. Vom Sichtbrüchigen.

7	19. S. n. Tr.		Meistens	19	19. S. n. Tr.
8	Samuela		bedeckt und	20	Wendelin
9	Friedebert			21	Ursula
10	Arvid		☉ 7 Uhr 55 M. Morg.	22	Gordula
11	Burhard		fühl.	23	Severin
12	Walfried			24	Hortensia
13	Irma		Regen.	25	Beatrice





## Matth. 22, 1. Vom hochzeitlichen Kleide.

14	20. S. n. Tr.		Veränderliches	26	20. S. n. Tr.
15	Hedwig		Wetter.	27	Laura
16	Amine			28	Sim. Jud.
17	Florentin		☺ 3 Uhr 46 M. Morg.	29	Engelbrecht
18	Ev. Lucas		Stürmisch.	30	Absalon
19	Ref. = Fest			31	Wolfgang
20	Wendelin			1	Novemb.




## Joh. 4, 47. Von des Königlichen krankem Sohne.

21	21. S. n. Tr.		Kühl	2	21. S. n. Tr.
22	Gordula		und feucht.	3	Tilemann
	Fest des Wunders am Bilde der heil. Mutter Gottes				von Kasan.
23	Severin		Neblige	4	Ditto
24	Hortensia		Luft.	5	Charlotte
25	Beatrice			6	Leonhard
26	Amandus		☉ 7 Uhr 32 M. Morg.	7	Engelbert
27	Laura		Etwas	8	Alexandra








## Matth. 18, 23. Vom Schalksknechte.

28	22. S. n. Tr.		Frost	9	22. S. n. Tr.
29	Engelbrecht		und Schnee.	10	M. Luther
30	Absalon			11	Mart. B.
31	Wolfgang			12	Cornelia








Jedes Wünschen, jedes Hoffen  
Bleibt uns bis zum Grabe offen;  
Wem es früher schon entschwunden,  
Der hat früh sein Grab gefunden.

1 Aller Heil.		Bedeckt.	13 Eugen
2 Aller Seelen	 ☉	2 Uhr 15 Min. Morg.	14 Friedrich
3 Tilemann		Trübe Luft.	15 Leopold








## Matth. 22, 15. Von der Zinsmünze.

4 23. S. n. Tr.			16 23. S. n. T.
5 Charlotte		Stürmisch.	17 Hugo
6 Leonhard		Frost.	18 Alexander
7 Engelbert			19 Elisabeth
8 Alexandra	 ☾	8 Uhr 32 Min. Abends.	20 Georgine
9 Theodor			21 M. Oyf.
10 M. Luther		Regen.	22 Alphons







## Matth. 9, 18. Von Jairi Tochter.

11 24. S. n. Tr.			23 24. S. n. T.
12 Cornelia		Schnee	24 Leberecht
13 Eugen		und	25 Katharina
14 Friedrich			26 Konrad
Geburtsfest Ihrer Kaiserl. Hoh. der Cäsarewna Großfürstin Maria Feodorowna.			
15 Leopold		Regen.	27 James
16 Ottomar	 ☺	10 Uhr 34 M. Abends.	28 Günther
17 Hugo		Trübe	29 Eberhard













## Matth. 24, 15. Vom Gräuel der Verwüstung.

18 25. S. n. Tr.			30 1. Advent
19 Elisabeth		Luft.	1 Dechr.
20 Georgine		Veränderlich.	2 Meta
21 Mar. Oyf.		Wind	3 Agricola
22 Alphons		und Regen.	4 Barbara
23 Clemens			5 Sabine
24 Leberecht	 ☾	9 Uhr 20 Min. Abends.	6 Nikolaus

## Matth. 25, 31. Vom jüngsten Gericht.

25 26. S. n. Tr.			7 2. Advent
Todtenfeier.		Trübe	
26 Konrad		und feucht.	8 Mar. Empf.
27 James			9 Joachim
28 Günther		Gelinde Witterung.	10 Judith
29 Eberhard			11 Woldemar
30 Ap. Andreas		Heiter.	12 Ottilie

Von außen guter Fried' und gute Ruh' von innen,  
In wohlgesundem Leib auch wohlgesunde Sinnen,  
Des Himmels Freude dort, der Erde Segen hier:  
Dies ist mein Morgenwunsch, nichts weiter wünsch' ich mir.

1	Arnold	 0 Uhr 41 M. Abends.	13	Lucie
Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.				
2	1. Advent		14	3. Advent
3	Agricola	Bedecker	15	Johanna
4	Barbara	Himmel.	16	Ulwine
5	Sabine	Trübe	17	Duat. Ign.
6	Nikolaus	und windig.	18	Christoph
7	Antonia		19	Loth
8	Mar. Empf.	 0 Uhr 52 Min. Abends.	20	Abraham
Luc. 21, 25. Von den Zeichen des jüngsten Tages.				
9	2. Advent	 Geringe Kälte.	21	4. Advent
10	Judith	 Kürzester Tag, Winters-Anfang.	22	Beata
11	Waldemar	 Bedeckt	23	Victoria
12	Ottilie	und neblig.	24	Ad. u. Eva
13	Lucie		25	Weihn.
14	Ingeborg	Ehauwetter.	26	Stephan
15	Johanna		27	Ev. Joh.
Matth. 11, 2. Johannes sendet zu Jesu.				
16	3. Advent	 5 Uhr 52 M. Abd., sichtbare part. Mondfinsterniß.	28	S. n. W.
17	Ignatius		29	Noah
18	Christoph	Bedecker	30	David
19	Duat. Loth	Himmel.	31	Sylvester
20	Abraham		1	Neuj. 1880
21	Ap. Thom.	Etwas Kälte.	2	Abel
22	Beata		3	Elmire
Joh. 1, 19. Johannes Zeugniß von Jesu.				
23	4. Advent	 Heitere	4	S. n. Nj.
24	Ad. u. Eva	 8 Uhr 25 M. Morg.	5	Simeon
25	Weihnacht	Luft.	6	S. 3 Kön.
Gedächtnißfest der Befreiung Rußlands v. d. Feinden im J. 1812.				
26	Stephan	Ehauwetter.	7	Melchior
27	Ev. Joh.		8	Erhard
28	Unsch. Kindl.	Stürmisch.	9	Kaspar
29	Noah		10	Paul d. Einf.
Luc. 2, 33. Von Simeon und Hanna.				
30	S. n. Weihn.		11	1. S. n. Ep.
31	Sylvester	 0 U. 16 M. Morg., unsichtb. centr. u. tot. Sonnenfinst.	12	Reinhold

Kommt Dir ein Schmerz, so halte still  
 Und frage, was er von Dir will.  
 Die ew'ge Liebe schickt Dir keinen  
 Bloß darum, daß Du mögest weinen.

## Aufgang und Untergang

der

### Sonnenmitte.

(Berechnet für die Breite von Riga  $56^{\circ}57',1$ , und für die mittlere Strahlenbrechung  $34',9$ , in mittlerer Sonnenzeit.)

**1879.**

Monat.	Aufg.	Unterg.	Monat.	Aufg.	Unterg.
Jan. 1.	8 32,	3 46,	Juli 1.	3 27,	8 43,
„ 10.	8 20,	4 4,	„ 10.	3 41,	8 30,
„ 20.	8 2,	4 26,	„ 20.	4 0,	8 11,
Febr. 1.	7 36,	4 54,	August 1.	4 24,	7 44,
„ 10.	7 14,	5 14,	„ 10.	4 42,	7 22,
„ 20.	6 49,	5 36,	„ 20.	5 3,	6 56,
März 1.	6 25,	5 56,	Sept. 1.	5 27,	6 24,
„ 10.	6 0,	6 15,	„ 10.	5 45,	5 59,
„ 20.	5 33,	6 37,	„ 20.	6 6,	5 32,
April 1.	5 1,	7 2,	Oktob. 1.	6 30,	5 2,
„ 10.	4 38,	7 21,	„ 10.	6 49,	4 39,
„ 20.	4 13,	7 42,	„ 20.	7 11,	4 15,
Mai 1.	3 49,	8 5,	Novbr. 1.	7 38,	3 50,
„ 10.	3 32,	8 22,	„ 10.	7 57,	3 35,
„ 20.	3 18,	8 38,	„ 20.	8 16,	3 22,
Juni 1.	3 9,	8 51,	Decbr. 1.	8 32,	3 16,
„ 10.	3 8,	8 55,	„ 10.	8 40,	3 17,
„ 20.	3 14,	8 53,	„ 20.	8 41,	3 26,

## Von den Finsternissen im Jahre 1879.

Im Jahre 1879 werden drei Sonnenfinsternisse und eine Mondfinsterniß stattfinden, von denen jedoch nur die Mondfinsterniß bei uns sichtbar sein wird.

1) Eine ringförmige Sonnenfinsterniß am 10. Januar a. St. Nachmittags, sichtbar im südlichen Afrika.

2) Eine ringförmige Sonnenfinsterniß am 7. Juli a. St. Vormittags, sichtbar im mittleren Afrika.

3) Eine partielle Mondfinsterniß am 16. December a. St., sichtbar in Europa, Afrika, Asien, Australien und theilweise im nordwestlichen Theile Nordamerikas. Nach Rigischer mittlerer Zeit ist der Anfang der Finsterniß um 5 Uhr 14 Min. Abends, die Mitte um 6 Uhr 3 Min. Abends und das Ende um 6 Uhr 52 Min. Abends. Die Größe der Verfinsterung beträgt 2 Zoll, wovon 12 auf den Monddurchmesser gehen.

4) Eine centrale und totale Sonnenfinsterniß am 30. und 31. December a. St. um Mitternacht, sichtbar im östlichen Asien.

## Verzeichniß der Festtage,

an denen die Behörden geschlossen sind, und in den öffentlichen Schulen kein Unterricht erteilt wird.

Januar	1. Neujahr.
—	6. Erscheinung Christi.
Februar	2. Mariä Lichtmess.
—	9., 10. Freitag u. Sonnabend in der Butterwoche.
—	19. Fest der Thronbesteigung Seiner Kaiserl. Majestät Alexander Nikolajewitsch, Selbstherrschers aller Ruessen ic.; für den Tag der Thronbesteigung aber wird der 18. Februar gerechnet.
—	21. Buß- u. Bet-Tag. (Mittwoch nach Inwokavit. S. die Kirchen-Ordn.)

- Februar 26. Geburtsfest Sr. Kaiserl. Hoheit des Thronfolgers,  
 Cäsarewitsch und Großfürsten Alexander Ale-  
 xandrowitsch.
- März 25. Palmsonntag.  
 — 25. Mariä Verkündigung. (Fällt das Fest in die Mar-  
 terwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt  
 es auf einen der beiden Oftertage, so wird es auf  
 den Dienstag der Ofterwoche verlegt. (S. R.=D.)  
 — 29. Gründonnerstag.  
 — 30. Charfreitag.  
 — 31. Sonnabend in der Marterwoche.
- April 1. Heil. Oftern. Die ganze Ofterwoche.  
 — 17. Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers Alexan-  
 der II., Selbstherrschers aller Ruessen ic.
- Mai 9. Fest der Uebertragung der Reliquien des heiligen  
 Wunderthäters Nikolaus.  
 — 10. Christi Himmelfahrt.  
 — 20. Pfingstsonntag.  
 — 21. Pfingstmontag.
- Juni 24. Fest Johannis des Täufers. (S. d. R.=D.)  
 — 29. Fest der heil. Apostel Petrus u. Paulus.
- Juli 11. Anfang der Hundstage. — Die Hundstagsferien  
 wie gewöhnlich.  
 — 22. Namensfest Ihrer Majestät der Kaiserin Maria  
 Alexandrowna und Ihrer Kaiserl. Hoheit der  
 Cäsarewna Großfürstin Maria Feodorowna.  
 — 27. Geburtsfest Ihrer Majestät der Kaiserin Maria  
 Alexandrowna.
- August 6. Christi Verklärung.  
 — 11. Ende der Hundstage.  
 — 15. Mariä Himmelfahrt.  
 — 26. Krönungsfest Sr. Kaiserl. Majestät Alexander  
 Nikolajewitsch, Selbstherrschers aller Ruessen,  
 und Ihrer Maj. der Kaiserin Maria Alexan-  
 drowna.  
 — 29. Enthauptung Johannis des Täufers.  
 — 30. Namensfest Seiner Maj. des Kaisers Alexan-  
 der II., Selbstherrschers aller Ruessen ic., und  
 Sr. Kaiserl. Hoheit des Thronfolgers, Cäsare-  
 witsch und Großfürsten Alexander Alexan-  
 drowitsch; Ritterfest des Ordens des heiligen  
 Alexander-Newski.
- September 8. Mariä Geburt.  
 — 14. Kreuzes Erhöhung.

- September 26. Fest des heil. Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.
- 30. Erntefest (erster Sonntag n. Michaelis; s. R.=D.).
- Oktober 1. Mariä Schutz und Fürbitte.
- 19. Reformationsfest (oder am ersten darauf folgenden Sonntage; s. die Kirchen=Ordn.).
- 22. Fest des Wunders am Bilde der heil. Mutter Gottes von Kasan.
- November 14. Geburtsfest Ihrer Kaiserl. Hoheit der Cäsarewna Großfürstin Maria Feodorowna.
- 21. Mariä Opfer.
- 25. Todten=Feier. (Sonntag vor dem 1. Advent; s. die Kirchen=Ordn.)
- December 6. Fest des heil. Nikolaus, des Wunderthäters.
- 25. Geburt Christi, und die Erinnerung an die Befreiung der Russischen Kirche und des Russ. Reiches von dem Einfall der Franzosen und der mit ihnen vereinten zwanzig Völkerschaften im J. 1812.
- Vom 23. bis 31. Decbr. für die Weihnachtsfeier.

### Russisch=Kaiserliches Haus.

**Alexander der Zweite, Kaiser und Selbstherrscher aller Reussen,** König von Polen, Großfürst von Finnland, unser Allergnädigster Monarch, geb. 1818 den 17. April, regiert seit dem 18. Februar 1855. Vermählt am 16. April 1841 mit Unserer Allergnädigsten Monarchin, der

**Kaiserin und Königin Maria Alexandrowna,** geb. Prinzessin von Hessen=Darmstadt, geb. 1824 den 27. Juli.

Deren Kinder:

Cäsarewitsch und Großfürst Alexander Alexandrowitsch, Thronfolger, geboren 1845 den 26. Februar. Am 28. October 1866 vermählt mit der

Großfürstin Maria Feodorowna, geb. Prinzessin Maria Sophie Frederika Dagmar von Dänemark, geb. 1847 den 14. November.

Deren Kinder:

Großfürst Nikolai Alexandrowitsch, geb. 1868 den 6. Mai.

Großfürst Georg Alexandrowitsch, geb. 1871 den 27. April.

Großfürstin Xenia Alexandrowna, geb. 1875 den 25. März.

Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, geb. 1847 den 10. April. Am 16. August 1874 vermählt mit der Großfürstin Maria Pawlowna, geb. Prinzessin Maria von Mecklenburg=Schwerin, geb. 1854 den 14. Mai. Deren Söhne:

Großfürst Kyрил Wladimirowitsch, geb. 1876 d. 30. Sept.

Großfürst Boris Wladimirowitsch, geb. 1877 den 12. Novbr.

Großfürst Alexei Alexandrowitsch, geb. 1850 den 2. Januar.

Großfürstin Maria Alexandrowna, geb. 1853 den 5. October. Am 11. Januar 1874 vermählt mit Sr. Königl. Hoheit dem Herzog Alfred Ernst Albert von Edinburgh, geb. 1844 den 6. August.

- Großfürst Sergei Alexandrowitsch, geb. 1857 den 29. April.  
 Großfürst Paul Alexandrowitsch, geb. 1860 den 21. September.  
 Großfürst Konstantin Nikolajewitsch, geboren 1827 den 9. September.  
 Am 30. August 1848 vermählt mit der  
 Großfürstin Alexandra Josefowna, geb. Prinzessin von Sachsen-Alten-  
 burg, geb. 1830 den 26. Juni. Deren Kinder:  
 Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, geb. 1850 den 2. Febr.  
 Großfürstin Olga Konstantinowna, geb. 1851 den 22. August.  
 Am 15. October 1867 vermählt mit Georg I., König von Grie-  
 chenland, geb. 1845 den 12. December.  
 Großfürstin Wera Konstantinowna, geb. 1854 den 4. Februar.  
 Wittve des Herzogs Wilhelm Eugen von Württemberg, gest. 1877.  
 Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, geb. 1858 d. 10. Aug.  
 Großfürst Dmitri Konstantinowitsch, geb. 1860 den 1. Juni.  
 Großfürst Wjatscheslaw Konstantinowitsch, geb. 1862 den  
 1. Juli.  
 Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geboren 1831 den 27. Juli. Am 25.  
 Januar 1856 vermählt mit der  
 Großfürstin Alexandra Petrowna (Tochter Sr. Kais. Hoh. des Prinzen  
 Peter von Oldenburg), geb. 1838 den 21. Mai.  
 Deren Kinder:  
 Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geb. 1856 den 6. November.  
 Großfürst Peter Nikolajewitsch, geb. 1864 den 10. Januar.  
 Großfürst Michail Nikolajewitsch, geboren 1832 den 13. October. Am  
 16. August 1857 vermählt mit der  
 Großfürstin Olga Feodorowna, geb. Prinzessin Cäcilie von Baden, geb.  
 1839 den 8. September. Deren Kinder:  
 Großfürst Nikolai Michailowitsch, geb. 1859 den 14. April.  
 Großfürstin Anastasia Michailowna, geb. 1860 den 16. Juli.  
 Großfürst Michail Michailowitsch, geb. 1861 den 4. October.  
 Großfürst Georg Michailowitsch, geb. 1863 den 11. August.  
 Großfürst Alexander Michailowitsch, geb. 1866 den 1. April.  
 Großfürst Ssergei Michailowitsch, geb. 1869 den 25. Septbr.  
 Großfürst Alexei Michailowitsch, geb. 1875 den 16. December.  
 Großfürstin Olga Nikolajewna, geboren 1822 den 30. August. Am  
 1. Juli 1846 vermählt mit  
 Sr. Majestät dem Könige von Württemberg, Carl Friedrich Alexander, geb.  
 1823 den 22. Februar.  
 Großfürstin Katharina Michailowna, geb. 1827 den 16. August, Wittve  
 des Herzogs Georg von Mecklenburg=Strelitz, gest. 1876.
- 
- Kinder Ihrer Kaiserl. Hoheit der am 9. Febr. 1876 verstorbenen Großfürstin  
 Maria Nikolajewna, aus der Ehe mit Sr. Kaiserl. Hoheit dem ver-  
 storbenen Herzoge Maximilian von Leuchtenberg:  
 (33. Kaiserl. Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen Roma-  
 nowskij, Herzoge und Herzoginnen von Leuchtenberg)  
 Prinzessin Maria Maximilianowna, geb. 1841 den 4. October.  
 Am 30. Jan. 1863 vermählt mit Sr. Großherzogl. Hoh. dem Prin-  
 zen Ludwig Wilhelm August von Baden, geb. 1829 den 6. Dec.  
 Prinz Nikolai Maximilianowitsch, geb. 1843 den 23. Juli.  
 Prinzessin Eugenia Maximilianowna, geb. 1845 den 20. März.  
 Am 19. Januar 1868 vermählt mit Seiner Hoheit dem Prinzen  
 Alexander von Oldenburg, geb. 1844 den 2. Juni.  
 Prinz Eugen Maximilianowitsch, geb. 1847 den 27. Januar.  
 Prinz Georg Maximilianowitsch, geb. 1852 den 17. Februar.

## Correspondenz-Annahme im Rigaschen Gouvernements-Post-Comptoir.

**Baarschaften, recommandirte Briefe und Päckchen:** Täglich Vormittags von 9 bis 2 Uhr; an Sonn- und Festtagen Mittags von 12 bis 2 Uhr. Befördert werden die aufgegebenen Baarschaften: Nach dem Düna-burger Tract vom October- bis zum Juni-Monat mit den Abend-Eisenbahnzügen um 6½ Uhr, während des Sommers um 7½ Uhr; nach Moscheiki vom October- bis zum Juni-Monat mit den Mittags-Eisenbahnzügen um 2 Uhr 10 Min. und während des Sommers um 1 Uhr 15 Min. Mittags täglich, — nach Liv- und Estland am Sonnabend, Montag, Mittwoch und Donnerstag um 11 Uhr Vormittags. Am Sonnabend und Mittwoch nur der Dörptsche Tract, als: Wendien, Wolmar, Walk, Werro, Weissenstein und Dorpat. Nach der jüngst eröffneten Poststation Romeskallu findet die Beförderung aller Art Correspondenzen nur am Sonnabend statt. Montags und Donnerstags nach allen Orten, die von der Landpost berührt werden, mit Ausnahme der letztgenannten Station.

**Ordinaire Correspondenz.** Die ordinaire Correspondenz wird täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends angenommen.

Mit den Abend-Eisenbahnzügen wird die im Winter bis 5, im Sommer bis 6 Uhr Nachmittags abgegebene Correspondenz nach allen Orten des Reichs und in's Ausland befördert.

Mit dem Morgen-Eisenbahnzuge über Düna-burg wird alle bis 9 Uhr Morg. abgegebene Correspondenz nach den an der Eisenbahn bis St. Petersburg belegenen Orten befördert.

Mit dem Mittags-Eisenbahnzuge nach Moscheiki wird die bis 12 Uhr Mittags nach Kurland und dem Tracte bis Tauröggen aufgegebenen Correspondenz befördert.

Nach Mitau und Bolderaa werden alle Züge zur Beförderung der ordinären Correspondenz benutzt.

Nach Estland täglich bis 8 Uhr Morgens; außerdem wird die bis Sonnabend, Montag, Mittwoch und Donnerstag 10 Uhr Morgens abgegebene Correspondenz nach Liv- und Estland mit den um 11 Uhr an denselben Tagen abgehenden gewöhnlichen Posten befördert.

Auf der Eisenbahnlinie „Riga-Ludum“ besteht seit dem 21. September 1877 folgender Postverkehr:

Aus Riga nach Dubbeln, Schloß, Ludum, Candau, Talsen und Schnoren wird die bis 8½ Uhr Morgens aufgegebenen ordinaire Correspondenz mit dem Zuge um 9 Uhr 24 Min. Morgens abgefertigt.

Geldsendungen, sowie Päckchen, recommandirte Briefe und ordinaire Correspondenz werden nach den 5 erstgenannten Orten und nach Schnoren nur die ordinaire Correspondenz mit dem Zuge um 4 Uhr 5 Min. während des Sommers und im Winter um 6 Uhr Abends abgefertigt.

### Ankunft der Posten in Riga.

Mit den Eisenbahnzügen über Düna-burg täglich um 11 Uhr 30 Min. Vormittags aus St. Petersburg und dem Auslande; um 2 Uhr 20 Min. Morgens aus allen Gegenden des Reichs und dem Auslande.

Mit den Eisenbahnzügen aus Moscheiki täglich Morgens um 9 Uhr 15 Min. die Correspondenz aus Kurland und von der Route aus Tauröggen.

Mit den Zügen aus Ludum um 11 Uhr Morgens die ordinaire Correspondenz und um 7 Uhr 45 Min. Morgens während des Sommers, im Winter um 7 Uhr 40 Min. Abends täglich Correspondenz jeglicher Art.

Mit den gewöhnlichen Posten aus Livland am Sonntag, Mittwoch, Donnerstags und Sonnabend um 11 Uhr Abends. Aus Bolderaa und Mitau ordinaire Correspondenz mit allen Eisenbahnzügen.

# Taxe des Portos für die einfache Correspondenz in's Ausland

von 15 Gramm (1 Loth =  $12\frac{8}{10}$  Gramm) Gewicht.

I. Zum Postverein gehörend.

Ganz Europa, die Asiatische Türkei, Egypten, Nubien u. Sudan, die spanischen Besitzungen des nördl. Afrika, die spanischen Postorte der westl. Küste von Marocco (Casablanca, Larache, Mazagan, Mogador, Rabbat, Saffi, Tanger und Tetuan), die Azorischen, Balearischen und Canarischen Inseln, die Inseln Madeira, Malta, Island und Faroer, die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Algier, Zanzibar, Guadaloupe, Martinique u. Dominique, Aßen (Arabien) u. Ost-Indien, Annam u. Senegal, Bourbon, Madagaskar, Franz, Guinea, die Inseln St. Peter, Michelon u. die Freundschafts-Inseln, Britt. Guinea, Trinidad, Neu = Caledonien, Hongkong, Malacca, Singapur, Japan, Jamaica, Portorico, die Bermudas = Inseln, die Seychellen, Ceylon, die spanischen Colonien, die Philipinen, Cuba, Brasilien, die portugiesischen Colonien in Asien u. Afrika, die Argentinische Republik, Grönland und Persien. China: Kung-Tai, Canton, Peking, Swatow u. Shanghai. Die Insel Formosa, Canada, Bolivia, Ecuador u. Uruguay.

Durch Rußland vermittelt:

China (Kalgan, Tian-Tsing) (über Kiachta) . . . . . 8  
China (Urga) (über Kiachta) . . . . . 8  
Konstantinopel (über Odeffa) . . . . . 8  
Nach den anderen Orten der Türkei (über Odeffa) . . . . . 8

Geld und Päckchen, sowie jegliche Werthsendungen werden von Russischen Postanstalten nur innerhalb der Grenzen Europas zur Beförderung empfangen.

Kop.

II. Nicht zum Postverein gehörend.

Kop.

## Asien.

Durch Vermittelung anderer Staaten:

China (außer Hongkong) (über Italien) . . . . . 21  
Bangkok (Siam) . . . . . 20  
Nach den niederländischen Besitzungen im indischen Archipel (über Italien) . . . . . 8

## Afrika.

Victoria (Cap Natal) (über Brindisi) . . . . . 36  
Die westlichen Küsten Afrikas, Britisch Senegambien (Bathurst), Golbusen, Lagos, Liberia, Sierra Leone (über England) . . . . . 21  
Das Cap der guten Hoffnung, Trinitatis-Inseln (über England) . . . . . 21  
Tripolis u. Tunis (über Italien) . . . . . 8  
St. Helena (über Italien oder über England) . . . . . 36

## Amerika.

Araukanien (über England) . . . . . 51  
Aspinval, Venezuela, West-Indien, — außer Guadaloupe, Martinique u. Jamaica — Guatemala, Honduras, Columbia (Neu = Granada), Costa = Rica, Mexico, Mosquitos, Nicaragua, Panama, Salvador (über Hamburg) . . . . . 15  
New-Foundland (über England) . . . . . 13  
Paraguay (über England) . . . . . 36  
Molukken (Falklands-Inseln) (über England) . . . . . 21  
Chili, Peru (über Hamburg) . . . . . 33

## Australien.

Australien, Neu-Holland und Neu-Seeland (über England oder über Italien) . . . . . 21  
Neu-Caledonien, Norfolk-Inseln, Fidji-Inseln (über Brindisi) . . . . . 21  
Sandwichs-Inseln (über England) . . . . . 21

## Livl. Poststationen u. deren Entfernung von einander.

### I. Riga=Peterburgsche Straße:

Von	Werst.
Riga bis Rodenpois . . .	20
Rodenpois bis Segewold .	23
Segewold bis Ramoßky .	24 $\frac{1}{2}$
Ramoßky bis Wenden . .	16
Wenden bis Wolmar . . .	29 $\frac{3}{4}$
(Riga b. Wolmar 113 $\frac{1}{4}$ W.)	
Wolmar bis Stackeln . .	20
Stackeln bis Gulben . . .	21 $\frac{1}{4}$
Gulben bis Teiliß (s. III)	18 $\frac{3}{4}$
Teiliß bis Kuifäß . . . .	22 $\frac{1}{4}$
Kuifäß bis Uddern . . . .	25
Uddern bis Dorpat . . . .	25
(Wolmar b. Dorpat 132 $\frac{1}{4}$ W.)	
Dorpat bis Tabbifer . . .	21
Tabbifer bis Laißholm . .	45
Laißholm bis Tschorna . .	38
Tschorna b. Rannapungern	21 $\frac{1}{2}$
(Ehstland.)	

### II. Riga=Pernau-Reval-sche Straße:

Riga bis Wolmar . . . .	113 $\frac{1}{4}$
Wolmar bis Ranzen . . . .	23 $\frac{1}{4}$
Ranzen bis Rujen . . . .	22
Rujen bis Moiseküll . . .	21 $\frac{1}{2}$
Moiseküll bis Rurfund . .	23 $\frac{3}{4}$
Rurfund bis Surry . . . .	19 $\frac{1}{4}$
Surry bis Pernau . . . .	18 $\frac{1}{2}$
(Riga bis Pernau 241 $\frac{1}{2}$ W.)	
Pernau bis Hallik . . . .	25
Hallik bis Jeddefefer (Ehstl.)	17 $\frac{3}{4}$

### III. Walk=Werro=Pleskausche Straße:

Von	Werst.
Gulben bis Walk . . . . .	7 $\frac{1}{2}$
Teiliß bis Walk . . . . .	11 $\frac{1}{4}$
Walk bis Dibrüküll . . . .	26 $\frac{1}{2}$
Dibrüküll bis Sennen . . .	27
Sennen bis Werro . . . . .	28 $\frac{1}{4}$
Werro bis Neuhausen . . .	27 $\frac{1}{2}$
Neuhausen bis Panikowitsch	15
(Plesk. Gouv.)	

### IV. Werro=Dorpat-Revalsche Straße:

Werro bis Warbus . . . . .	22
Warbus bis Maydelschhof .	23 $\frac{1}{2}$
Maydelschhof bis Dorpat .	22

### V. Riga-Fellinsche Straße:

Riga über Wolmar bis	
Moiseküll . . . . .	180
Moiseküll bis Radi . . . . .	17
Radi bis Fellin . . . . .	24 $\frac{3}{4}$

### VI. Wenden=Lemsalsche Straße:

Wenden bis Roop . . . . .	25
Roop bis Lemsal . . . . .	32 $\frac{1}{2}$

### VII. Pernau=Arensburgsche Straße:

Pernau bis Raja . . . . .	26 $\frac{3}{4}$
Raja bis Leal (Ehstland) .	28 $\frac{3}{4}$

Im Gouvernement Livland zur Zeit bestehende

## Fahrgelegenheiten

(32 Privatstationen) und deren angenommene Entfernung von einander.

### I. Verbindung der Eisenbahnstation Römershof mit Friedrichstadt in Kurland:

1. Römershof bis zur Dünafähre bei Friedrichstadt 4 $\frac{1}{2}$  W.

- II. Verbindung der Eisenbahnstation Römershof mit den umliegenden Gütern:  
 Römershof bis 2. Siffegall . . . . . 25 W.
- III. Verbindung der Eisenbahnstation Kokenhusen mit der Stadt Wenden:  
 3. Kokenhusen bis Hirschenhof . . . . . 24 W.  
 4. Hirschenhof bis Hohenbergen . . . . . 36 "  
 5. Hohenbergen bis Serben . . . . . 21 "  
 6. Serben bis Wesselschhof . . . . . 14½ "  
 Wesselschhof bis Wenden . . . . . 15 "
- IV. Verbindung der Eisenbahnstation Stockmannshof mit der Stadt Wenden:  
 7. Stockmannshof bis Neu-Calzenau . . . 21 W.  
 8. Neu-Calzenau bis Marßen . . . . . 15 "  
 9. Marßen bis Sefswegen . . . . . 28 "  
 10. Sefswegen bis Hohenbergen s. III. . . 32 "
- V. Verbindung der Eisenbahnstation Stockmannshof mit der Riga-Pleskauer Chauffée resp. Werrd:  
 Stockmannshof bis Sefswegen s. IV.  
 Sefswegen bis Neu-Schwaneburg . . . 22 W.  
 11. Neu-Schwaneburg bis Alt-Schwaneburg 16 "  
 12. Alt-Schwaneburg bis Seltinghof . . . 22 "  
 13. Seltinghof bis Romeskahn . . . . . 30 "  
 14. Romeskahn bis Poststation Sennen . . 26 "
- VI. Verbindung der Stadt Riga mit der Stadt Pleskau auf der Chauffée:  
 Poststation Ramožky bis Wesselschhof . . 21¾ W.  
 15. Wesselschhof bis Launekahn . . . . . 21¼ "  
 16. Launekahn bis Mehrhof . . . . . 19¾ "  
 17. Mehrhof bis Hoppenhof . . . . . 36 "  
 18. Hoppenhof bis Romeskahn . . . . . 15 "  
 Romeskahn bis 19. Miſſo . . . . . 22½ "
- VII. Verbindung d. Stadt Riga m. d. Stadt Lemsal:  
 Poststation Rodenpois bis Engelhardtshof 23½ W.  
 20. Engelhardtshof bis Widdriſch . . . . 19 "  
 21. Widdriſch bis Lemsal . . . . . 19 "
- VIII. Verbindung der Stadt Lemsal mit Salisburg und der Wolmar-Pernauschen Straße:  
 22. Lemsal bis Lappier . . . . . 24 W.  
 23. Lappier bis Salisburg . . . . . 28 "  
 Lappier bis Poststation Ranzen . . . 29 "  
 24. Salisburg bis Poststation Rujen . . . 25 "

- IX. Verbindung der Stadt Walk mit der Wolmar-  
Pernauschen Straße:  
Poststation Walk bis Neu-Karkell . . . 28½ W.  
25. Neu-Karkell bis Poststation Rujen . . . 22½ "
- X. Verbindung der Stadt Pernaу (über Torgel) mit  
Ehstland (Weissenstein):  
Poststation Pernaу bis Torgel . . . 25 W.  
26. Torgel bis Alt-Fennern . . . 26 "  
27. Alt-Fennern bis Pahlajännes . . . 42 "  
28. Pahlajännes bis 29. Paja . . . 22 "
- XI. Verbindung d. Stadt Fellin m. Ehstl. (Weissenstein):  
Poststation Fellin bis Pahlajännes s. X. 27 W.
- XII. Verbindung der Stadt Fellin mit der Riga-  
Dorpat'schen Straße:  
Poststation Fellin bis Tarwast . . . 25 W.  
30. Tarwast bis Langebrücke . . . 22½ "  
31. Langebrücke bis Poststation Kuikag . . . 12 "  
bis Poststation Uddern . . . 27¼ "
- XIII. Neuergerichtete Fahrgelegenheit auf dem Gute  
32. Lenzenhof bis Poststation Koop . . . 19 W.  
bis Poststation Wolmar . . . 22 "

### Diligence-Verbindung zwischen Riga und Wenden.

Abfahrt von Riga an jedem Montag, Mittwoch u. Frei- tag, Morgens 8 Uhr.	Abfahrt von Wenden an jedem Sonntag, Dienstag u. Donnerstag, Morg. 8 Uhr.
Preis 3 Rbl. S.	

Keinem Passagier ist es gestattet, mehr als 40 Pfd. Gepäck mit sich zu führen, von welchem 20 Pfd. Freigeäck sind. Das Uebergewicht wird mit 2 Kop. per Pfd. berechnet.

Comptoir in Riga: „Hôtel Stadt Dünaburg“.

### Entfernungen und Fahrpreise der Eisenbahnlinien: Riga = Mitau = Moscheiki = Libau.

	Classe				Classe			
	I.	II.	III.		I.	II.	III.	
25	W. Riga nach:	R. R.	R. R.	R. R.	W. Libau nach:	R. R.	R. R.	R. R.
44	Dlai . . . . .	— 75	— 57	— 32	Moscheiki . .	2 58	1 94	1 8
44	Mitau . . . . .	1 32	1 —	— 56	106	3 18	2 39	1 33
66	Friedrichshof	1 98	1 49	— 83	123	3 69	2 77	1 54
86	Behnen . . . . .	2 58	1 94	1 8	133	3 99	3 —	1 63
96	Auß . . . . .	2 88	2 17	1 21	154	4 62	3 47	1 97
114	Ringen . . . . .	3 42	2 57	1 43	175	5 25	3 94	2 19
133	Moscheiki . . .	3 99	3 —	1 67	195	5 85	4 39	2 44
219	Libau . . . . .	6 57	4 94	2 75	219	6 57	4 94	2 75



## Zweigbahn Riga-Bolderaa.

Von	Classe	I. II III			Von	Classe	I. II III		
		R. R. R.	R. R. R.	R. R. R.			R. R. R.	R. R. R.	R. R. R.
Riga nach Thorensberg . . .		18	14	8	Riga nach Hafendamm . . .		54	41	23
do. " do. u. retour		25	15	10	do. " do. und retour		100	70	40
do. " Altona . . .		18	14	8	Thorensberg nach Altona . . .		18	14	8
do. " do. und retour		35	25	15	do. " Sassenhof		18	14	8
do. " Sassenhof . . .		18	14	8	do. " Norddeckshof		18	14	8
do. " do. und retour		35	25	15	do. " Bolberaa		42	32	18
do. " Norddeckshof . . .		24	18	10	Sassenhof nach Norddeckshof		18	14	8
do. " Bolberaa . . .		48	36	20	do. " Bolberaa . . .		30	23	13
do. " do. und retour		80	60	35	Norddeckshof nach Bolberaa		24	18	10

## Von Riga nach:

W.	Classe	I. II. III.			W.	Classe	I. II. III.				
		R. R. R.	R. R. R.	R. R. R.			R. R. R.	R. R. R.	R. R. R.		
598	Bjalostok . . .	17	94	13 46	7 48	1652	Odeffa . . . . .	49	59	37 21	20 68
551	Eyhtkubnen . . .	16	53	12 40	6 89	705	St. Petersburg	21	15	15 87	8 82
519	Grodno . . . . .	15	57	11 68	6 49	449	Yskow . . . . .	13	47	10 11	5 62
1184	Kiew . . . . .	35	52	26 64	14 80	966	Reval . . . . .	28	98	21 74	12 8
469	Kowno . . . . .	14	7	10 56	5 87	1705	Saratow . . . . .	51	21	38 40	21 33
1081	Kursk . . . . .	32	43	24 32	13 51	2019	Sewastopol . . .	60	57	45 43	25 24
969	Moskau . . . . .	29	7	21 80	12 11	759	Warschau . . . .	22	79	17 10	9 51
770	Narva . . . . .	23	10	17 33	9 63	372	Wilna . . . . .	11	16	8 37	4 65
1379	Nischni . . . . .	41	37	31 3	17 24	550	Wirballen . . . .	16	50	12 38	6 88

## 1. Classe.

## 1. &amp; 2. Classe.

## 2. Classe.

	1. Classe.			1. & 2. Classe.			2. Classe.							
	Rbl. Kop.	Mrt. Pf.	Rbl. Kop.	Mrt. Pf.	Rbl. Kop.	Mrt. Pf.	Rbl. Kop.	Mrt. Pf.						
Königsberg . . .	14	88	und 13	8	14	88	und 10	3	11	16	und 10	3		
Danzig . . . . .	14	88	"	31	11	16	"	23	30	"	"	80		
Stettin . . . . .	14	88	"	60	3	11	16	"	44	8	30	"	1 55	
Berlin . . . . .	14	88	"	66	8	14	88	"	49	5	11	16	"	49 5
Hamburg . . . .	14	88	"	95	5	11	16	"	71	1	30	"	2 47	
Wien . . . . .	31	55	"	23 fl.	71 Kr.				23 R.	73 R.	u. 17 fl.	83 Kr.		

## 1. Classe.

## 2. Classe.

	1. Classe.			2. Classe.											
	R. 66 R. u.	142 M.	4 Pf.	12 R. 53 R. u.	107 M.	6 Pf.									
Brüssel . . . . .	16	"	66	"	150	"	2	"	12	"	53	"	115	"	6
Östende . . . . .	16	"	66	"	168	"	8	"	12	"	53	"	134	"	"
Paris . . . . .	16	"	66	"	168	"	8	"	12	"	53	"	134	"	"

Die vorbezeichneten Fahrpreise gelten für Erwachsene, zu denen auch Kinder, welche das zehnte Lebensjahr überschritten haben, gezählt werden. Kinder im Alter von 5 bis einschließlich 10 Jahren zahlen, wenn sie in Begleitung erwachsener Personen fahren, die Hälfte des Fahrpreises. Kinder unter 5 Jahren, welche ihre Stelle auf den Plätzen ihrer Angehörigen finden, sind von Erlegung eines Fahrgeldes befreit.

Jede Person hat, wenn sie den vollen Fahrpreis erlegt, ein Pub, anderen Falles nur ein halbes Pub Gepäck frei. Das Mehrgewicht wird mit  $\frac{1}{20}$  Kop. pro Werst und jede 10 Pfd. berechnet.

Der Billet-Verkauf beginnt 1 Stunde vor Abgang des Zuges und wird 5 Minuten vor der Abfahrt geschlossen. Das Gepäck muß mindestens 10 Minuten vor Abgang des Zuges abgeliefert werden.

# Verzeichniß der Jahrmärkte in Livland

nach ihrer Reihenfolge.

(Sollten Aenderungen eintreten, so wird gebeten, solches dem Herausgeber dieses Kalenders gefälligst anzuzeigen.)

Da-  
tum.

## Januar.

- 7 Dorpat, 3 Wochen.  
7 Riga, 3 Tage, Hopfenmarkt.  
7—9 Berro, Flachsmarkt.  
10 u. 11 Haynasch.  
15—21 Riga, Pferde- u. Jahr-  
markt (Paulsmarkt).  
17 Wohlfahrtslinde.  
22 u. 23 Wenden, Vieh-, Pferde-  
und Krammarkt.  
25—27 Pernau, Pferde- und  
Flachsmarkt.  
25—30 Wolmar, Flachsmarkt.

## Februar.

- 2 Fellin, dauert 8 Tage.  
2 Schloß Smilten.  
2 Berro, Vieh-, Pferde- und  
Victualienmarkt.  
2—5 Friedrichstadt, Flachsm.  
4 u. 5 Dorpat, Flachsmarkt.  
8 u. 9 Walk, Flachsmarkt.  
9 Audern (Freit. vor Fastn.),  
Pern. Kr., Pferde- u. Kramm.  
12—24 Arensburg, Krammarkt.  
15 u. 16 Wenden, Flachsmarkt.  
15—17 Fellin, Flachsmarkt.  
22 Lubahn.  
22 Berro, 8 Tage, Krammarkt.  
24 Alt-Schwaneburg.  
27 u. 28 Lemsal, Flachsmarkt.

## März.

- 1 Palmhof, Pferde-, Vieh-,  
Flach- u. Krammarkt.  
1 Schloß Pürkeln, Pferdemarkt.  
5 Dickeln.  
15 Kellamäggi (Desel), Viehm.  
15 u. 16 Krasnagor (K. Koddaser).

- 17 Neu-Wohlfahrt.  
30 Rausenhof, Pferdemarkt.  
31 Sauffen, Pferdemarkt.

## April.

- 4 Selgowski, Mittw. n. Ostern.  
5 Winkelmannshof.  
5 Fellin, 8 Tage nach Grün-  
donnerstag, 1 Tag.  
10 Ramkau.  
10 Rujen-Großhof, Pferdemarkt.  
10 u. 11 Berro, Vieh- und Vic-  
tualienmarkt.  
14 Treppenhof, Vieh-, Pferde-  
und Krammarkt.  
15 Stockmannshof (Mawing-  
krug), Pferde- u. Viehm.  
15 Kaipen, Vieh- und Pferdemarkt.  
16 Schloß Serben, Pferdemarkt.  
18 Neu-Bewershof, Vieh-, Pferde-,  
Kram- u. Flachsmarkt.  
18 Neu-Bilskenhof, Pferdemarkt.  
18 Bersehof.  
18 u. 19 Poikern auf der Hoflage  
Luhdin, Pferde- u. Viehm.  
19 u. 20 Wenden, Vieh-, Pferde-  
u. Krammarkt.  
20 Fianden, auf der Hoflage  
Stampak od. Wolkowa, Vieh-  
und Pferdemarkt.  
20 Lemsal, Pferdemarkt.  
20 Roseneck, Vieh- u. Pferdemarkt.  
20 u. 21 Ringmundshof, Vieh-  
und Pferdemarkt.  
21 Grothufenshof.  
21 u. 22 Wolmar, Vieh- u. Pfm.  
22 Freudenberg, Pferdemarkt.  
23 Laudohn.  
23 Wolmarshof.

- 25 Alt-Sackenhof.  
 25 Schöneck (Ksp. Raitau), Pfer-  
 de-, Vieh- u. Krammarkt.  
 26 Visden.  
 27 Turkain, Vieh- u. Kramm.  
 27 Schloß Tirschen, Pferdemarkt.  
 28 Illingen.  
 28 Marzen.  
 29 Gotthardsberg.

### Mai.

- 1 Kerstenbehm, K. Seßwegen.  
 1 Groß-Roop.  
 1 u. 2 Heimadra, auf d. Hoflage  
 Kurtilaß, Vieh- u. Pferdemarkt.  
 3 Erlaa.  
 9 Hakelwerk Rappin mit Wöbbs.  
 11 Lohdenhof (Ksp. Seßwegen),  
 am Tage n. Christi Himmelf.

### Juni.

- 1 Ohlselshof, im Kirchsp. Linden.  
 10—12 Hakelwerk Tschorna.  
 11—18 Wenden.  
 15 Rammenhof, K. Segewold.  
 15 Lüdern.  
 17 Ddensee, im Ksp. Kalzenau.  
 20—10 Juli Riga, Krammarkt.  
 20 Berro, Vieh-, Pferde- und  
 Victualienmarkt.  
 22 Fellin, Johannismarkt.  
 22 u. 23 Pajomois, auf d. Insel  
 Desel, Vieh- und Pferdemarkt.  
 24 Gahlenhof, Ksp. Segewold.  
 24 Ramkau, im Pehalg-Neu-  
 hoff'schen Kirchspiele.  
 25 Versohn.  
 25 Ronneburg (Schloß).  
 25 Lemsal, Krammarkt.  
 26 Tarwast.  
 27 Walk, Johannismarkt.  
 29 Fehkeln, im Kirchsp. Kalzenau.  
 29 Lohdenhof, im Ksp. Schujen.  
 29 Schloß Trikatzen.

- 29 u. 30 Dorpat, Bauer-Vieh-  
 und Victualienmarkt.  
 30 Kreyschau, Viehmarkt.

### Juli.

- 2 Schloß Rarkus.  
 2 Festen.  
 2 Schloß Smilten.  
 2 u. 3 Pernau, Viehmarkt.  
 10 Dgershof.  
 12 Schloß, 8 Tage.  
 13 Kroppenhof, im Kirchspiele  
 Schwaneburg.  
 20 bis 9. August, Pernau.  
 20 Riga, Wollmarkt, 3 Tage.  
 22 Erlaa.  
 25 Laubern, im Ksp. Siffegal.  
 25 Seltingshof, Krammarkt.  
 25 Seßwegen.  
 26 Ermes-Neuhof.  
 26 Palzmar, Vieh- u. Pferdemarkt.  
 29 Ruffen.

### August.

- 6 Hohenbergen, im Alt-Pe-  
 balgschen Kirchspiele.  
 10 Festen.  
 10 Fossenberg.  
 10 Golgow'sky.  
 10 Kronenberg, Ksp. Segewold.  
 10 Lemsal, Viehmarkt.  
 10 Mojahn.  
 10 Neu-Laitzen.  
 10 Walk, Laurentimarkt.  
 15 Schloß Helmet.  
 15 Schloß Marienburg.  
 15 Schloß Schujen.  
 15 Seßwegen.  
 15 Schloß Smilten.  
 16 Sauffen, Viehmarkt.  
 24 Erlaa.  
 24 Rujen-Großhof.  
 24 Rujen-Nadenhof.  
 24 Rujen-Torney.  
 24 Segewold.

- 24 Regeln, Kirchsp. Papendorf.  
 26 Moisetag, Kreis Berro.  
 27 u. 28 Wastemoise.  
 28 Kurkund, Kirchspiel Saara,  
 Kram- und Viehmarkt.  
 28 Berro, Vieh-, Pferde- und  
 Victualienmarkt.  
 29 Korwenhof.  
 29 Tolkenhof, Vieh- u. Flachsm.

### September.

- 1 Ohfeshof.  
 1 u. 2 Arensburg, Vieh- und  
 Pferdemarkt.  
 1—3 Torkenhof (Insel Desel).  
 2 Abia, im Kirchspiele Hallist.  
 2 Tammist.  
 4 u. 5 Rappin.  
 5 Zianden, Rsp. Marienburg.  
 5 Rujen-Großhof.  
 5 Rujen-Radenhof.  
 5 Rujen-Torney.  
 5 u. 6 Essen.  
 6 Festen.  
 6 Wagenfüll.  
 8 Schloß Abfeln.  
 8 Dorpat, 3 Tage.  
 8 Stockmannshof.  
 8 Rohsenhof.  
 8 Kronenberg, Rsp. Segewold.  
 8 Laudohn.  
 8 Pastorat Pölwe.  
 8 Pastorat Rauge.  
 8 Alt-Schwaneburg.  
 9 Kastna.  
 10 Lohdenhof.  
 10 Menzen, Kirchsp. Harjel.  
 10 Bolderaa, Vieh- u. Pferdemarkt.  
 10 u. 11 Hollershof.  
 10 Alt-Drostenhof, Rsp. Serben.  
 10 u. 11 Alt-Salis.  
 10 u. 11 Surgefer.  
 10—13 Moon-Großhof (Insel  
 Desel).  
 12 Neu-Laißen.  
 12 u. 13 Wiezemhof.  
 13 Marzen.  
 13 Pörrafer, i. Kreise Pernau.  
 13 Seltingshof.  
 13 u. 14 Alt-Anzen.  
 15 Erfull.  
 15 Kortenhof.  
 15 Salisburg.  
 15 u. 16 Oberpahlen.  
 16 u. 17 Kirrumpäh.  
 17 Nötkenhof, Rsp. Serben.  
 17 Sunzel.  
 17 Ruthern.  
 18 u. 19 Poikern, auf der Hof-  
 lage Lühdin, Vieh- u. Kram-  
 markt.  
 18 u. 19 Audern, im Pern. Kr.,  
 Vieh- und Krammarkt.  
 19 Wisikum (Goldbeck's. Beigut).  
 19 Uerfüll, Vieh-, Pferde- u.  
 Krammarkt.  
 20 Schloß, 3 Tage.  
 20 Regeln, Kirchsp. Papendorf.  
 20 u. 21 Alt-Fennern, im Kr.  
 Pernau, Kram-, Vieh- und  
 Pferdemarkt.  
 20 u. 21 Haynisch, Kram- und  
 Viehmarkt (Marienmarkt).  
 21 Abjamünde.  
 21 Bahns.  
 21 Golgowsky.  
 21 Hohenbergen, im Alt-Pebalg-  
 schen Kirchspiele.  
 21 Neuhall.  
 21 Praulen.  
 21 Sennen, im Kirchsp. Rauge.  
 21 Wolmar, Matthäi-Jahrm.  
 21 Bauenhof, Rsp. St. Matthä.  
 21 u. 22 Jürgensburg.  
 23 Stolben, Rsp. Koop, Viehm.  
 24 Lasdohn.  
 24 Ramkau, im Kirchspiele Pe-  
 balg-Neuhof.

- 24 u. 25 Wilkenhof, Rigaer Stadtgut.  
 24 u. 25 Lemburg (b. Swirgsdekr.).  
 24 u. 25 Jellin, Michaelismesse, und wenn der 24. auf einen Sonnabend fällt, am nächstfolgenden Montag u. Dienst.  
 24 u. 25 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.  
 24 und 25 Pernau, Montag und Dienstag vor Michaelis, Bauer-Kram- u. Viehmarkt.  
 25 u. 26 Schloß Burtneek.  
 26 Neu-Bewershof.  
 26 u. 27 Dickeln.  
 26—28 Arensburg, Vieh- und Pferdemarkt.  
 27 Dgershof, im Rsp. Linden.  
 29 Alswig.  
 29 Dorpat, 3 Tage.  
 29 Fossenberg.  
 29 Kokenhufen.  
 29 Neuhausen.  
 29 Schloß Pürkeln, im Kirchsp. Allendorf.  
 29 Klein-Koop, Vieh- u. Pfm.  
 29 Sehwegen.  
 29 Sudden, im Rsp. Lemburg.  
 29 Waidau, im Rsp. Papendorf.  
 29 Wall, Michaelismarkt.  
 29 Pürkeln.

### October.

- 1 Schloß Trikatén.  
 1 Alt-Kalzenau.  
 1 Inzeemischer Brasle-Krug.  
 1 Ritau.  
 1—3 Carmel-Großenhof (Insel Desel), Vieh- u. Pferdemarkt.  
 2 Lubahn.  
 2 Ranzen.  
 3 Schloß Ronneburg.  
 3 Turtaln, Vieh- u. Kramm.  
 3 Sinohlen.  
 3 u. 4 Salismünde, auf der Neu-Salischen Seite, Pferde-, Vieh-, Flach-, Getreide- u. Krammarkt.  
 4 Summerdehn, Kirchsp. Erlaa.  
 4 Rausenhof, Viehmarkt.  
 5 Hafelwerk Rappin mit Wöbs.  
 5 Winkelmannshof.  
 5 u. 6 Lohosu, Dorf des Kron-gutes Awwinorm, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.  
 6 Fehkeln, Kirchsp. Kalzenau.  
 6 Tarwast.  
 6 Modohn.  
 6 Rogosinsky, auf der Hof-lage Lubnik.  
 6 Bersehof.  
 6 u. 7 Würken.  
 7 Jögenhof.  
 7 u. 8 Alt-Drosenhof.  
 7—9 Werro, Flachmarkt.  
 8 u. 9 Ringmundshof, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.  
 9 Hoppenhof.  
 9 u. 10 Altenwoga, Rsp. Siffegal, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.  
 9 u. 10 Lemsal, Flach- und Viehmarkt.  
 9 u. 10 Staelenhof, im Kirchsp. Torgel (Pern. Kr.), Vieh-, Pferde- und Krammarkt bei der Fabrik Wendenstein.  
 10 u. 11 Caissinorm, Vieh- und Pferdemarkt.  
 10—12 Wolmarshof.  
 11 Alt-Sackenhof.  
 11 Grothufenshof, im Wenden-schen Kr., Viehmarkt.  
 11 u. 12 Fölk, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.  
 13 Marzen, im Rsp. Bersohn.  
 13 u. 14 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flach- u. Kramm.  
 14 Lubey, Kirchspiel Löfern.

- 14 Schloß Tirschen.  
 15 Sauffen, Vieh- u. Flachsm.  
 15 u. 16 Mühlenhof, Rsp. Ramby.  
 15—17 Lustifer.  
 15 Reysen, 3. Montag n. Michaelis, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.  
 15 u. 16 Alt-Wohlfahrt, den 3. Montag nach Michaelis.  
 16 u. 17 Wenden, Vieh- und Pferdemarkt.  
 18 Lüdern.  
 18 Menzen (Kirchspiel Harjel).  
 18 Zintenhof, Flachsm., Getreide-, Vieh- u. Pferdemarkt.  
 20 Lobenstein.  
 20 Kayenhof, im Rsp. Schujen, Vieh-, Pferde- u. Flachsm.  
 20 u. 21 Neu-Jennern, Carlshof.  
 21 Malup, Vieh- und Flachsm.  
 21 Serbigal.  
 21 Praulen.  
 23 Annenhof, im Rsp. Ritau, Pferde-, Vieh- u. Flachsm.  
 23 Schloß Serben.  
 24 Ahof, Rsp. Schwaneburg.  
 24 Stockmannshof (Plawingfrug).  
 25 Mehrhof, im Rsp. Palzmar, Vieh- und Pferdemarkt.  
 28 Kerstenbehm, Rsp. Seßwegen.  
 28 Treppenhof.  
 28 Loddiger, Vieh-, Flachsm. u. Krammarkt.  
 28—30 Wolmar, Sim. Judä-Jahrmarkt.  
 30 Ddensee.

### November.

- 1 Kürbis.  
 1 Ruffen.  
 1 u. 2 Dorpat, Flachsmarkt.  
 1—4 Friedrichstadt, Flachsm.  
 3 Gustavsberg.  
 3 Kreyschau, Vieh- u. Flachsm.

- 4 Blumenhof, Rsp. Smilten.  
 5 Seltinghof, Kram-, Vieh- und Flachsmarkt.  
 6 Pattenhof, Flachsmarkt.  
 6 Erlaa.  
 8 Ulpisch.  
 10 Nurmis (beim Dhsol-Krüge), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.  
 10 Grundsahl, im Kirchsp. Adsel.  
 10 Groß-Roop.  
 10 u. 11 Rujen-Großhof.  
 10 u. 11 Rujen-Radenhof.  
 10 u. 11 Rujen-Torney.  
 10 u. 11 Werro.  
 10—12 Flemmingshof im Dorfe Tschorna Derewna.  
 11 Fehsen, im Kreise Wenden.  
 14 Laubohn (Martinimarkt).  
 15 Tiegniß, i. Saaraschen Kirchspiele (Pernauschen Kreises), Vieh- u. Krammarkt.  
 20 u. 21 Walk, Flachsmarkt.  
 25—27 Jellin, Flachsmarkt.  
 25—27 Wolmar, Flachsmarkt.  
 30 Lauternsee.  
 30 Serbigal, Flachsmarkt.

### December.

- 1—8 Jakobstadt, u. vom Freitag der letzten Woche vor den großen Fasten 8 Tage Flachsm.  
 3 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachsm. und Krammarkt.  
 5 Pörrafer, Kreis Pernau.  
 6 Hafelwerk Rappin mit Wöbs.  
 10 Rujen-Torney'sches Hafelw., Flachsmarkt.  
 10 Selgowsky.  
 10 bis 10. Jan. Riga, Christm.  
 10 u. 11 Wenden, Flachsmarkt.  
 17 u. 18 Pernau, Mont. u. Dienstag nach d. 3. Adv.-Sonntag Bauer-Kram- u. Viehmarkt.  
 27 bis 5. Januar Walk.

## Was eine zerrissene Saite erzählte.

Von Elise Polko.

Seitwärts von meinem Arbeitstisch hängt ein schöner französischer Stich von A. Mouileron, nach einem Gemälde von E. Hamman, in Paris erschienen und dem Duc de Brabant gewidmet. Er trägt die Unterschrift: Straduarus.

In einem schlichten Gemache, an dessen Wänden Geigen und Geigenbauerwerkzeuge aller Art umherhängen, an einem Tische, bedeckt mit auseinandergenommenen Instrumenten, zwischen verschiedenen Violon da brazza, Bass- und anderen Geigen, auch Celli, sitzt auf einem ledernen Sessel von alter Form der berühmteste Geigenbauer Cremona's, der Meister Straduarus. In einem sammetnen weiten Rocke, gepufften weißen Hemdärmeln, an dem schmalen Handgelenk geschlossen, den linken Fuß auf einen hohen Schemel gestützt, in der einen Hand eine Geige haltend, in der andern das Kinn vergrabend, — so sitzt er da, in tiefe Betrachtung jenes schlanken Zauberinstrumentes versunken, das vielleicht eben als vollendet aus der Werkstatt entlassen werden soll.

Der tiefernste charaktervolle Kopf mit dem scharf zurückgestrichenen Haar erscheint im Profil, — das dunkle Auge hängt so weltvergeßend an den bezaubernden Formen und dem schlanken Halse seines jüngsten Kunstwerkes, wie irgend ein Liebender an der Gestalt der angebeteten Frau. Eine Werkstätte wunderbarer Arbeit erschließt sich uns auf diesem Blatte, wir stehen da einem Künstler gegenüber, dessen Meisterwerke genau eben so wie jene herrlichen Gebilde, die ein Pinsel, Stift und Meißel in's Leben gerufen, noch nach Jahrhunderten Bewunderung erregen, nach deren Besitz sich zahllose Hände ausstrecken und zahllose Künstlerherzen sich sehnen. Aus solchen und ähnlichen Arbeitsstuben sind sie hervorgegangen jene italienschen Geigen eines Amati, Straduari, Mangini Guarnario und anderer in Cremona und Brescia, — so streng und liebevoll wie auf jenem Bilde entließ jener ächte Meister das Werk seiner fleißigen Hände, und sie gingen alle hinaus in ihrer schlanken Schönheit und ihrem klaren Teint, — denn die Farbe einer Geige ist nicht minder wichtig, wie die Wangenrosen der Geliebten, — in die weite Welt, um dem Ruhm ihres Schöpfers zu verkündigen und sein Lob im schönsten Sinne des Wortes zu singen. — Eine schöne, edle Geige redet schon in ihrem Bau zum Herzen, ähnlich wie eine schöne Statue, ihre

Gestalt und Stimme ist so verschieden, wie die Stimmen und Erscheinungen der Menschen. Es giebt unter diesen wie unter jenen: Bornehme und Geringe, Feinfühlige und Derbe, Zarte und Urkräftige, Prinzessinnen und Landmädchen, Kranke und Gesunde, man könnte von ihrem Leben und Gesang Novellen und Romane schreiben. Jede Geige, die von Künstlerhand berührt wurde, hat Theil an seinem Glück und Leid und ist eingeweiht in alle Geheimnisse der Künstlerseele. Was würden die Geigen Tartini's, Viotti's, Baillet's, Paganini's, Spohr's zu erzählen wissen, wenn sie reden wollten! Sie verrathen aber ihr Ton- und Traumleben immer wieder nur einem Künstlerherzen oder Dem, der sie in's Leben rief. —

Wenn ich den alten Straduari in seiner Werkstatt ansehe, denke ich immer, wie es wohl sein möchte, wenn alle diese verschiedenen Geigenkinder wieder zurückkehren könnten in ihre Heimath und die alten Meister dürften sie an ihrem Arbeitstische begrüßen, und sie ausfragen: „Wo bist du gewesen, Kind, und wie war dir zu Muthe?“ Und wie manche würde vielleicht vor ihnen erscheinen wie der verlorene Sohn vor seinem Vater, seltsam verwandelt in Gestalt und Stimme, und man empfing sie mit der erschreckten Frage: „aber wie siehst du aus? Was haben sie denn mit dir gemacht, — so schickte ich dich ja nimmermehr hinaus, — wo ist denn deine Schönheit geblieben, — wer hat denn gewagt, Dich so zu verstümmeln?“ — Wie mancher Meister würde noch viel ernster und kummervoller seine heimgekehrte Geige anblicken, als hier mein alter Straduari auf dem Bilde.

An dem Rahmen dieses Bildes aber hängt noch eine alte zerrissene G-Saite, und an dieser Saite hängt wieder eine besondere Erinnerung, nämlich der reizende Liebesroman der Geige des Componisten der prächtigen russischen Nationalhymne, des Generals Alexis Iwoff, geboren am 25. Mai 1799 in Reval. — Freundeshand heftete diese Saite dort an den Nagel, und Freundesmund versicherte, sie stamme eben von jener ächten, alten Mangini, der geliebten Geige des großen Künstlers und feinfühligen Musikers.

Ein Kind von 7 Jahren war Alexis, als seine kleine, vor Erregung zitternde Hand zuerst jenes Instrument berührte, dessen Zauberklang ihn so mächtig ergriff, wie der Gesang der Loreley den „Schiffer im kleinen Schiffe.“ Lieber als alle Geschichten der Bilderbücher war ihm jene eine, die ihm der Vater immer wieder erzählen mußte, — von dem kunstvollen Bau der Geige, in welche sich der kraftvolle Norden mit der Gluth des Südens vermählt, das Holz der Gebirgstanne mit dem feinem goldig-

schimmernden Ahorn. — In dem kunstfönnigen, von dem Rosenduft des feinsten Musikkverständnis durchwehten Elternhause entwickelte sich dies ebenso kräftige wie vielseitige Talent. Der achtjährige Knabe spielte schon zum Erstaunen und Entzücken aller Hörer nach einjährigem Studium Quartette und leichte Concerte, und seine Fortschritte von Monat zu Monat waren ebenso bewunderungswürdig wie sein Fleiß. Zur Belohnung dieses glühenden Eifers und energischen Strebens fand Alexis an seinem 14. Geburtstag am 25. Mai unter den ersten Frühlingsblumen und grünen Zweigen versteckt eine Geige, deren Farbe, Form und Klang ihn geradezu berauschte. Es war eine alte Mangini, die der Vater aus dem Nachlaß des wunderlichen Dirigenten der dortigen Capelle erstanden hatte für den Sohn. Welch ein Ton entströmte ihrer Brust, — groß, voll und sammetweich, — und welch eine edle Gestalt zeigte die Italienerin! — Nur der Hals stand seltsam dunkel und steif zu dem herrlichen Geigenkörper, wie etwa ein unächter Schmuck zu einem vornehmen Nacken. Der ächte Hals war offenbar irgendwie abhanden gekommen. Aber wie — und wohin?! Unzählige Male träumte Alexis von einer schönen Fee, die ihm den goldig schimmernden schlanken Hals seiner Mangini mit dem zierlichen Schluß der Schnecke wiederbrachte, — aber in Wirklichkeit erschien diese Fee, trotz heimlicher Sehnsucht, leider niemals. — Aber unbeschadet dieses Mangels liebte der geniale Künstler sein Instrument wie Nichts in der Welt, und der Ton des Wolff'schen Adagio's soll in seiner Fülle, Weichheit und Süßigkeit nach allen Berichten geradezu unvergleichlich gewesen sein.

Eine leise, den wunderbaren Reiz erhöhende Klage aber war es, die in dieser Geigenstimme zitterte und den Hörern Thränen in die Augen trieb, — eine tiefe Sehnsucht, wie aus einer Brust, die nicht gesund war und doch so gern gesund werden möchte, oder die etwas Verlorenes beweint und nach Wiedervereinigung leidenschaftlich verlangt.

Und eines Tages, — der Ruhm des jungen Musikers flog damals schon weit hinaus, seine Compositionen für die Geige, seine Phantasie für russische Nationalmelodien, seine Motetten, Quartette und Märsche hatten bereits die lebhafteste Aufmerksamkeit erregt, — da trug ein durchreisender Künstler, dem der junge Zwoff sein höchstes Kleinod zeigte, ihm die aufregende Nachricht zu, daß vor wenigen Tagen erst ein armer alter Musiker ihm in Riga eine spottschlechte Geige angeboten mit dem verführerischsten Halse der Welt. Er habe nach dem Ursprung dieses überraschenden Halses gefragt, aber der Alte die Auskunft nur: Dem verheißen, der ihm sein Instrument abkaufe. — „Die Adresse um

Alles in der Welt!“ rief Alexis wie im Fieber glühend. — Am nächsten Morgen schon waren Vater und Sohn auf dem Wege nach Riga, in Begleitung der Mangini. — Alexis war halb besinnungslos vor Erwartung. — Man fand den Alten und — ein Blick genügte: es war der verlorene Hals seines Kleinods! — Der ehemalige Orchestergeiger beichtete nun freiwillig, daß ihm vor Jahren bei einer Concertprobe in Reval, wo der Dirigent wieder einmal mit dem Halse seiner Geige das Pult bearbeitete, wie so oft, sobald der Zorn über ihn kam, urplötzlich jener Geigenhals an den Kopf gepflogen sei. Aus Aerger darüber und ohnehin erbittert auf seinen tyrannischen Dirigenten, habe er ihn eingesteckt und nie wieder herausgegeben. — „Ich überwarf mich noch an demselben Tage mit dem Hitzkopf, wie schon so oft,“ schloß er, „ging aber diesmal auf und davon und — nahm den Hals mit. — Ich habe es schon oft bereut, und hätte ihn gern meinem ehemaligen Tyrannen wieder zurückgebracht, aber ich hatte den Muth nicht mehr, — dann starb er. — Da habe ich ihn denn auf einen alten Kasten aufgespickt, wie man ja auch wohl auf wildes Holz ein edles Reis pfropft. — Aber jetzt erkenne ich den Platz wieder, wo er wirklich hingehört und bin froh darüber. — Armes Ding, nun kannst du wieder gesund werden!“ Und zärtlich streichelte er mit der welken, runzeligen Hand die Mangini.

Wie zu einem großen Arzt, so fuhr man nun zur Operation mit den beiden Geigen zu dem damals berühmtesten Geigenbauer Petersburgs, Kittel, der sofort mit Eifer und hohem Interesse zur Wiederherstellung der verstümmelten Schönheit schritt. Daß er sich bei dieser Gelegenheit, genau wie mancher Heilkünstler, in seine reizende Patientin gründlich verliebte, war nicht zu verwundern. Er hätte sie am liebsten gar nicht mehr aus den Händen gegeben.

Als Vater und Sohn mit der Genesenen heimkehrten, da erleuchtete man das Haus in Reval und schmückte alle Räume wie zu einem Hochzeitsfeste. Bis zum Morgengrauen drängten sich heitere Menschen um die Mangini, die jetzt in wahrhaft strahlender Schönheit erschien, und um ihren glücklichen Besitzer, und schöne Augen bewunderten den schlanken Hals und zarte Finger berührten lieblosend die Saiten. Und Alexis Woff ließ die Geliebte singen, und noch nie war ihm der Ton so groß und glänzend erschienen, wie in dieser fröhlichen Nacht.

Später erhielt Woff, als Mann von kaum 35 Jahren, das ehrenvolle Amt eines Directors der kaiserlichen Capelle für Kirchengänger, und richtete nun sofort auch eine Classe für Instrumentalmusik ein, um allen talentvollen Gesangsschülern Gelegenheit zu

geben, auch in dieser Richtung ihren Neigungen zu folgen und sich gründlich auszubilden.

Den höchsten Ruhm seines Lebens brachte ihm aber doch seine kraftvolle, schöne Volkshymne im Kirchenstyl: „Gott sei des Czaren Schutz“, die daherbraust wie mächtige Meereswellen, und mit allen Ehren überhäufte der Kaiser Nicolaus dafür den Componisten. Der gefeierte Musiker wurde allmählig Ritter vieler hoher Orden und — General. Sein Haus bezeichnete man als einen Tempel edelster Musik, — das Glück in jeder Gestalt blühte auf seinen Wegen, — aber seine Mangini mit dem schönen Halse war und blieb die Prima Donna assoluta seines warmen Künstlerherzens.

Man erzählt von Aleris Woff, daß er einst, schon im hohen Alter, lachend einem Freunde versichert habe:

„Sollte mein Haus brennen, so nehme ich meine Mangini und — meine Frau, gebe auf die Straße und sehe ruhig brennen, — geschehen kann mir Nichts mehr!“ —

Das Alles aber summt mir die alte zerriffene G-Saite an dem Bilde des Maëstro Straduari heute in's Ohr. —

## Ein Irrthum.

Aus dem Englischen.

„He, Parker, auf ein Wort!“

Dieser Ruf erscholl in dem Augenblicke, wo Henry Parker, Buchhalter in dem Hause von Bang u. Dartmore in Newyork, nachdem er heute sein Tagewerk früher als gewöhnlich beendet, weil er eine Spazierfahrt im Central-Park zu machen beabsichtigte, das Comptoir zu verlassen im Begriffe stand.

Parker kehrte um und sah Egbert Dartmore, den jüngeren Chef der Firma, mit einem sehr geschmackvoll gewundenen Blumenbouquet vor sich stehen.

„Gehen Sie durch die fünfte Avenue, Parker?“

„Ja, das heißt, ich kann den Weg gehen.“

„Wissen Sie das Haus von Salomon Berrill?“

„Ja.“

„Würden Sie mir den Gefallen thun, dort dieses Bouquet abzugeben? Es ist für Miß Mary Berrill?“

„Salomons Tochter?“ fragte Parker.

„Nein,“ antwortete Egbert lächelnd, „seine Nichte.“

„Ah, ist Ihr Herz dort gefesselt?“ rief der Buchhalter, in-

dem er seinem Prinzipal mit der Hand einen leichten Schlag auf die Schulter versetzte.

Dartmore lachte, schien aber verlegen, was er darauf antworten sollte, er drehte den Strauß zwischen den Fingern und roch daran, wie um erst zu überlegen.

Obgleich Egbert Dartmore Theilnehmer der Firma und Henry Parker nur Buchhalter war, standen beide doch auf einem recht freundschaftlichem Fuße miteinander. Sie waren beide so ziemlich von gleichem Alter — Dartmore war fünfundzwanzig, sein Buchhalter ein Jahr jünger — und hatten Jahre hindurch in demselben Hause in gleicher Eigenschaft gearbeitet. Dartmore hatte jedoch das Glück gehabt, einen Vater zu besitzen, der Eigentümer der Hälfte des Geschäftes von Bang u. Dartmore und eines Einkommens von vielleicht fünfundzwanzigtausend Dollars war. Dies Alles hatte er bei seinem vor zwei Jahren erfolgten Tode seinem Sohne hinterlassen und denselben im Alter von dreiundzwanzig Jahren zu einem selbstständigen Kaufmanne gemacht. Man konnte Egbert nicht nachsagen, daß er seine Freiheit mißbrauchte und ein unordentliches Leben führte. Er war mäßig in seinem Auftreten, fleißig und ordentlich in seinem Geschäft, das er freilich sehr gern im Geiste der neuen Zeit geführt hätte. Dahin ließ es Mr. Bang, ein gesetzter verständiger Mann in mittleren Jahren, jedoch nicht kommen. Mit großer Entschiedenheit widersetzte er sich den wilden, gewagten Geschäften, zu denen sein junger Partner Lust hatte, und dieser mußte wohl oder übel seine Spekulationswuth bezähmen.

Henry Parker hatte von seinem gleichfalls verstorbenen Vater kein Vermögen oder Einkommen geerbt, wohl aber hatte er eine ausgezeichnete Erziehung erhalten und besaß noch eine vortreffliche Mutter, die ihn mit der zärtlichsten Liebe umgab, während er für ihre Lebensbedürfnisse sorgte — und er würde seinen Besitz schwerlich gegen den von Egbert Dartmore vertauscht haben.

„Ich kann Ihnen wirklich nicht so mit zwei Worten erklären, wie es zwischen uns steht,“ sagte Egbert endlich, von den Blumen aufblickend. „Mary ist allerdings das schönste, anmuthigste Geschöpf, das man sich nur denken kann, und sie gefällt mir über alle Maßen, aber —“

„Nun, was ist das für ein Aber?“ forschte Henry, als der Erzähler bei diesem Worte stockte.

„Ich will Ihnen Alles erzählen, Henry, Sie kennen mich, wir haben ja von frühester Jugend an in diesem Comptoir zusammen gearbeitet und ich halte Sie für keinen Schwächer.“

„Fürchten Sie nichts; es ist nicht meine Art, ein in mich gesetztes Vertrauen zu mißbrauchen.“

„Ich weiß das und so will ich Ihnen denn mit einem Worte Alles erklären. Mary Berrill ist arm. Ihr Vater, Warren Berrill, Salomons Bruder, war ein Spekulant der schlimmsten Sorte. Er erzog seine Kinder im Luxus, befriedigte jede ihrer Launen und starb dann verschuldet — so tief verschuldet, daß seine Gläubiger nach Verkauf seiner ganzen Habe nicht zehn Cents vom Dollar bekamen. Mary lebt jetzt bei ihrem Onkel Salomon, der Wittwer ist, und sorgt für sein Hauswesen und seine Kinder. Ich glaube, er zahlt ihr ein recht anständiges Salair und sie verdient es auch, denn sie hat keine leichte Aufgabe zu erfüllen. Die drei Kinder hatten seit dem Tode ihrer Mutter wenig Aufsicht gehabt und waren recht verwildert, sie hat sie aber in kurzer Zeit wunderbar in Ordnung gebracht. Mary ist mit einem Worte ein Prachtmädchen, wenn ich nur zum H— wüßte, ob der Onkel ihr etwas vermachen wird. Es wäre wahrlich seine Schuldigkeit.“

„Ich weiß in der That nicht, was da viel zu überlegen ist, Egbert,“ entgegnete Parker, nur mit Mühe das Unbehagen, das ihm Egberts Denkweise einflößte, verbergend; „entweder Mary Berrill gefällt Ihnen, oder sie gefällt Ihnen nicht.“

„Warten Sie, Harry, Sie haben noch nicht Alles gehört,“ unterbrach ihn Dartmore, „ich komme jetzt erst zu dem abscheulichen Dilemma, in dem ich mich befinde. Hören Sie je von David Berrill, Salomons jüngerem Bruder?“

„Ja.“

„Nun hören Sie; dieser David ist vor zwei Jahren mit Hinterlassung eines Vermögens von über einer halben Million und einer einzigen Tochter als alleiniger Erbin desselben gestorben. Und diese Anna Berrill, dieser Goldfisch, kommt hierher, um sich längere Zeit als Gast im Hause ihres Onkels aufzuhalten. Harry, denken Sie sich, stellen Sie sich recht vor, welcher Fang da zu machen ist! Können Sie mir es übel nehmen, daß ich diesen Preis zu gewinnen wünsche? Ueber eine halbe Million in baarem Gelde. Nein, ehe ich mich mit Mary binde, muß ich Anna gesehen haben. Sie kommt in acht bis vierzehn Tagen. Offenherzig, alter Junge, tabeln Sie mich deswegen?“

„Das kommt darauf an, wie viel Veranlassung Sie bereits Mary Berrill gegeben, an Ihre Reigung für sie zu glauben,“ antwortete Parker, seine tiefe Verachtung dieser niedrigen Denkweise unter einem Lächeln verbergend.

„D, in dieser Beziehung bin ich sehr vorsichtig gewesen,“ prahlte Dartmore. „Ich habe ihr ein Mal einen Besuch in ihrer Loge in der Oper gemacht, habe einige Abende bei ihr und ihren

Kindern zugebracht und habe sie eingeladen, bei dem Feste der Sonntagschulen, von denen sie eine Klasse hat, mit mir nach High Bridge zu fahren. Ich hoffe, Miß Anna wird alsdann noch nicht hier sein. Nein, nein, ich habe ihr durchaus noch keine Hoffnungen gemacht und werde es auch nicht thun, bis ich weiß, ob ich mich nicht nach einer andern Seite zu wenden habe. Doch da kommt Bang. Also reinen Mund gehalten. Nehmen Sie das Bouquet und sagen Sie ihr, ich schicke es, weil — doch nein, mein Brief erklärt Alles. Ich hatte versprochen, den Abend zu ihr zu kommen, da mir dies jedoch unmöglich ist, so sende ich die Blumen.“

Damit trennten sich die beiden einander so ungleichen jungen Männer. Der schöne, aber oberflächliche und weltliche Dartmore ging in sein Privatkabinet zu einer Unterredung mit seinem Partner, sein Buchhalter, der männlich schöne, geistig bedeutende, an Herz und Seele reichbegabte Harry Parker machte sich auf den Weg, das Bouquet an Mary Berrill zu überbringen. Er mußte dabei fortwährend an die kalte Herzlosigkeit denken, welche ihm das soeben mit Dartmore gehabte Gespräch enthüllt, und er beklagte das leere, freudlose Leben, zu dem ein Mensch mit solchen Grundsätzen verurtheilt sein müsse.

Nach Verlauf einer halben Stunde zog er an dem silbernen Klingelgriff zu Salomon Berrills Wohnung; der öffnende Diener wies ihn, nachdem er ihm sein Begehren mitgetheilt, in ein Zimmer und ging, um Miß Berrill zu benachrichtigen.

Harry hatte nur die Absicht gehabt, das Bouquet abzugeben und sich alsdann zu entfernen, da ihm aber so ganz unerwartet die Gelegenheit geboten ward, vermochte er der Versuchung nicht zu widerstehen, die junge Dame zu sehen, deren Schönheit Dartmore so sehr gerühmt hatte. Er folgte daher dem voranschreitenden Diener, der ihn ohne Zweifel für Dartmore selbst hielt, in das Empfangszimmer.

Und welch ein Empfangszimmer war dies! Harry hatte in seinem ganzen Leben noch nicht solchen Reichthum der Einrichtung, verbunden mit dem feinsten Geschmack, mit echtem Kunstsinne und solidem Comfort gesehen. Es war ihm, als sei er zurückverseßt in das Traumland seiner Jugend und befinde sich bei einem der glücklichen Besitzer des Ringes Salomonis oder der Wunderlampe Madins, die nach den Märchen alle Schätze der Welt herbeizuzaubern vermochten.

Noch stand Harry ganz betroffen von der ihn umgebenden Märchenwelt und würde sich kaum mehr gewundert haben, hätten plötzlich die Vögel in den vergoldeten Käfigen zu ihm gesprochen, oder die Blumen gesungen und geklungen, als sich die

Thür öffnete und eine junge Dame eintrat. Ehe sie den Fremden begrüßte, zog sie erst eine der herabgelassenen Jalousien zurück, um eine stärkere Beleuchtung hervorzubringen; als sie sich hierauf dem Gaste zuwandte, bemerkte dieser sogleich, daß seine Voraussetzung eine richtige gewesen und sie nach der Meldung des Dieners eine andere Persönlichkeit erwartet hatte.

„Miss Berrill?“ fragte er artig. Dabei ließ er weder den Kopf hängen, noch stammelte er in linkscher Befangenheit, ebenso wenig starrte er ihr aber mit dreister Unverschämtheit in's Gesicht. Der junge Mann stand vor Mary Berrill und sah sie an mit den Augen eines mit ganzer Seele an seiner Kunst hängenden Künstlers, dem es zum ersten Male vergönnt ist, das Meisterwerk eines alten bewunderten und verehrten Meisters zu erblicken. Es war keine Schönheit, die mit Staunen erfüllte und einen berausenden Eindruck machte, sondern eine Schönheit, welche Andacht und Ehrfurcht einflößte, das Herz mit Liebe durchdrang — mit Liebe für das Schöne.

„Herr — Herr — verzeihen Sie — ich —“ Die Dame war überrascht, verlor aber in ihrer Verlegenheit keineswegs Haltung und Geistesgegenwart, denn ehe der junge Mann noch ein Wort der Erklärung hervorbringen konnte, fügte sie hinzu: „Der Diener muß sich geirrt haben.“

„Das habe ich mir sofort gedacht,“ gab Harry lächelnd zu, „er sagte Ihnen, Mr. Dartmore sei hier.“

„Ja wohl.“

„Mr. Dartmore hat mich beauftragt, Ihnen, mein Fräulein, dieses Bouquet zu überreichen und —“

Hier unterbrach ihn Miss Berrill, indem sie dem jungen Manne einen Stuhl anbot. Nachdem er sich gesetzt, nahm sie das Bouquet an, ließ sich selbst in seiner Nähe in einen Sessel nieder und forderte ihn dann durch ein graziöses Reigen ihres Kopfes zur Fortsetzung seiner Mittheilungen auf.

„Ich hatte nicht die Absicht, mich Ihnen vorzustellen, sondern wollte nur das Bouquet abgeben,“ sagte er, „als mich aber der Diener für einen Andern hielt und mich ohne Umstände einließ, da — nun, da schos mir, um die Wahrheit zu gestehen, der Gedanke durch den Kopf, ich könne wohl aus dem Irrthum Vortheil ziehen, und da bin ich denn hier, ich, Harry Parker, Mr. Dartmore's Buchhalter und Ihr ganz ergebener Diener.“

„Sie waren also neugierig, mich zu sehen, Mr. Parker?“ fragte Mary Berrill mit einem bezaubernden Lächeln.

„Ich war neugierig, zu erfahren, ob Sie eine Verwandte der Miss Berrill wären, welche, ehe meine Mutter hierher zu mir zog, einen Sommer bei ihr auf dem Lande wohnte,“

entgegnete Harry etwas befangen, denn er fühlte sein Herz unruhiger schlagen. In der zauberhaften Schönheit dieses Gesichtes, in dem süßen Lächeln dieses Mundes lag etwas, das wie ein elektrischer Strom in seine Seele stüßte und ihn in eine bis dahin noch nie empfundene Aufregung versetzte.

„Ich fürchte, Sie werden enttäuscht sein, mein Herr,“ sagte Mary mit reizender Schelmerei, „ich bin keine Verwandte jener Miß Berrill, sondern ich bin sie selbst.“

Das Wort war wie das Erkennungszeichen eines Bruderbundes, es machte sie sofort zu Freunden. Harry's Mutter hatte ihm erzählt, Miß Berrill sei ein Engel, und welche Schilderung sie dem jungen Mädchen von dem zärtlichen treuen Sohne gemacht, der in hingebendster Weise für sie sorgte, brauchen wir den Lesern nicht erst mitzutheilen. Eigentlich hatte es einer besonderen Schilderung seitens der Mutter gar nicht bedurft; sie hatte Miß Berrill, die vier Monate bei ihr gelebt hatte, alle Briefe ihres Harry zu lesen gegeben und diese hatte dadurch das beste Bild des edlen, vortrefflichen Sohnes und Menschen erhalten.

Sie plauderten lange miteinander; endlich zog Harry die Uhr, sie zeigte halb vier.

„Verzeihen Sie, Miß Berrill, ich habe mich heute frei gemacht, um mit meiner Mutter in dem Park spazieren zu fahren; sie wird mich erwarten.“

„Die liebe gute Frau!“ rief Mary, „wenn Sie nicht ausfahren wollten, hätte ich wohl Lust, Sie zu begleiten, um Ihre Mutter wiedersehen. Ich wußte nicht, daß sie in der Stadt wohne, sonst hätte ich sie schon lange aufgesucht.“

Harry überlegte. Durfte er sie auffordern, mitzufahren? Warum nicht? Sie war so arm wie er, nur eine Gouvernante, was war dabei?

„Miß Berrill,“ sagte er, „wenn Sie die Kinder verlassen können und sonst nichts vorhaben und Sie — Sie —“

Ein fröhliches Lächeln erhellte, wie der Sonnenstrahl die Landschaft, das schöne Gesicht; sie stand lebhaft auf, legte ihre Fingerspitzen auf die Schultern des verlegenen, stammelnden jungen Mannes und sagte:

„Hatten Sie die Absicht, mich einzuladen, mit Ihnen und Ihrer Mutter zu fahren, Mr. Parker?“

Ein frohes, jubelndes, inniges „Ja“ war Harry's einzige Antwort.

Sie dankte ihm, versicherte, die Aussicht, eine solche Spazierfahrt in Mrs. Parker's Gesellschaft unternehmen zu dürfen, mache sie glücklich, und eilte fort, sich dazu umzukleiden. Sehr

schnell kehrte sie in Straßentoilette zurück, nahm, sobald sie das Haus verlassen, seinen Arm und Harry fragte sich mehrmals während dieses Ganges, ob er wache oder träume.

Der Weg war indessen nicht weit und bald traten sie in das kleine weiße Landhaus, in welchem Harry mit seiner Mutter wohnte, und als die gute Frau sah, welchen Gast der Sohn ihr mitgebracht, öffnete sie mit einem Freudenruf die Arme und schloß das liebe Mädchen an ihr Herz. Ehe Mrs. Parker jedoch ein Wort sprechen konnte, legte Mary ihr die Hand auf den Mund und flüsterte ihr einige Worte in's Ohr. Harry sah dies Manöver und wunderte sich, was es wohl bedeuten sollte, ebenso schien auch Mrs. Parker verwundert über das an sie gestellte Verlangen. Erst als ihr Sohn sich entfernt hatte, um einen Wagen zu holen, gab ihr das junge Mädchen einige Erklärungen, welche Mrs. Parker indes noch immer nicht völlig darüber belehrten, was Mary zu einem solchen Wunsche veranlasse; da derselbe indes an und für sich einfach genug war, so gab sie lächelnd das verlangte Versprechen.

Harry kam mit einer eleganten Equipage, die Drei stiegen ein und verlebten glückliche, ach, so glückliche Stunden, daß es Harry schien, als verfinstere sich plötzlich der Himmel, als er Mary an der Thür ihres Onkels aus dem Wagen hob.

Mary dankte ihm und sprach die Hoffnung aus, öfter in seiner und seiner Mutter Gesellschaft zuzubringen. Aber durfte er sie wieder zu einer ähnlichen Partie auffordern? Er konnte darüber mit sich nicht recht einig werden und fühlte sich darüber so unglücklich, daß er beinahe wünschte, das schöne Mädchen nie gesehen zu haben.

Eine Woche war seit der für Harry so denkwürdigen Spazierfahrt im Central-Park verflossen, da sagte Dartmore eines Tages zu ihm:

„Harry, ist nicht Mary Berrill am vergangenen Donnerstag mit Ihnen und Ihrer Mutter ausgefahren?“

„Ja.“

„Sie war eine Zeit lang bei Ihrer Mutter in Pension?“

„Ja, sie brachte den Sommer des verflossenen Jahres bei ihr zu.“

„Gut; Harry, ich möchte Sie um eine Gefälligkeit bitten. Ich habe, wie ich Ihnen schon neulich erzählte, Mary halb und halb versprochen, mit ihr zum Picnic der Sonntagschulen nach High Bridge zu fahren und ich glaube, sie rechnet jetzt auf meine Begleitung. Ich möchte aber gern, daß Sie meine Stelle einnehmen.“

„Ich? Ich soll mit —“

„Spielen Sie doch nicht den blöden Schäfer. Ich verwerthe meinen Kopf, daß sie mit Ihnen fährt, ich habe das aus ihrem eigenen Munde. Die Sache ist nämlich die: Miß Anna ist angekommen, und wenn mich nicht Alles trügt, habe ich keinen üblen Eindruck auf sie gemacht. Ich kann sie gewinnen, aber ich muß das meinige thun. Ich muß mit ihr nach High Bridge fahren, das ist eine vorzügliche Gelegenheit, sich näher zu kommen und sich von der besten Seite zu zeigen. Harry, thun Sie mir den Gefallen, nehmen Sie mir Mary ab.“

Harry erklärte, er wolle es sich überlegen.

„Ich gebe Ihnen den Tag, Harry, und zahle alle Kosten —“

„Die Zeit nehme ich an, Egbert, aber —“

„Schon gut, alter Junge, ich wollte Sie nicht verletzen.“

Beide lachten, schüttelten sich die Hände und trennten sich, Egbert den Kopf voll von seinem Plane, die Erbin einer halben Million zu gewinnen, Harry voll Bewunderung, wie ein Mann mit einem fühlenden Herzen im Busen Mary Berrill für irgend eine Andere auf Erden aufgeben könne.

Dem Kühnen lacht das Glück. Als Harry nach Hause kam, fand er Mary Berrill bei seiner Mutter und durfte sie Abends nach Hause begleiten. Unterwegs fragte er sie unter bangem Herzklopfen, ob sie Sonnabend mit ihm und seiner Mutter nach High Bridge fahren wolle.

Lächelnd entgegnete sie, daß sie seine Einladung sehr gern annehmen würde, sie habe sich jedoch bereits versagt. Harry kämpfte einen Augenblick mit sich, dann sagte er freimüthig:

„Miß Berrill, ich bin in derartigen Angelegenheiten keines Menschen Diener — Gott weiß, daß ich das nicht bin; Mr. Dartmore hat mich aufgefordert — mich gebeten, Ihnen meine Begleitung anzubieten.“

„Und Sie gehorchten ihm?“ fragte das junge Mädchen mit eigenthümlichem Beben der Stimme.

„Nein,“ antwortete Harry mit einer zum Herzen dringenden Feierlichkeit des Tones. „Ich nahm Mr. Dartmore's Vorschlag für ein Aufgeben seines Anspruchs und bitte Sie nun aus vollstem Herzen — wollen Sie mit mir gehen?“

„Ich will mit Ihnen gehen.“

Am Sonnabend fuhr Harry Parker mit seiner Mutter und Mary Berrill nach High Bridge. Egbert Dartmore war in Begleitung von Mary's Cousine Anna gekommen und schien der Glücklichsste der Glücklichen. Harry Parker mußte sich immer wieder fragen, aus welchem Material eigentlich ein solches Herz

sein müsse. Er sah das liebliche neunzehnjährige Mädchen an seiner Seite in der vollen Blüthe der Schönheit, Anmuth, Jugend, welche für ihn den Inbegriff alles Liebreizes ausmachte, und verglich sie mit ihrer Cousine. Anna Berrill war mindestens achtundzwanzig Jahre, sah bleich, zart und kränklich aus und hatte wenig von dem durchgeistigten Ausdruck, der im Gesicht ihrer Cousine in jedem Zuge ausgeprägt war. Darum konnte man sie aber durchaus nicht hässlich nennen, im Gegentheil, sie war hübsch, hatte einen sehr zarten Teint, ein sehr vornehmes Wesen und war höchst geschmackvoll gekleidet. Ihre Juwelen waren prächtig und sie trug sie in einer, sie in das vortheilhafteste Licht setzenden Weise.

„Hinter dieser kalten bleichen Außenseite kann sich wenig Herz bergen,“ dachte Harry, „wer dieses Mädchen zur Gattin wählt, muß sich damit begnügen, Geld und Gut zu heirathen. Wie anders, wie ganz anders berührte ihn der Anblick des süßen Mädchens, das ihn begleitete und sein Herz erfüllte.“

„Gratuliren Sie mir, Harry, der große Wurf ist gelungen!“ rief Egbert. „Ich habe den großen Preis gewonnen, Anna ist mein! Was sagen Sie dazu, bin ich nicht ein glücklicher Mensch? Jetzt werden wir einmal sehen, ob mich der alte Bang noch länger wie einen Schulbuben gängeln soll; ist mein Honigmond erst vorbei, dann werde ich Geschäfte machen, daß ganz Newyork staunen soll. Sie sollen alsdann auch ein anderes Einkommen haben, als bisher.“

Harry beglückwünschte seinen jungen Prinzipal so herzlich als ihm möglich war.

„Sagen Sie mir, Harry, warum versuchen Sie denn nicht Ihr Glück bei Miß Mary?“ fuhr Egbert fort. „Sie liebt Sie, darauf schwöre ich. Und Sie? He, habe ich Sie gefangen, ist Ihr Herz gefesselt? Nun, so gehen Sie doch und heben Sie den Schatz.“ Dartmore schlug dem Buchhalter freundschaftlich auf die Schulter und ging, ganz erfüllt von seiner Wichtigkeit und der Ueberzeugung, daß dieses kleine beschränkte Geschäft kein würdiger Schauplatz für seine Thätigkeit sei. Harry sah ihm kopfschüttelnd nach und sagte bedenklich:

„Kann auf einer solchen Verbindung Segen ruhen? Kann Friede in einem Hause wohnen, das auf solchem Grunde erbaut ist.“

„Mary!“  
 Harry Parker saß neben Mary Berrill und hielt ihre Hand in der seinen — „Mary, Sie wissen, welche bescheidenes Heim ich Ihnen bieten kann, welche Ausichten ich habe; aber ich bezweifle, daß Sie wissen, wie tief und heilig ich Sie liebe, welche kostbarer Schatz Ihre Gegenliebe mir sein würde. Sie wissen nicht, welche Kraft zur Arbeit, welche Ausdauer zum Ertragen, welche Hoffnung für glücklichen Erfolg ich in Ihrer Liebe finden würde. Mary, wenn Sie mein Weib werden wollen, so werde ich nur für Sie leben, jede Arbeit, die ich für Sie verrichte, wird mir Freude und Genuß sein. Mit Ihnen vereint, unauflöslich vereint in diesem Leben und noch im sensetigen, denn wahre Liebe vermag der Tod nicht zu scheiden, das ist für mich Seligkeit. O, Mary, ich bin närrisch! Träume ich? Ich weiß, ich bin ein Träumer, vielleicht ist mein Glaube nicht der Ihrige, vielleicht —“

Seine Stimme bebte und sank zu einem leisen Flüstern herab. Mary legte ihm die Hand auf den Mund und sagte, während ihr Gesicht wie von einem Heiligenschein verklärt glänzte:

„Harry, ich liebte Sie schon, ehe ich Sie sah, denn ich las alle von Ihnen an Ihre Mutter geschriebenen Briefe und wünschte, wenn ich je einen Gatten bekäme, so möchte er mir ein Herz wie das Ihrige entgegenbringen. Je mehr ich von Ihnen erfuhr, desto theurer wurden Sie mir, obgleich ich Sie persönlich noch nicht kannte; ich war überzeugt, eine solche Seele könne nur in einer schönen Hülle wohnen. Auf meinen Knien bat ich Gott, er möge mir gnädig sein und mir eine solche Liebe schenken, wie Sie Ihrer Mutter weiheten. Ich sah Sie, Harry, und von diesem Augenblicke an gehörte Ihnen mein Herz ganz und gar. Und jetzt,“ sie reichte ihm beide Hände, „wenn Du mich so nehmen willst, wie ich bin, und so lieben willst, wie Du versprochen, bin ich die Deine. Ich will hier auf Erden nur für Dich leben und meinen süßesten Trost in der Hoffnung finden, daß selbst der Tod uns nicht scheiden, sondern nur für eine Zeit lang trennen kann und wir uns wiederfinden zur unauflöselichen Vereinigung in Gott. Da bin ich, Harry, Dein, ganz Dein!“

Egbert Dartmore führte seine Braut zum Altare, die Religion mußte dem wenigstens von einer Seite aus so irdischen Rücksichten geschlossenen Bunde die Weihe geben.

„Ich wußte gar nicht, daß Du auch Mary heißest, Geliebte,“ sagte er, als sie aus der Kirche zurückgekehrt waren, zu seiner jungen Gattin.

„Jawohl,“ antwortete sie lächelnd. „Meine Cousine und ich heißen beide nach der jung verstorbenen einzigen Schwester unserer Väter Mary Anna.“

„Also Deine Cousine heißt auch Mary Anna?“

„Ja; ist es Dir nie aufgefallen, daß wir Beide dieselben Initialen haben?“

Egbert erwiderte, er habe nicht darauf geachtet, es sei ja auch unwesentlich, und dachte nicht weiter an die Uebereinstimmung der Namen, die ja für ihn auch unwesentlich war.

Auch Harry Parker's Hochzeitstag mit Mary Anna Berrill — der jüngeren Mary Anna — war festgesetzt. Die Hochzeit sollte an einem Sonntage stattfinden; an dem diesem Sonntage vorhergehenden Sonnabend überraschte Mary ihren Verlobten mit der Bitte, sofort seine Stellung im Hause Bang u. Dartmore aufzugeben.

„Du kannst leicht begreifen, lieber Harry,“ sagte sie, „weßhalb ich meinen Gatten nicht länger in einem abhängigen Verhältniß bei Egbert Dartmore sehen mag. Ich weiß, welch niedriges Spiel er mit meinem Herzen getrieben haben würde, wenn ihm dies möglich gewesen wäre; wie er mich zu fesseln suchte, um mich fallen zu lassen, wenn sich ihm die reichere Partie böte, mich zu nehmen, wenn sie ihm entginge. Ich weiß, daß ich ihm für's Erste nur als Mittel dienen mußte, im Hause meines Onkels Fuß zu fassen, damit er bei der Ankunft meiner Cousine sofort zur Stelle sei. Meine Cousine kam, fühlte sich durch seine Aufmerksamkeiten geschmeichelt, ließ sich, ehe wir noch eine Ahnung davon hatten, durch seine glatte Zunge fangen, und nun ging er zu Dir und suchte Dich zu vermögen, daß Du mich ihm abnähmest. Gott sei Dank, der Wink war unnöthig, Dein Herz gehörte mir schon lange.“

Statt der Antwort drückte er sie innig an sein Herz, dann sagte er:

„Da Dir mein Verbleiben bei Bang u. Dartmore so peinlich wäre, liebe Mary, so will ich die Stellung aufgeben, ich denke, es soll mir nicht schwer werden, eine andere zu finden.“

„Ei, ich habe schon eine andere für Dich, Harry; ich würde Dich doch sonst wahrlich nicht veranlassen, eine Stellung aufzugeben, durch welche Du den Lebensunterhalt für Dich — und Deine Frau erwerben mußt.“

„Du? Du hast eine Stelle, Mary?“

„Ja, aber frage mich nicht, Harry. Geh und löse Dein Verhältniß zu Egbert Dartmore. Mein Onkel hat bereits einen geeigneten Stellvertreter für Dich gewonnen, damit sie auf keinen Fall in Verlegenheit kommen können.“

Harry war entzückt von dem Zartfinn und dem Ehrgefühl, welches seine Braut in ihrer Handlungsweise bestimmte, und ging um so freudiger auf ihren Vorschlag ein, als er alle Achtung vor Egbert Dartmore verloren hatte, seit er die niedrigen, selbstsüchtigen Beweggründe erkannt, die ihn bei der Wahl einer Gattin geleitet hatten.

Harry wollte, als er das Geschäftslokal betrat, direct in das Privatcomptoir der Chefs gehen; da er jedoch Stimmen darin vernahm, so wollte er nicht stören und setzte sich wartend auf einen in der Nähe der Thür stehenden Stuhl. Gerade über seinem Kopfe stand ein kleines Fenster offen, er konnte deshalb genau hören, wer sprach und was gesprochen ward, und erkannte sofort, daß die beiden Sprechenden Salomon Berrill und Egbert Dartmore waren. Einen Augenblick glaubte Harry, es sei seine Pflicht, sich zu entfernen, aber eine ihm unbekannte Macht in seinem Innern schien ihn festzuhalten — und er blieb.

„Mr. Berrill,“ sagte Egbert, eine Unterhaltung fortsetzend, deren Anfang Harry nicht gehört hatte, „wir müssen diese Wechsel heute einlösen. Wir hatten Geld genug, dies zu thun, und behielten auch noch einen ansehnlichen Ueberschuß, ich hatte aber am vorigen Donnerstag eine sehr vortheilhafte Gelegenheit, einige Tausende anzulegen, und wollte mir dieselbe nicht entgehen lassen. Mein Partner, ein sehr vorsichtiger Mann, wollte von besagtem Geschäfte nichts wissen und gab seine Zustimmung nur, nachdem ich mich persönlich für das Geld auf der Bank verbürgt hatte. Würden Sie jetzt wohl die Güte haben, uns — oder besser mir aus dieser kleinen Verlegenheit helfen? Ich würde Ihnen dankbar dafür sein.“

„Ich muß Ihnen sagen, daß ich Sie wirklich nicht recht verstehe, Mr. Dartmore,“ entgegnete Salomon Berrill, „inwiefern kann ich Ihnen dabei helfen?“

„Wie? mein lieber Herr,“ erklärte Egbert in bittendem Tone, „je nun, indem Sie mir die Summe von — sagen wir — zwanzigtausend Dollars verschaffen.“

„Zwanzigtausend, was?“ rief der alte Herr mit dem Ausdruck des höchsten Erstaunens.

„Zwanzigtausend Dollars, wie ich Ihnen sagte,“ versetzte der junge Kaufmann, bemüht, die Sache in's Scherzhafte zu ziehen.

„Aber, mein lieber Dartmore, wo denken Sie hin? solche Summen habe ich nicht bei der Hand. Mein Vermögen ist bis auf den letzten Dollar fest angelegt und ich halte mir nur immer so viel baares Geld, wie ich zu den laufenden Ausgaben brauche; ich kann Ihnen nichts leihen.“

„Ich, ich wollte Sie auch nur bitten,“ fuhr Egbert sehr unsicher fort, „mir das Geld vorzustrecken, bis ich — bis ich mit meiner Frau gesprochen und von ihr die Verfügung über einen kleinen Theil ihres Vermögens erlangt habe.“

„Ihre Frau, Herr? Das Vermögen Ihrer Frau? Ich verstehe Sie nicht.“

„Nun, ich denke doch, Mr. Berrill,“ sagte Dartmore stolz, „es liegt nichts Ungewöhnliches darin, wenn der Mann erwartet, daß ihm von dem Vermögen seiner Frau wenigstens ein Theil in sein ankündiges geachtetes Geschäft gegeben wird.“

„Natürlich nicht,“ gab Berrill ganz ruhig zu.

„Weshalb schienen Sie denn durch meine dahin zielende Andeutung so sehr in Verwunderung gesetzt?“

Es entstand eine Pause, dann hörte Harry den alten Salomon mit ruhiger, erster, strenger Stimme sagen:

„Mr. Dartmore, spielen wir nicht länger Verstecken miteinander. Sie kamen in mein Haus und sahen meine Nichte, sahen, daß sie schön sei, und hielten sie für gut. Sie bewarben sich um ihre Liebe, erfuhren aber sehr bald, daß noch eine andere Nichte, Namens Anna, erwartet werde, und beschloßen nun, zu warten, um zu sehen, ob Sie nicht Nichte Nummero Zwei fangen könnten. Anna kam und Sie gaben die arme Gouvernante meiner Kinder für ihre ältere Cousine auf. Habe ich nicht Recht?“

„Mr. Berrill, ich —“

„Egbert Dartmore, antworten Sie mir, wie ein Mann von Ehre dem andern antworten muß! Vor dem Angesichte Gottes antworten Sie mir: gaben Sie nicht freiwillig — aus eigenem Antriebe Ihres Herzens — die Gouvernante für die Andere auf?“

Der junge Spekulant vermochte dem festem, ernstern Wesen des alten Mannes gegenüber seine angenommene Haltung nicht zu bewahren und antwortete mit unsicherer Stimme:

„Ich leugne es nicht und Sie werden als Kaufmann es mir auch nicht verdenken, daß ich bei der Wahl meiner Gattin mit auf Vermögen sah; ich habe zu Ihrer Gouvernante nie ein Wort von Liebe gesprochen, ihr nie —“

„Genug, Herr,“ unterbrach ihn der alte Herr streng und gebieterisch, „genug, Herr, ich weiß jetzt, was ich von Ihnen wissen will, hören Sie jetzt auch, was ich Ihnen darauf zu sagen habe. Ich will Ihnen eine kleine Geschichte erzählen, und sie fängt an, wie viele Geschichten: Es waren einmal zwei Cousinen, die beide Mary Anna hießen, die eine war die Tochter meines Bruders Warren, die andere das einzige Kind meines Bruders David.

Warren starb vor mehreren Jahren in ganz zerrütteten Vermögensverhältnissen und mit Hinterlassung mehrerer Kinder, von denen Mary Anna das älteste war. Vor zwei Jahren machte der Tod meines Bruders David auch dessen Tochter Mary Anna zur Waise, gleichzeitig aber zur einzigen Erbin von 700,000 Dollars, welche bis auf den letzten Dollar durch einen Federstrich ihrer Hand zur Verfügung ihres Gatten gestellt werden können. Dieses Kind war stets Anna genannt worden. Nach dem Tode ihres Vaters ging sie aber eine Zeit lang zu ihrer Tante, der Wittwe meines Bruders Warren, und da ihre Cousine auch Anna genannt ward, so nahm sie dort ihren ersten Namen an und ließ sich Mary Berrill nennen. Da mein Bruder David als reicher Mann gestorben, und seine Tochter eine vorzügliche Partie war, so war der Name Anna Berrill allgemein bekannt, während sich Niemand darum gekümmert hatte, wie Warrens Tochter hieß, die schon seit vielen Jahren vom Schauplatze verschwunden und auf die Arbeit für den Erwerb angewiesen war. Als daher mein kleines Herzblatt unter dem Namen Mary Berrill hierher zu mir nach Newyork kam, vermuthete in ihr Niemand Davids Tochter, was ihr als ein sehr glücklicher Umstand erschien, hinter dem sie sich zu verbergen beschloß.

„Lassen Sie mich Ihnen nun aber auch sagen, Mr. Dartmore, daß Ihre Frau sich durchaus keiner Täuschung gegen Sie schuldig gemacht hat. Sie kam hierher gerade so, wie sie war — wie sie immer gewesen ist, so sahen Sie das Mädchen, so schwuren Sie ihr Liebe und begehrten sie zur Gattin. Sie hatten der andern Mary Anna nie bestimmte Hoffnung gemacht, wie Sie selbst zugestehen, nie mit ihr von Liebe gesprochen, sie hatte kein Recht, ihre Cousine zu warnen, und hätte, selbst wenn sie dies gewollt, kaum Zeit dazu gehabt, so schnell hatten Sie sich mit ihr verlobt. Sie ist jetzt Ihre Frau und wenn Sie ein ehrenhafter Mann sind, so lieben und achten Sie sie, wie es die Pflicht des Gatten gegen die Gattin ist. Die andere Mary Anna wird morgen Harry Parker's Gattin werden und ich kann es Ihnen zuschwören, daß heute Morgen, als ich meine Nichte verließ, er noch keine Ahnung davon hatte, daß er mit ihrer Hand auch nur einen Dollar erheirathen werde. Er liebt sie treu und aufrichtig und weiß, daß er ihr einen ebenso großen Schatz zubringt wie sie ihm — den Schatz eines an Liebe reichen, treuen, wahrhaftigen Herzens.

„Und nun lassen Sie mich zu der Angelegenheit kommen, welche mich eigentlich heute zu Ihnen geführt hat, Mr. Dartmore. Ich habe einen tüchtigen Buchhalter für Sie gefunden,

für dessen Geschicklichkeit und Ehrlichkeit ich mich persönlich verbürge, vorausgesetzt, daß Sie ihn an Stelle von Harry Parker engagiren wollen. Dieser kann Ihnen natürlich nicht länger dienen, meine Nichte möchte ihren Gatten nicht als Buchhalter bei Egbert Dartmore wissen."

Harry hörte ein tiefes, leidenschaftliches Aufathmen und wußte, daß jetzt Egbert seinem Herzen Luft machen werde; das wollte er jedoch nicht abwarten, er hatte genug gehört und schlich sich leise davon. Wie er nach Salomon Berrill's Hause gelangte, was sonst mit ihm vorging, davon hatte er keine rechte Erinnerung, er kam erst wieder zu sich, als zwei zarte Arme ihn umfingen und eine süße Stimme ihm in's Ohr flüsterete:

"Harry, Harry, vergieb mir, daß ich Dich getäuscht habe! Nicht wahr, Du wirst mich nicht weniger lieben, weil ich eine reiche Erbin bin? Und sieh, lieber Harry, die Sache ist ja auch gar nicht so schlimm, denn von dem Augenblicke an, wo ich Deine Frau, bin ich nicht reicher als Du, denn in dem Augenblicke gehört kraft der Arrangements, welche der Onkel bereits getroffen, die Hälfte meines Vermögens Dir. O, Harry, Harry, mein Einziggeliebter, wie glücklich wollen wir sein! O, wie danke ich Gott, daß ich weiß, mein Harry liebt mich lediglich um meines armen kleinen Selbst willen!"

"Dich lieben!" rief der entzückte junge Mann, das edle großmüthige Mädchen an sein hochschlagendes Herz ziehend. „Müßte ich in diesem Augenblicke sterben, so geschähe es doch mit dem Bewußtsein, daß ich begnadigt bin mit einer Liebe, welche alle Ewigkeiten überdauern muß!"

Egbert Dartmore war kein Thor und ebensowenig war er ein gänzlich herzloser Mensch, aber der erste Schlag war doch furchtbar für ihn. Als Salomon Berrill sein Comptoir verlassen, beugte er den Kopf auf die über den Tisch gefalteten Hände und rief tief aufseufzend: „O mein Gott, welch schrecklicher, schrecklicher Irrthum!"

Unter dem Vorwande, daß dringende Geschäfte ihn nach einer entfernten Stadt riefen, machte er eine Reise und blieb einige Wochen fort; als er zurückkehrte, kam er mit dem Entschlusse, in würdiger Weise das Schicksal zu tragen, das er sich selbst bereitet hatte. Dieser Entschluß bewahrte ihn davor, nicht so unglücklich zu sein, wie er anfangs befürchtet hatte, aber wahres Glück war ihm nicht beschieden. Er hatte sein Haus auf unsicherer Grundlage erbaut, deshalb ließ es sich nicht ruhig

und behaglich darin leben. Selbst als er erfuhr, daß er keine Frau ohne Mitgift geheirathet, sondern daß sich fünfzigtausend Dollars für seine Frau in der Bank befänden, konnte er dieser Summe, trotzdem er reichen Gewinn davon zu ziehen verstand, nicht recht froh werden. Wußte er doch, daß es die Gabe einer Frau war, gegen welche er sich in verächtlicher Weise benommen.

So sehr er auch dagegen ankämpfte, und wir müssen zu seiner Ehre sagen, er that dies, konnte Egbert Dartmore doch nie ganz das bittere Gefühl des Neides überwinden, wenn er das stille, selige Glück sah, das in Harry Parker's und seiner Mary Anna Hause wohnte. Sie waren froh und glücklich, blickten dankbar auf die Gegenwart, hoffnungsvoll in die Zukunft; ihre Liebe wuchs mit den Jahren, wurde immer tiefer und inniger und ebenso wuchs die Liebe und Achtung Aller für sie, welche ihr Haus als eine Stätte der Tugend, als Hort und Trost der Armen und Nothleidenden kannten.

## Etwas vom Kaffee.

„Noch ein Tässchen, Herr Doctor?“

„Ich bitte. Uebrigens ist Ihr Kaffee ganz ausgezeichnet.“

Die Hausfrau schmunzelte vergnüglich geheimnißvoll und sagte: „Ein Wunder, daß man das von Euch hiertrinkenden Herren einmal hört; denn sonst ist Euch doch, was mit Kaffee zusammenhängt, verächtlich.“

„Bitte um Vergebung. Ein guter Kaffee ist eine keineswegs verächtliche Sache, aber allerdings, gut muß er sein. Der Zhrige, Frau Collegin, ist natürlich über alles Lob erhaben; im übrigen müssen Sie jedoch zugeben, daß in Nord- und Mitteldeutschland die Kaffeefrage sehr übel — stand. Jetzt lernen wir's wieder von den Wienern, was guter Kaffee ist. Sie sehen ja, es entsteht ein Wiener Café nach dem andern, und die Zahl der Kaffeebrüder, die sich ihren „Schwarzen“ oder ihre „Melange“ oder „Eiskaffee“ oder „Kaffee mit Cognac“ schmecken lassen, wächst zusehends. Und ich muß bekennen, eine Tasse Kaffee ist ein vor-  
trefflicher Genuß, und seine Wirkung auf die Stimmung ist viel liebenswürdiger, als der spirituosser Getränke.“

„Nicht wahr, Onkel Traugott,“ rief Tante Niekchen, die eine leidenschaftliche Verehrerin des Kaffee's ist, „und nun fängt man an, ihn so anzuseinden.“

„Fängt man an? Keineswegs. Die erste Anfeindung, welche der Kaffee erlebte, fand im Jahre 1511 in Mekka statt. Zwei Brüder — beide Aerzte — suchten den Emir Khair Beg Mimer zu überzeugen, daß der Genuß des Kaffee's gleich dem des Weines berausche und daher nach den Satzungen des Propheten verboten werden müsse. Khair Beg, ein gar frommer Moslem, gerieth in nicht geringe Bestürzung, als er solches vernahm, und berief eine Versammlung von Schriftgelehrten und Aerzten, welche über das Sein oder Nichtsein des Kaffee's ein endgiltiges Urtheil abgeben sollte. Einige Fanatiker unterstützten die Meinung der beiden Brüder, während Andere den Kaffee für ein ebenso gesundes als erlaubtes Getränk erklärten. Im Verlauf der Debatte jedoch wurde man hitzig und einer der Fanatiker rief, um einen schlagenden Grund für die Richtigkeit seiner Behauptung anzuführen, daß er vom Kaffee schon ebenso trunken geworden sei, wie vom Weine. — Kaum war den Lippen dieses Wort entflohen, als die Gegenpartei in ein lautes Freudengeschrei ausbrach. „So hast du schon Wein getrunken!“ rief man. „Er hat das Gesetz übertreten, das den Wein verbietet!“ klagte man ihn an, und trotz alles Sträubens belohnte der gerechte und weise Khair Beg dies Geständniß mit einer Bastonnade auf die Fußsohlen. — Weil aber die Versammlung, wie so manche Commission, sich zu keinem Ausspruche einigen konnte, sandte der Emir einen Boten an den Sultan in Kairo, mit der Bitte um Entscheidung in dieser hochwichtigen Angelegenheit, und ließ bis zum Eintreffen der Antwort alle Kaffeebuden schließen. Ebenfalls wurde der öffentliche wie der heimliche Genuß des Kaffee's mit schweren Bußen belegt.

„Endlich kam die ersehnte Antwort des Sultans, die dem Wunsche der Kaffeetrinker günstig ausfiel. „Die Doctoren und der Emir selbst,“ — so lautete ein Theil des in reinem orientalischen Kanzleistile gehaltenen Schreibens — „sind allesammt Esel. Unsere Aerzte und Schriftgelehrten in Kairo, deren Einsicht größer ist als die Cure, haben den Kaffee für ein erlaubtes und gesundes Getränk erklärt, das keinem wahren Sohne des Propheten den Verlust des Himmels bringen wird.“

„In Paris wurde der Kaffee zur Zeit Ludwig XIV. durch den türkischen Gesandten Soliman Aga eingeführt. Der Gesandte bewirthete seine Gäste nach orientalischer Weise. Das gefiel den Parisern, und binnen Kurzem gab es hunderte von Kaffeehäusern in Paris.

„Nachdem seit 1721 sich der Kaffee auch in Preußen eingebürgert hatte, ließ Friedrich der Große Staatskaffeebrennereien errichten, wo man den Kaffee sechsmal theurer bezahlen mußte,

als beim Kaufmann, um das niedere Volk vom Kaffeetrinken abzuhalten. Nur der Adel, Geistliche und höhere Beamte erhielten sogenannte Brennscheine und durften die Bohnen selbst brennen. Friedrich war ein Gegner des Kaffee's, weil dieser ein Bedürfniß des gemeinen Volkes zu werden drohte, und ließ daher am 13. September 1779 den hinterpommerschen Ständen antworten: Es ist abscheulich, wie weit es mit der Consumtion des Kaffee's geht und wie viel Geld dafür aus dem Lande geschickt wird. Das macht, ein jeder Bauer und gemeiner Mensch gewöhnt sich jetzt zum Kaffee, da solcher auf dem Lande leicht zu haben. Wird das ein bißchen erschwert, so müssen die Leute sich wieder an das Bier gewöhnen. Seine Königliche Majestät höchstselbst sind in der Jugend mit Biersuppe erzogen worden, das ist gesunder als Kaffee; mithin können die Leute dort eben so gut mit Biersuppe erzogen werden.

„Half aber natürlich nichts.“

„Ist denn der Kaffee wirklich so ungesund?“ fragte Paulinchen.

„Nein, mein Schatz. Kaffee, Thee und Chokolade enthalten als wirksamen, die Nerven aufregenden Stoff ein sogenanntes Alkaloid, welches bei allen dreien in chemischer Beziehung und in Bezug auf die Wirkung übereinstimmt. Das Alkaloid (à la Stephan könnten wir übersetzen: Pflanzenäzling) des Kaffee's heißt Coffein. Daneben enthält der Kaffee noch brenzliche Oele — das eigentliche Aroma desselben — gebrannten Zucker, lösliche Salze und Extractivstoffe. Einen Nahrungswerth hat er durchaus nicht. Dagegen wird er mit Recht für ein stärkendes Getränk gehalten, denn er bewirkt eine Verlangsamung des Stoffwechsels, verringert die Ausscheidung stickstoffhaltiger Bestandtheile aus dem Körper und ist also ein Sparmittel, als welcher er von den ärmeren Volksklassen, von Jägern, Soldaten und Matrosen, die harte Anstrengungen zu ertragen haben, geschätzt wird.

„Dagegen darf man den Kaffee nicht zu heiß trinken. Viele üble Folgen, die dem Kaffee als solchem zugeschrieben werden, rühren vielmehr von der hohen Temperatur her. Alte Köchinnen leiden durch zu häufiges Trinken von heißem Kaffee (und dito Speisekosten) fast immer am Magenkrampf, d. h. an Magengeschwüren, welche nicht heilen können, so lange die Leidenschaft für den heißen Kaffee nicht aufgegeben wird.“

„Tante Riechen hat auch immer Magenkrampf“ rief Karl triumphirend.

„Du ungezogener Junge,“ entgegnete diese entrüstet, „das verstehst du nicht. Und Kaffee muß heiß sein, sonst danke ich.“

„Tante Riechen hält's mit der Schäfern, unserer Wasch-

„Frau,“ meinte Karl, „die sagt: Wenn nur der Kaffee die richtige Wärme und Nässe hat . . .“

„Aber, Onkelchen, du redest immer von gutem Kaffee, ist denn das so schwer, guten Kaffee zu haben?“

„Keineswegs. Obwohl manche Hausfrau zur Zeit der ersten Einführung unseres Getränkes schwere Sorgen gehabt hat, wie sie ihn zubereiten solle. Manche sotten die ungerösteten Bohnen ab, während es Anderen nicht gelingen wollte, den gemahlene Kaffee weich zu kochen. Ja, es soll vorgekommen sein, daß man ihn wie Haferbrei mit Schmalz anmachte. Es gehören dazu gute Bohnen und eine richtige Bereitung.“

„Und wo bezieht man denn gute Bohnen?“

„Bei Bernhardt Schmidt & Co. in der Karlstraße.“

„I nein, ich meine, welche Sorten die besten sind.“

„Kindchen, du kriegst sie ja doch nicht, wenn du sie verlangst. Auch wechselt die Qualität von Jahr zu Jahr. Vor etlichen Jahren war z. B. Demerary eine feine, beliebte Sorte; seit einigen Jahren mißrath diese Sorte und bringt nur kleine verkrüppelte Bohnen. Man wählt statt dessen Ciberbon oder Portoriko und braunen Java zu gleichen Theilen gemischt. Bei uns wird der Kaffee von den Kaufleuten fast stets gemischt zum Verkauf gebracht, herbere und mildere Sorten zusammen, wie die Kundschaft es gern hat.“

„— Und gefärbt.“

„— Leider auch das, obwohl es reiner Ueberfluß ist, denn ob eine Bohne mehr grün oder gelb aussieht, macht für den Geschmack nichts aus. Ich meine also, bei einem reellen Kaufmann wird man für gutes Geld auch gute Waare bekommen. Schwieriger ist die Zubereitungsfrage.“

„Zunächst das Brennen. Wenn man es dem Kaufmann, der mehr Uebung hat und größere Quantitäten brennt, überlassen kann, ist's das beste. Brennt man selbst, so darf der Kaffee —“

— „nicht zu dunkel gebrannt werden, das wissen wir selbst, Herr Doctor.“

„Zugegeben, und dennoch wird der Kaffee immer noch zu dunkel gebrannt, wobei er an Güte verliert und einen bitteren Beigeschmack erhält. Die richtige Farbe ist lichtbraun — kastanienbraun.“

„Unter den jetzt so beliebten Kugelbrennern haben die den Vorzug, welche mit wagerecht liegender Kurbel versehen sind, da man solche auch in die Ringe einer oben geschlossenen Kochröhre einlegen kann. Unsere Hausfrauen thun gern an den noch heißen, fertiggebrannten Kaffee ein „Linschen“ Butter.“

„Gewiß,“ sagte Tante Rietchen, „dadurch erhält er einen schönen Glanz.“

„Sein Sie mir nicht böse, Tante Niekchen,“ fuhr der Onkel fort, „aber ich halte dies Verfahren für eine Verwirrung der Begriffe. Der Kaffee kommt nicht gebrannt auf die Tafel und es ist völlig gleichgiltig für den Geschmack, wie er vor dem Mahlen aussah. Verbessert wird der Geschmack durch die Butter keinesfalls. Uebrigens kommt man genau ebenso weit (wenn man durchaus auf das Aussehen soviel Werth legen will), wenn man die fertigen heißen Bohnen einige Zeit im geschlossenen Brenner läßt. Die Türken brennen ihren über allen Zweifel erhabenen Kaffee auf offenem Feuer in flachen Pfannen.“

„Zweitens kauft man viel zu billige Kaffeemühlen, welches die theuerste Ersparniß ist, die es giebt.“

„Onkelchen, denke Dir, die Schäfern hat gar keine; die nimmt einen alten Baumwollenstrumpf, füllt ihren Kaffee hinein und klopft den Beutel mit einem Scheitholze.“

„Alle Achtung! gerade wie die biedern Füsiliere in Frankreich. — Der Kaffee muß möglichst fein gemahlen werden, damit er beim Aufgießen alle löslichen Stoffe abgiebt.“

„Das Kaffeekochen ist eine mit vielen Geheimnissen verbrämte große Kunst. Dienstmädchen lernen sie äußerst selten. Fast jede Hausfrau hat einen besondern Vortheil dabei, und doch läuft alles darauf hinaus, daß das Wasser möglichst heiß und langsam genug durch das Kaffeemehl fließen muß. Ob dies durch eine Studentenmaschine einfacher oder eine Wiener Maschine komplizirtester Form oder so bewirkt wird, daß man mit einem Löffel kleine Portionen aus dem siedenden Kocher nimmt (letzteres ist die Methode in böhmischen Bädern), ist am Ende gleichgiltig. Zu hartes Wasser, welches schlecht auslaugt, wird durch Zusatz einer Priesel Soda verbessert. Topf, Sieb und Filtrirzeug müssen natürlich von peinlichster Sauberkeit sein, sonst erhält der Kaffee —“

„—einen Schwanz!“ dekreterte Karl, über welchen Ausdruck sich Tante Niekchen ereiferte.

„Onkel,“ fragte Paulinchen, „hast du denn einmal türkischen Kaffee getrunken?“

„Gewiß. Er schmeckt gar nicht übel. Die Bohnen werden bei dieser Zubereitung mit dem Mörser zu Pulver gestoßen und in einem Topf mit siedendem Wasser übergossen. Der Saß wird mit hinein in die Tassen gegeben, und der Kaffee wird schwarz und mit oder ohne Zucker getrunken.“

„Nun aber, Herr Doctor,“ fragte die Wirthin, „wenn Sie so gut Bescheid wissen, sagen Sie doch einmal: wie ist dieser Kaffee, den Sie „vorzüglich“ nennen, bereitet?“

„Sie haben Feigenkaffee hinzugesetzt, Frau Collegin.“  
 „Große Sensation.“

„Nein, es ist aber doch abscheulich, einen so zu entlarven!“  
 rief die Frau Collegin. „Woran haben Sie denn das gemerkt?“

„Sie haben ein wenig zu viel Feigenkaffee genommen. Man darf bei Leibe nicht den Feigenkaffee als eine Art Cichorie ansehen, die man zusetzt, um Kaffee zu sparen; also nicht als Surrogat, sondern als Zusatz. In letzterer Form hat er unbedingt seine Vorzüge. Er giebt einem herben oder mageren Kaffee die Milde und Fülle, welche sonst nur den vorzüglichsten Kaffee's eigen ist.“

„Und wo bezieht man den besten Feigenkaffee?“

„Kann ich nicht sagen. Nur soviel: Ich ziehe das Berliner Fabrikat dem Wiener vor; das erstere, wohl stärker geröstet als das zweite, hat einen kräftigeren und dem Kaffee näher stehenden Geschmack. In Frankreich und auch hier und da bei uns pflegt man mit dem Kaffee zugleich ein paar Cacaobohnen zu rösten, etwa 2 bis 3 auf das Pfund, was gleichfalls das Aroma des Kaffee's wesentlich verbessert.“

„Noch ein Täffchen, Onkel Traugott?“

„Nein, danke sehr. Ich bin mehr für die Qualität als Quantität.“ (Aus dem Dabeim-Kalender.)

## für die Haus- und Landwirthschaft.

— Blutstillende Baumwolle. Dr. Ehrle in Jény empfiehlt zur Darstellung blutstillender Baumwolle, gewöhnliche Baumwolle in Sodaauflösung zu kochen und nachher mit einer Auflösung von Eisenchlorid (oder besser schwefelsaurem Eisenoxyd) zu tränken. Es hat dieselbe überall den größten Beifall gefunden und sich in den letzten Kriegen durch ausgezeichnete Dienste erprobt; sie empfiehlt sich zur Anwendung als Hausmittel in Nothfällen.

— Bleistift- und Tuschzeichnungen vor dem Verwischen zu schützen. Man überzieht die Zeichnungen mit Collodium (von der Consistenz, wie die Photographen es gebrauchen), dem 2 pCt. Stearin von einer guten Stearinkerze zugesetzt sind. Man legt die Zeichnung auf eine Glasaufgabe oder auf ein Brett und übergießt sie mit dem Collodium gerade so, wie der Photograph seine Platten übergießt. Nach 10—20 Minuten ist die Zeichnung trocken und vollständig weiß, hat

einen matten Glanz und ist so gut conservirt, daß man sie mit Wasser abwaschen kann, ohne sie dadurch zu verderben.

— Tödtung der Regenwürmer in Blumentöpfen. Hierzu empfiehlt Scholz in dem Jahresbericht der Schles. Ges. eine Lösung von Mosertract in Wasser, etwa eine Messerspitze voll auf ein Liter Wasser, womit man die Blumentopferde begießt.

— Mittel gegen Bienenstich. Als ein ganz einfach und sicher wirkendes Mittel wird in der landwirthschaftlichen Zeitung für Ober-Oesterreich Folgendes empfohlen: Zunächst zieht man nach dem erfolgten Stich den Stachel aus der Wunde, dann befeuchtet man dieselbe mit wenig Speichel und reibt sie schließlich mit pulverisirtem Kochsalz ein; alle Folgen des Stiches sind dann gehoben. Als Bestätigung des Gesagten wird ein ungewöhnlicher Fall erzählt: Vor etwa zwei Jahren wurde Jemand, als er eben im Begriff war, einen Schwarm Bienen in ein Sieb abzufassen, von acht Bienen zugleich in die Außenfläche der linken Hand gestochen; nachdem er die Stachel aus den Wunden herausgezogen, beneßte er die Hand mit Speichel, rieb sie hierauf mit Kochsalz ein und erzielte hierdurch, daß keine Entzündung sich aus den Verwundungen entwickelte.

— Ein mit ätherischem Petersilienöl beneßtes Tuch dem Pferde vor die Küster gehalten, macht das wildeste Thier zahm zum Fußbeschlag.

— Motten und deren Larven werden durch die Dämpfe einer Mischung von 3 Ebln. Benzin und 1 Ebl. Schwefelkohlenstoff sicher getödtet, indem man die Flüssigkeit auf die Rückseite der Möbelpolster und auf Teppiche und Kleider, am besten fest in eine Kiste gepackt, gießt. Verschärft wird die Wirkung durch einen Zusatz von türkischem oder Cayennepfeffer, doch macht dieser in manche Stoffe Flecke. Bei dieser Arbeit ist jede Flamme fernzubalten, da Benzin sich leicht entzündet. — Getrocknete, blühende Hanfpflanzen, in die Polster oder dazwischen gesteckt, vertreiben auch die Motten. — Ebenso wird eine Mischung von spanischem Pfeffer, Insectenpulver-Tinctur, Lavendelöl und Mirbaneßenz empfohlen.

— Mittel gegen den Biß toller Hunde. In der „Leipz. Ztg.“ erklärt der 82jährige Förster Gastel: Ich will mein viel bewährtes Mittel gegen den Biß toller Hunde nicht mit in das Grab nehmen, sondern es veröffentlichen; es ist der letzte Dienst, den ich der Welt thun kann. „Man nehme warmen Weinessig und laues Wasser, wasche damit die Wunde rein aus und trockne sie. Dann gieße man einige Tropfen Chlornwasserstoffsäure (Salzsäure, Acidum muriaticum) auf die Wunde, weil Mineralsäuren das Gift zerstören.“

## Unedoten.

An keinem Orte kommen so viele Heirathsgesuche in den Zeitungen vor, als in Berlin. Kürzlich suchte auf diesem Wege dort auch eine vermögende Dame einen Mann. Die Heirathslustigen, welche ihre Adressen an einem bezeichneten Orte eingereicht hatten, erhielten in zierlichen Briefchen Antworten und wurden sämmtlich zu verschiedenen Stunden in eine Conditorei geladen. Sie fanden sich auch alle pünktlich ein, nur die Braut blieb aus und endlich ergab es sich, daß der betriebssame Conditior die Speculation gemacht hatte, um Gäste zu erhalten.

Im Paßbüreau. Ein elegant gekleideter junger Mann ließ sich einen Reisepaß ausstellen. „Welches Geschäft?“ fragte der Beamte. „Ich bin Haarkünstler —“ — „Drücken Sie sich bestimmter aus: Friseur oder Bürstebinder?“

Bureau=Chef (zum Secretair): „Wo haben Sie dieses Spinnengewebe gefunden, welches das Blut Seiner Excellenz des Herrn Ministers so schnell gestillt hat?“ Secretair: „Auf Ihrem Tintenfass!“

Mißverständnis. Vor einem jener glänzenden Schuhwaarenlager Berlins, welches einige der eleganten Fußbekleidungsgegenstände mit „Damen=Stat=Stiefeln“ bezeichnet, stand ein sächsischer Provinziale. Der Mann, welcher vom Kollschublauf allerdings noch nichts gesehen hatte, stand lange sinnend vor diesen „Stat=Stiefeln“ und sagte endlich, verwundert das Haupt schüttelnd, zu seinem Begleiter: „Unsere Weiber spielen bei uns zu Hause zwar auch Stat, aber besondere Stiefeln zieht doch keine dazu an.“

Zur Frage von der Lebensmittelfälschung. (Die Geschichte von den vier Fliegen.) Es waren einmal vier Fliegen, die hatten bedeutenden Hunger. Glücklicherweise stand ein Speisekammerfenster auf; meine vier Fliegen machten sich hinein. Da gab es vortreffliche Sachen.

Die erste sah eine angeschnittene Schlachtwurst hängen, das Fleisch war zart und rosa. Sie aß davon — und starb elendiglich an Dünndarmentzündung, denn die Wurst war mit Anilin gefälscht.

Die zweite machte sich an's Mehl. Sie starb an Magenverengung, denn das Mehl war mit Schwerspath verfälscht.

Die dritte ging an den Milchtopf, aber die unvorsichtige Fliege starb unter deutlichen Anzeichen einer Kolik, denn die Milch war mit Kalk verfälscht.

Die vierte sagte sich: „Verloren bist du doch einmal, was sollst du dich weiter geniren?“ Da stand ein Teller, auf welchem ein Stück Löschpapier lag mit der Inschrift: „Gift,“ drei Kreuzen und einem Todtenkopfe. „Na, denn man zu,“ sagte die Fliege, sog sich voll — und blieb leben, denn auch das Fliegengift war verfälscht.

Freunde und Genossen! ich bitte Euch dringend, gebt mir Eure Stimme, damit ich Stadtverordneter werde; 's ist nur wegen meiner Frau, damit ich in der Woche nur wenigstens Einmal des Abends vom Hause fortkommen kann.

Auf dem Grabstein eines Advocaten las man folgende Inschrift: Der Tod folgte nicht seinem Beispiele, er machte — kurzen Prozeß.

## Einiges zur Chronik und Statistik Riga's aus den Jahren 1877 und 1878.

1877.

Am 18. Septbr. wurde zum Besten des „Rothem Kreuzes“ eine allgemeine Hauscollecte in der Stadt und den Vorstadttheilen veranstaltet. Bei dem Umgange betheiligten sich namentlich die Mitglieder der Rigaer Stadtgarde und des Rigaer Gesangsvereins „Liederkranz.“ Zum Ertrag ergab die Collecte mit Einschluß der später noch eingegangenen Beiträge 6777 Rbl. 94 Kop.

Am 18. Sept. Mittags fand die feierliche Einweihung des am Theater-Boulevard für die Gewerbeschule des Rigaschen Gewerbevereins neuerbauten Schulhauses statt. — Der Unterricht in dem neuen Schulhause wurde am 3. Oct. eröffnet, und zwar mit 261 Schülern, von denen 143 neu aufgenommen waren.

Am 18. Sept. wurde die permanente Kunstausstellung des Rigaer Kunstvereins im obern Saal des Polytechnikums wieder eröffnet.

Am 18. Sept. errangen beim Königschießen im Rigaer Schützenverein die Würde eines Schützenkönigs Herr C. Kall, die seiner Ehrenritter die Herren A. Bloßfeldt und A. Weidner.

Am 21. Sept. wurde in der Michaelis-Versammlung der Ältestenbank und Bürgerschaft gr. Gilde der Bürger Alfred Busch zum Doctmann für das Geschäftsjahr 1878/79 erwählt. — Nach vollzogener Wahl kam zunächst das Testament des Obristen von Otto-Greil zur Verlesung, welcher sein ganzes bewegliches Vermögen, zum größten Theile bestehend aus Staats- und anderen Werthpapieren im Nominalwerthe von ca. 60,000 Rbln., für ewige Zeiten der Commune der Stadt Riga vermachte, nach Abzug von zwei Legaten von 2000 Rbln. an die Schule der lutherischen Kirche in Kasan und von 1500 Rbln. an eine näher bezeichnete Privatperson. Aus den Renten des ganzen Kapitals, das für ewige Zeiten in einer Creditanstalt als unantastbares Eigenthum der Rigaschen Commune angelegt werden soll, sind zunächst die Kosten der Erziehung gewisser, vom Testator namentlich genannter Kinder zu bestreiten; wenn jedoch die genannten Kinder zu Hause bei ihren Eltern erzogen würden, soll die Rigasche Commune von allen Unkosten, die durch die Erziehung dieser Kinder verursacht werden, befreit sein. Die

übrigen Renten, oder, falls zur Erziehung der genannten Kinder gar nichts beizutragen wäre, alle Renten, sollen alljährlich auf den Unterhalt von Zöglingen aus den ärmsten und nach Betrag, Gaben und Fleiß würdigsten Kindern Rigascher Bürger, zunächst im Gymnasium und darauf auf der Universität Dorpat, soweit es die Renten des Kapitals gestatten würden, verwendet werden. Die Wahl und Bestimmung der Zöglinge soll von der Commune durch Ballotement vorgenommen werden. — In Betreff des von der livländischen Ritterschaft aufgestellten Reglements zur Abwehr und Tilgung der Kinderpest in Livland und dessen Anwendung auf die Stadt Riga und deren Patrimonialgebiet wurde beschossen, den Rath zu ersuchen, gemäß dem Vorschlag der ständischen Commission, welcher das Reglement zur Prüfung vorgelegen, ein Gutachten der Prästandencommision zur Beurtheilung dieser Angelegenheit einzuholen. — Ferner wurde bis auf Weiteres die Forterhebung der  $\frac{1}{2}$ procentigen Immobiliensteuer bewilligt und in Betreff des neu zu erbauenden Armenasyls beschossen, die erbetenen Baupläze unentgeltlich herzugeben; die Bausumme von 24,700 Rbln. zu genehmigen; die dazu erforderliche Anleihe unter städtischer Garantie zu effectuiren und der Steuerverwaltung die Verrentung des Kapitals und die jährliche Abzahlung von 2000 Rbln. aufzuerlegen; die Kosten des Inventars mit 2000 Rbln. auf die Mittel der Steuerverwaltung anzuweisen und die jährlichen Unterhaltungskosten in das Budget des Armen-Directoriums aufzunehmen.

Am 21. Sept. wurde die Riga-Luckumer Eisenbahn in ihrer ganzen Strecke von Riga bis Luckum eröffnet.

Am 21. Sept. starb im 67. Lebensjahre auf Cummings-hof an der rothen Düna der Director der dortigen Waisenanstalt, Hofrath Karl Friedrich Aug. Herweg. Geboren den 13. Mai n. St. 1811 zu Helmstädt, siedelte der Verstorbene nach Absolvirung seiner Universitätsstudien im J. 1836 nach Livland über, ward 1841 Lehrer an der alten Rigauer Domschule und bei Umwandlung derselben in ein Realgymnasium 1861 wissenschaftlicher Lehrer am Rig. Gouvernements-Gymnasium. 1871 in den Ruhestand versetzt, übernahm er im Jahre 1872 das Directorium der Waisenanstalt der literarisch-praktischen Bürger-Verbindung, der er als thätiges Mitglied seit 1848 angehört hatte.

Am 25. Sept. wurden die Winterlocalitäten des Rigaschen temporären Hospitals der Gesellschaft zur Pflege verwundeter und kranker Krieger, welche von der livländischen Localverwaltung in den in der Nähe des neuen Zollgebäudes gelegenen Kasernen der ehemaligen Citadelle zur Aufnahme von 200 Kranken eingerichtet und mit allen zur Krankenpflege erforderlichen

Bedürfnissen ausgestattet worden waren, feierlich eingeweiht und eröffnet.

Am 25. Sept. fand vom Balkon des Rathhauses die Verlesung der Bursprake in üblicher Weise statt. Neue Rathsherren waren in diesem Jahre nicht zu wählen gewesen.

Am 1. October fand die Eröffnung der von dem Rigaer Jungfrauenverein neubegründeten Nähsschule in der Schwimmstraße statt. Die Anstalt zählte d. Z. 20 Schülerinnen.

Am 5. Oct. traf in Riga die Nachricht von einem am 3. Oct. von den russischen Heeren in Asien erfochtenen Sieg über die türkische Heeresabtheilung unter Mukhtar Pascha in Riga ein. In Veranlassung dieser Siegesnachricht war am Abend das Schloß und die Stadt erleuchtet.

Unter dem 5. Oct. erhielt der Damenkreis, welcher auf Anregung der Frau v. Wöhrmann, geb. v. Kuprejanow, und der Frau Alexandra Popow zusammengetreten war, um einerseits die reconvalescenten Krieger, welche zu den Truppen zurückkehren, mit warmen Kleidern und kleinen Lebensbedürfnissen zu versehen und andererseits den Kranken im Hospital Erfrischungsmittel darzubringen, die obrigkeitliche Bestätigung.

Am 5. Oct. beging der Aeltermann der Zimmermeister, Valentin Wittschewsky, sein 25jähriges Amtsjubelfest.

Am 6. Oct. wurde beim Stadt-Cassa-Collegium der alte Stadtsaatspeicher an der Bischofs- und Küterstrassenecke zum Abbruch meistbietlich versteigert, und zwar für 2500 Rbl. Beim Abbruch des Speichers sollen sich nur wenige Spuren vorgefunden haben, welche dafür sprechen konnten, daß die Fundamente des alten Gemäuers noch aus der bischöflichen Zeit stammen.

Unter dem 6. Oct. wurde von dem Rigaschen Wettgericht das Normalgewicht der Säesaat für die Brackperiode 1877/78 auf 113/114 Pfd. festgestellt.

Vom 10. bis 15. Oct. hielt der beschließende Adels-Convent der livländischen Ritterschaft in Riga seine Sitzungen.

Am 10. Oct. ermordete unter Nordeckshof ein 17jähriger junger Mensch, der Drechslerlehrling Bernhard Obsol, in Abwesenheit seiner Eltern, seine Großmutter und drei seiner Geschwister, um in den Besitz der Baarschaft seines Vaters zu gelangen.

Am 13. Oct. fand im lettischen Vereins Hause eine festliche Bewillkommnung der lettischen Seeleute statt, welche während des Sommers 1877 mit dem Seitens der Herren Graf Ramarowski, Kaufmann A. R. Trapesnikow u. A. ausgerüsteten Dampfer „Lulise“, nachdem sie den Karischen Golf durchschiffte, den Obfluß bis auf 2000 Werst hinaufgefahren waren und so

die Möglichkeit einer directen Verbindung auf dem Seewege zwischen den europäischen und sibirischen Küsten Rußlands dargelegt hatten.

Am 15. Oct. beging der Livländische Creditverein die Feier des Tages, an welchem vor 75 Jahren der Kaiser Alexander I. die Genehmigung zur Begründung der adeligen Creditvereine in Livland und Estland ertheilte.

Am 17. Oct. veröffentlichten die Herren: Advokaten Contr. Bornhaupt, Erwin Moritz und Max Lunzelmann; Kaufleute Jul. Burchard, G. Fahrbach, Wilh. Feldt, Ed. Grabe, Heinr. Kleingarn, Ad. Sellmer, Arnold Wirckau und Const. Zander; Handwerksmeister M. B. Heede, J. G. Kundt, A. Minuth und G. W. Ostwald; Secrétaire Alfred Hillner, Karl Holst und Rob. v. Klot; Particulier J. Brunstermann und Ed. Baron Wolff-Stomersee einen Aufruf, in welchem dieselben erklärten, daß sie zusammengetreten seien, um einleitende Maßregeln zur einheitlichen Organisation für die bevorstehenden Wahlen zu der Stadtverordneten-Versammlung zu treffen, nach Bekanntgebung der Wahllisten aber einer zu berufenden Versammlung über ihre bisherigen Arbeiten Bericht erstatten und derselben dann den Beschluß über die weitere Leitung der Wahlangelegenheit anheimgeben würden.

Am 19. Oct. feierte der Pastor an der Martinskirche, Herr Rob. Starck, den Gedenktag seiner vor 25 Jahren erfolgten Ordination.

Am 19. und 20. Oct. fand im Saale der St. Johannis-gilde ein vom weiblichen Hilfsverein der Unterstützungskasse für die evang.-luth. Gemeinden veranstalteter Verkauf der zum Besten dieser Kasse dargebrachten Gegenstände statt und wurde dabei ein Nettoertrag von 1150 Rbln. erzielt.

Am 23. und 24. Oct. fand im großen Schlosssaale eine Ausstellung der Gegenstände statt, welche von dem Rigaer Damen-comité der Gesellschaft zur Pflege verwundeter und kranker Krieger gesammelt und vorbereitet worden, um auf den Kriegsschauplatz abgesandt zu werden.

Vom 23. bis 26. Oct. wurde auf Anregung der Frau E-friede Jaksch eine Ausstellung von Kupferstichen, Chromolitho-graphieen und Photographieen veranstaltet, zu der das Material die Kunsthandlungen von Deubner, Bruhns und Engelmann lieferten, während der Herr Maler Poorten das Arrangement des Ganzen übernahm. Der Ertrag der Ausstellung wurde zur Anschaffung von Wolle verwandt, aus der von den Schülerinnen der Rigaschen weiblichen Lehranstalten in Summa 2005 Paar Strümpfe, 24 Paar Pulswärmer und 10 Paar Handschuhe ge-

frücht und außerdem noch 10 Pfund Charpie für das baltische Lazareth auf dem Kriegsschauplatz in der Türkei geliefert wurden.

Am 26. Oct. beging die Martinsgemeinde die Feier des 25jährigen Bestehens ihres Gotteshauses auf Schwarzenhof mit einem feierlichen deutsch-lettischen Abend-Gottesdienst. Zur Feier des Tages hatte der Herr Pastor R. Starck als ein Gedenkblatt: „Die Martinskirche in Riga“, erscheinen lassen.

Ende Oct. wurde es mit Bewilligung des Herrn Gouverneur auf Ersuchen des Herrn Theod. Geertz gestattet, daß diejenigen, welche vom Hute abnehmen beim Grüßen auf der Straße dispensirt sein wollten, solches durch Tragen eines kleinen silbernen Abzeichens am Hute kenntlich machen dürften. Dieses Abzeichen, welches während der Dauer des Krieges mit dem Türken oder eventuell bis zum 1. Mai 1878 zum Besten des „Rothten Kreuzes“ verkauft werden sollte, trug die Chiffre R. K.

Mit dem Schluß des Oct. bildete sich zur Einleitung vorbereitender Maßregeln für die bevorstehenden Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung auch ein 2. Wahlcomité, bestehend aus 9 Kaufleuten, 9 Technikern, Fabrikanten und Gewerbetreibenden, 5 Literaten und 3 Particuliers.

Am 1. November fand im Saale der großen Gilde die Loosziehung für Diejenigen statt, welche ihrer Altersstufe nach in diesem Jahre der Ableistung ihrer Militairpflicht unterlagen. Es zählte der städtische Einberufungskanton in diesem Jahre 661 militairpflichtige Personen. Von diesen besaßen Anrecht auf die Vergünstigung 1. Kategorie 207, 2. Kategorie 67 und 3. Kategorie 16, überhaupt 290, so daß die Zahl derer, welche unmittelbar der Dienststellung unterlagen, 371 betrug. — Zu stellen hatte der städtische Einberufungskanton pro 1877 überhaupt 207 Mann.

Am 1. Nov. wurde nach althergebrachter Regel die Dünaflößbrücke abgenommen und ihrem Winterlager zugeführt. Obwohl bereits im Anfange October sich die ersten Vorboden des nahenden Winters, Frost und Schnee, angekündigt hatten, hielt sich die Lufttemperatur zu Anfang November noch auf 5 bis 6 Grad über Null.

Am 1. Nov. wurde der erste Cursus in dem lettischen Landhebammen-Institut, welches beim Rigaschen Stadt-Krankenhaus eingerichtet worden, eröffnet. Zur Gründung und Unterhaltung eines solchen Instituts ist von Frau Emilie v. Torklus ein Kapital von 4000 Rbln. gestiftet und dasselbe einem aus dem residirenden Landrath, dem livl. Medicinal-Inspector und dem Director des Rigaschen Stadt-Krankenhauses bestehenden Curatorium übergeben worden. Die auf 200 Rbl. jährlich sich belaufenden Zinsen dieses Kapitals wurden durch Bewilligung der livl. Rit-

terschaft aus der Landeskasse um 600 Rbl. jährlich vermehrt, so daß das Curatorium über 800 Rbl. jährlich verfügt.

Mit dem 2. Nov. eröffnete der Herr Oberpastor Mag. Lütens im Saale des Gewerbevereins eine Reihe von 4 sich von Woche zu Woche folgenden Vorlesungen über „Humanität und Christenthum,“ von deren Reineinnahme (566 Rbl. 70 Kop.) 141 Rbl. 67 $\frac{1}{2}$  Kop. der Gewerbeschule des Gewerbevereins, ebenso viel der Waisenschule der liter.-prakt. Bürger-Verbindung und 183 Rbl. 35 Kop. der Rigaer Predigerwitwen- und Waisenkasse zugetheilt wurden.

Am 2. Nov. hielt der 3. Comité zur Leitung der Wahlen für die Stadtverordneten-Versammlung seine erste Sitzung im russischen Vereinshause „Ulei.“ Zu demselben gehörten 17 Kaufleute, 8 Techniker und Gewerbetreibende und 1 Literat.

In der Nacht vom 6. zum 7. Nov. trafen mit der Riga-Dünaburger Eisenbahn als erste Vorläufer der türkischen Kriegsgefangenen, welche in Riga internirt werden sollten, 5 türkische Stabsoffiziere ein, die in einem Hotel am Theaterboulevard Quartier erhielten.

Am 7. Nov. war zur Feier der am 6. Nov. erfolgten siegreichen Erstürmung der Festung Kars die Stadt Riga festlich erleuchtet.

Am 10. Nov., als am Martinstage, fand im Lieberschen Hause am alten Lagerplatz die Einweihung der für den dortigen Bezirk neubegründeten Martinschule mit 20 Schülern statt.

Am 11. Nov. fand in den betreffenden Gotteshäusern die Vereidigung der pro 1877 Neuausgehobenen des Rigaschen Einberufungscantons statt. Die Gesamtzahl der Neuausgehobenen betrug 203, darunter 115 evangelischer, 64 griechischer, 8 katholischer und 16 mosaischer Confession.

Am 15. Nov. hielt ein in der Bildung begriffener Verein gegen Fälschung der Lebensmittel im Saale des Gewerbevereins eine Versammlung zur Beschlußfassung über die von einem Kreise von Vertrauensmännern entworfenen Statuten.

Am 16. Nov. wurden in den Räumen der Redaction der „Rig. Ztg.“ sehr günstig ausgefallene Versuche mit dem ersten hier in Riga durch den Kaufmann Kröpsch eingeführten neuen Apparat zur Fortpflanzung des Tones auf größere Distanzen, Telephon genannt, angestellt.

Am 17. und 18. Nov. wurde im Saale der St. Johannis-gilde der Bazar eröffnet, welcher alljährlich zum Besten der Diakonissenanstalt abgehalten zu werden pflegt; derselbe ergab einen Reinertrag von 1845 Rbln. 53 Kop.

Am 23. Nov. wurden von der Generalversammlung des

Kunstvereins als Vorstandsglieder wiedererwählt die statutenmäßig ausscheidenden Herren: Rathsherr A. Hollander als Director; Consul W. v. Sengbusch, G. v. Lischewitz und G. Bertholz als Ausschußglieder. Zu Revidenten wurden gleichfalls wiedererwählt die Herren: Lisch und Rothman. — Der Verein zählte während des Gesellschaftsjahres 1876/77 231 Mitglieder und hatte bei einer Jahreseinnahme von 1103 Rbln. 43 Kop. eine Ausgabe von 1121 Rbln. 55 Kop. gehabt.

Am 25. Nov. wurde auf dem Schiffswerft der Herren Lange & Skuje am Durchbruch der von der genannten Firma für Rechnung des Rigaschen Börsencomité neuerbaute eiserne Eisbrecher vom Stapel gelassen. Die Taufe desselben auf den Namen „Simson“ vollzog nach einer Festrede des Vicepräsidenten des Börsencomité, Herrn Grabe, der Herr Gouverneur Baron Alexüll in üblicher Weise.

Am 28. Nov. wurde das Rigasche Zollamt in das für dasselbe am Dünaufer unterhalb des Schlosses neuerbaute Zollgebäude verlegt. Nachdem am 10. Juni 1875 die Allerhöchste Bestätigung des Bauplanes erfolgt war, wurde noch im Oct. desselben Jahres mit den Arbeiten zum Fundament begonnen, am 4. Juli 1876 der Grundstein gelegt und am 1. Oct. 1877 der Bau in seiner ganzen Ausdehnung und Einrichtung vollendet. Derselbe wurde nach den Entwürfen des stellv. älteren Architekten des Zolldepartements, Staatsrath Trussow, unter Aufsicht des Gouvernementsarchitekten Staatsrath von Hagen und dessen Gehilfen, Herrn Reinhold, von dem erbl. Ehrenbürger Herrn Friedland und dem Fabrikanten Lesner für die Summe von 432,393 Rbln. 96 Kop. ausgeführt.

Am 28. Nov. Abends traf der erste größere Zug türkischer Kriegsgefangenen, bestehend aus 26 Offizieren und 476 Soldaten, in Riga ein. Die Ankömmlinge wurden in die Kasernen im Moskauer Stadttheil abgeführt. 25 von ihnen, welche unterwegs erkrankt waren, wurden im Erasmus'schen Hause an der gr. Alexanderstraße placirt.

Am 29. Nov. traf in Riga pr. Telegramm die Nachricht ein, daß der Vertheidiger Plewna's, Osman Pascha, sich am 28. Nov. nach fünfständigem Kampfe mit seiner ganzen Armee den Russen ergeben habe. In Veranlassung dieses Sieges war die Stadt am Abend festlich erleuchtet.

Am 26. Nov. Abends begann bei 1 Grad Kälte, O.S.D.-Wind und gleichem Barometerstand in der Düna sich Grundeis zu zeigen. Am 27. nahm bei gleicher Kälte das Grundeis zu. Am 28. war der Dünafluß oberhalb der Brücke ganz mit Eis belegt, während unterhalb das Fahrwasser frei blieb. Vom 27.

Nov. bis incl. 5. Dec. wechselten einige Grad Kälte mit einigen Graden Wärme bei vorherrschendem Thauwetter und feuchter Luft mit S.- bis S.-Wind und hohem Barometerstand. Zwischen der Stadt und Dünamünde blieb die Schifffahrt in vollem Gange. — In Folge des mit dem 7. Dec. eingetretenen Frostes von 6 Grad bedeckte sich in der Nacht auf den 8. Dec. die Düna auch unterhalb der Brücke mit einer Eisdecke.

Vom 30. Nov. bis zum 15. Dec. waren die gedruckten, für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen zusammengestellten Wählerlisten in den Sälen der großen und kleinen Gilde zur Einsichtnahme ausgelegt.

Vom 1. December ab wurden seitens der Rigaschen Börsenkaufmannschaft der kgl. Localverwaltung der Gesellschaft zur Pflege verwundeter und kranker Krieger 28 bis 30 Betten im Rigaschen Seehospital bis 1. April 1878 zur Verfügung gestellt, wobei dieselbe zugleich aus ihren Mitteln die Bestreitung aller Kosten für die Behandlung und Verpflegung der Kranken übernahm.

Am 6. Dec. begannen die öffentlichen Vorbereitungen zu den Stadtverordneten-Wahlen. Im Saale des Gewerbevereins fand an diesem Tage unter Vorsitz des Herrn A. Hillner eine Wählerversammlung statt, welcher 892 Wähler (und zwar 69 erster, 199 zweiter und 624 dritter Classe) beiwohnten. Zweck der Versammlung war, einerseits die Mittheilungen seitens des ersten Wahlcomité's über die von ihm in der Wahlangelegenheit getroffenen Maßnahmen entgegenzunehmen, andererseits um zur Feststellung der Wahllisten Vertrauensmänner zu wählen. In Folge dessen wurden 30 Vertrauensmänner dritter und 21 Vertrauensmänner zweiter Classe erwählt; am 15. Dec. fand die Versammlung der Wähler erster Classe statt, deren sich 71 eingefunden hatten. Die Versammlung erwählte 12 Vertrauensmänner.

Am 6. Dec. fand die öffentliche Jahresversammlung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde statt. Als neu ernannte Ehrenmitglieder wurden proclamirt: Prof. Dr. Rudolf Virchow in Berlin und Geheimrath Arnold v. Tiedöhl. Den Festvortrag hielt Herr F. v. Brackel über die Geschichte des Dopater Kreises während der Zeit seiner Abtrennung von Livland 1713 bis 1722. Zum Schluß verlas der Präsident Herr Stadtbibliothekar G. Bergholz eine Abhandlung über lettische Urgeschichte.

Am 6. Dec., um 12½ Uhr Mittags, fand die Einweihung des neuen Zollamts im Beisein des Dirigenten des Zolldepartements, wirkl. Staatsrath Kotschalow, der Spitzen der Civil- und Militairbehörden und der Vertreter der Corporationen der Stadt und des Landes, der Geistlichkeit beider Confessionen, des Börsencomité u. s. w. statt. Die Festrede hielt der Diri-

girende des Rigaschen Zollamts, Staatsrath Wlaffow, den feierlichen Act der Einweihung vollzog Se. Eminenz der griechische Bischof Seraphim.

Am 2., 9. und 16. Dec. wurden vom Rathe die drei offenbaren Rechtstage vor Weihnachten abgehalten.

In der am 9. Dec. abgehaltenen Versammlung der Aeltestenbank und Bürgerschaft gr. Gilde wurde beschlossen: Der freiwilligen Feuerwehr zur Deckung ihres diesjährigen Deficits eine einmalige Subvention von 3000 Rbln. aus städtischen Mitteln zu bewilligen, zugleich jedoch der freiwilligen Feuerwehr aufzutragen, in Erwägung dessen, daß das Theatergebäude ein der Stadt gehöriges ist, in dem Theater eine Feuermeldestelle auf ihre Kosten zu errichten und die Erhaltung derselben zu besorgen.

Am 11. Dec. Nachmittags fand die Einweihung des temporären Hospitals des „Rothten Kreuzes“, welches die livländische Localverwaltung und der Rigasche Damencomité der Gesellschaft zur Pflege verwundeter und kranker Krieger im neuen Sadownikowschen Armenhause eingerichtet hatte, statt. Es wurden an diesem Tage 20 Verwundete zur Pflege dort aufgenommen.

Am 12. Dec. beging die literarisch-praktische Bürgerverbindung die Jubelfeier ihres 75jährigen Bestehens. Die an diesem Tage abgehaltene Festversammlung, welcher Repräsentanten der verfassungsmäßigen Stände der Stadt beiwohnten, wurde von dem Director Herrn Alfred Hillner mit einer Ansprache eröffnet, in der er auf die dreifache Bedeutung des Tages (100jähriger Geburtstag Kaiser Alexanders I., 75jähriger Stiftungstag der Universität Dorpat und der literarisch-praktischen Bürgerverbindung) hinwies und zum Schluß den Ständen den Dank der Gesellschaft für die ihr zu Theil gewordene Unterstützung aussprach. Namens der Stände verlas Herr Bürgermeister Böhmfür ein Anerkennungs schreiben und übergab zugleich eine Darbringung von 5000 Rbln., die auf Beschluß der Bürgerverbindung dem Kapital der Waisenschule einverleibt wurde. Der Redacteur der Stadtblätter, Hr. N. Asmuß, hatte zu diesem Tage einen „Ueberblick“ über die Geschichte der lit.-prakt. Bürgerverbindung herausgegeben; das Ehrenmitglied, Herr J. Lickberg, 300 Rbl. (200 Rbl. der Waisenschule, 100 Rbl. der Luther-Sonntagsschule) dargebracht. Als nachträgliche Festgabe gingen von einem ungenannten Wohlthäter 2500 Pfund Sterling (5procentige consolidirte Eisenbahn-Obligationen, welche einen Werth von ca. 20,000 Rbln. repräsentiren) ein. Bei den Wahlen wurde der bisherige Director Herr Alfred Hillner wiedergewählt; zu Mitgliedern des engeren Kreises wurden wiedergewählt: Adv. Conrad Bornhaupt, Dr. phil. Ernst Brußer, Gen.-Superintendent Dr. A. Christiani,

Coll.=Secr. N. Dobbert, Schlossermeister, Ältester J. A. Gareise, Kunstgärtner Heinrich Gögginger sen., Dr. med. Valentin von Holtz, Redacteur Gustav Keuchel; neuerwählt: Oberpastor Mag. Johannes Lützens und Schul-Inspector Ferdinand Berg.

Am 12. Dec. feierte unsere Stadt den Tag, an welchem vor hundert Jahren Kaiser Alexander I. das Licht der Welt erblickt hatte. In sämmtlichen Kirchen wurden feierliche Gottesdienste und in den Lehranstalten angemessene Schulfeste abgehalten. In der Stadt hatten mehrere Häuser sich mit Flaggen geschmückt und Abends strahlten die öffentlichen Gebäude in prächtigster Beleuchtung. Im Stadttheater fand eine Festvorstellung statt, in welcher u. A. ein zu diesem Tage vom Regisseur Treller verfasstes Festspiel zur Aufführung kam.

Am 12. Dec. wurde unserem Mitbürger, Herrn Dr. Wold. v. Gutzeit, bei der Preisvertheilung an der Dorpater Universität die Hälfte des Preises der Heimbürger'schen Stiftung für seinen „Wörterbuch der deutschen Sprache Livlands“ zuerkannt.

Der am 13. und 14. Dec. zum Besten der Anstalt von Plestodahl veranstaltete Bazar ergab einen Reinertrag von 1834 Rbln. 80 Kop. Außerdem waren bei dieser Gelegenheit an Geldbeiträgen 224 Rbl. eingegangen.

Am 19. Dec. fand im Gouv.=Gymnasium der feierliche, mit der Entlassung der zur Universität abgehenden Schüler verbundene Redeact statt. Der wissenschaftliche Vortrag wurde von dem Oberlehrer der lateinischen Sprache, Herrn Aloys Schillinger, gehalten. Von den Abiturienten traten redend auf: Eduard Hafan, Oskar Radasewsky, Gust. Cleemann und Woldemar Riparsky. Außer den Genannten erhielten das Zeugniß der Reife für die Universität: Eugen Andrejew, Hermann Berg, Alphons Fuchs, Alexander Gizzzi, Theodor Graf, Gustav Hess, Maximilian v. Kreuzsch, Ferd. Kridmeyer, Andreas Meering, Apollonary Skirmuntt, Alfred Sommer, Reinhold Wilden.

Im Stadtgymnasium bestanden bei den Abiturientenprüfungen im December die folgenden Primaner der Realabtheilung die Maturitätsprüfung: Andreas Lihdak, Herm. Antonius, Karl Cruse, Eduard Tunzelmann v. Adlerflug, Konstantin van der Vellen, Marcel Niemcewicz und Arthur Heiblig.

Durch die ständische Straßenpflasterungs-Commission wurden im Jahre 1877 in den Straßen der Stadt und der Vorstadttheile Riga's im Stadtpolizeibezirk für Rechnung der Straßenpflaster- und Pferdesteuer neugebrückt 4903 Quadrat-Faden, umgebrückt 3409 Quadrat-Faden.

Die Neujahrs-Visitenablösung ergab zu Neujahr 1878 eine Brutto-Einnahme von 1766 Rbln. 95 Kop., oder nach Abzug der Kosten ic., netto 1499 Rbl. 55 Kop.

An Kronsimmobiliensteuer nebst Quartiersteuer waren für das Jahr 1877 seitens der Stadt Riga 100,209 Rbl. zu zahlen. Der Gesamtschätzungswert der Immobilien in der Stadt und den Vorstadttheilen stieg pro 1877 auf 38,196,196 Rbl. (gegen 35,890,180 Rbl. im Jahre 1876). Der Steuersatz betrug 262,7 Kop. für je 1000 Rbl. Schätzungswert.

Die Riga-Dünaburger Eisenbahn, incl. die Mühlgrabener Zweigbahn, beförderte im J. 1877 511,891 Passagiere und 58,012,020 Pud Güter. Ihre Gesamteinnahmen beliefen sich auf 3,232,831 Rbl. 86 Kop., ihre Ausgaben auf 2,474,698 Rbl. 10 Kop. und die Reineinnahme auf 758,133 Rbl. 76 Kop.

Die Dünaburg-Witebaker Eisenbahn beförderte im J. 1877 342,062 Passagiere und 53,060,700 Pud Güter und hatte eine Gesamteinnahme von 3,725,636 Rbln., während sich die Gesamtausgabe auf 1,930,079 Rbl. 95 Kop. bezifferte, so daß sich ein Einnahmeüberschuß von 1,795,556 Rbln. 5 Kop. ergab.

Die Mitauer Eisenbahn beförderte im J. 1877 überhaupt 430,403 Passagiere und 10,299,000 Pud Güter (gegen 7,027,445 im J. 1876); die Betriebseinnahmen betragen 563,532 Rbl. 11 Kop., die Betriebsausgaben 499,179 Rbl. 95 Kop. und stellte sich der Reinertrag demnach auf 64,352 Rbl. 16 Kop.

Die Riga-Bolderaa Eisenbahn beförderte im J. 1877 im Ganzen 630,924 Passagiere und 3,072,505 Pud Güter. Die Gesamteinnahme betrug 112,555 Rbl. 23 Kop., die Gesamtausgabe 118,511 Rbl. 74 Kop., demnach Mehrausgabe 5096 Rbl. 51 Kop.

Die Riga-Tuckumer Eisenbahn (die Strecke zwischen Riga und Majorenhof konnte erst am 25. Juni 1877 dem Verkehr übergeben werden; die Eröffnung des Betriebes auf der ganzen Bahnlänge erfolgte am 21. Sept.) beförderte im Jahre 1877 im Ganzen 220,186 Passagiere und 575,518 Pud Güter. Die Gesamteinnahme betrug 96,289 Rbl. 61 Kop., die Gesamtausgabe 95,717 Rbl. 10 Kop. Demnach ein Ueberschuß von 572 Rbln. 51 Kop.

Die Ausfuhr Riga's zur See belief sich im Jahre 1877 im Werth auf 69,555,599 Rbl., die Einfuhr auf 32,135,231 Rbl., in Summa 101,690,830 Rbl.

Die Zahl der im Hafen von Riga im J. 1877 angekommenen Schiffe bezifferte sich auf 3618 mit 536,968 Lasten, davon 1501 Dampfer mit 420,512 Lasten. Die Zahl der angekommenen Strusen belief sich auf 124.

Die Rigasche Rhederei zählte am Schluß des J. 1877 42 Segelschiffe mit 5964 Zolllasten, 12 Seedampfer mit 1207

Pferdekraft und 2221 Zollaasten, 35 Fluß- und Bugfirdampfer mit 1362 Pferdekraft und 702 Zollaasten; überhaupt 89 Schiffe mit 2569 Pferdekraft und 8887 Zollaasten.

Fabriken und gewerbliche Anstalten (incl. sämtliche Branntweins-Brennereien, Bier- und Meth-Brauereien und Liqueur-Fabriken) zählte Riga im J. 1877 im Bereich der Stadtgrenze 164, im Patrimonialgebiet 23 und im Rigaschen Kreise 102.

Die Zolleinnahmen betragen im Jahre 1877:

für einkommende Waaren . . . . .	2,885,220 Rbl.	2 Kop.
„ ausgehende . . . . .	6,464	„ 57
Verschiedene Einnahmen . . . . .	162,996	„ 29
<hr/>		
in Summa	3,054,680 Rbl.	88 Kop.

Im Jahre 1877 wurden in Riga

	Geboren:			Getraut:		Begraben:	
	männl.	weibl.	zusam.	Paar.	männl.	weibl.	zuf.
Protestanten . . . . .	1956.	1867.	3823.	785.	1697.	1446.	3143.
Griech.-Rechtgläub. . . . .	318.	310.	628.	153.	346.	214.	560.
Eingläubige . . . . .	4.	4.	8.	3.	4.	1.	5.
Raskolniken . . . . .	192.	193.	385.	23.	171.	188.	359.
Katholiken . . . . .	139.	108.	247.	73.	107.	129.	236.
Hebräer . . . . .	391.	297.	688.	80.	189.	141.	330.
Summa	3000.	2779.	5779.	1117.	2514.	2119.	4633.

### 1878.

Am Neujahrstage beging die hiesige Müllersche Buchdruckerei die Feier des hundertjährigen Bestehens der in ihrem Verlage erscheinenden „Rigaschen Zeitung.“ Als ein Gedenkblatt hatte die Buchdruckerei zur Feier des Tages einen genauen Abdruck der ersten vor 100 Jahren am 2. Jan. ausgegebenen Nummer der „Rigischen politischen Zeitung“ erscheinen lassen. Diesen Abdruck begleitete im Hauptblatt der Zeitung eine kurze Uebersicht über die Geschichte des Blattes und seiner im Laufe der Zeit durchgemachten Wandlungen. Wie wir diesen Mittheilungen entnehmen, wurde die „Rigische politische Zeitung“ von dem Notarius publ. Georg Ludwig Friedrich Zachariae gegründet und erschien wöchentlich zwei Mal im Druck der Stadtbuchdruckerei von Gottlob Christian Frölich. Sein Amtsnachfolger seit 1789, Julius Conrad Daniel Müller, verlegte 1806 den Druck und das Erscheinen der Zeitung in die von ihm gegründete Kronsbuchdruckerei an der Stiftspforte. Im Jahre 1826 trat Heinrich Steffenhagen seinem Schwiegervater Müller in Leitung des Blattes zur Seite. Im Jahre 1843 wurde die Rigische Zeitung ein Tagesblatt und erhielt 1845 in Carl Alt

einen ständigen Redacteur. Ihm folgten in der Redaction: Dr. Wilhelm Geertz 1858—1860, Dr. Beckhaus bis October 1861, Julius Eckardt und Dr. John Bärens und seit 1869 der gegenwärtige Redacteur Herr Leopold Pezold. — Das Eigenthumsrecht an der Zeitung und der gesammten Müllerschen Typographie, welches bereits in den 60er Jahren auf Adolph Müller, der seinem Onkel Steffenhagen seit 1857 in der Leitung der Geschäfte zur Seite gestanden hatte, übergegangen war, befindet sich gegenwärtig in den Händen eines Consortiums. — Am Jubiläumstage waren den Leitern und Redacturen der Zeitung mehrfache ehrende Ueberraschungen zu Theil geworden, darunter namentlich die Adressen seitens des Rigaschen Rathes, des Rigaschen Börsencomité, vom Verwaltungsrath der freiwilligen Feuerwehr, vom Gewerbeverein, dem technischen Verein, dem Kunstverein u. s. w.

Am 4. Januar wurde vom Rigaschen Rath der bisherige zweite Notair des Vogteigerichts, Cand. jur. Anton Buchholz, an Stelle des von seinem Amte zurückgetretenen Herrn R. Behling zum Secretair und der Cand. jur. Eduard Hollander zum zweiten Notair des Vogteigerichts erwählt.

Am 7. Jan. langte das erste Schiff, der norwegische Dampfer „Prima,“ mit Heringen in Bolderaa an.

In der am 10. Jan. abgehaltenen Generalversammlung des technischen Vereins wurden für das laufende Vereinsjahr zu Vorstandsmitgliedern erwählt: Zum Präses Obergeringenteur Vander, zum Vicepräses Bing, zum Secretair Malcher, zum Cassirer Stegman, zum Redacteur Prof. Ritter, zu Protokollführern Burmeister, Hartmann, Pabst, Schmidt, Schwarz und Spohr.

Am 12. Jan. fand zur Feier des 80jährigen Geburtstags Karl v. Holtei's auf der Rigaer Bühne eine Festvorstellung statt, in der als neu einstudirt sein „Lorbeerbaum und Bettelstab“ und „Wiener in Berlin“ zur Aufführung kamen. Ein Theil der Einnahme war für die in Breslau zu gründende Holteistiftung zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schriftsteller bestimmt.

Am 14. Jan. beging der Lector der französischen Sprache am Gouvernements-Gymnasium, Herr Hofrath Fossard, sein 25jähriges Amtsjubiläum. Seitens des Gymnasiums war zur Feier des Tages ein Festact veranstaltet worden, bei welchem der Herr Gouvernements-Schulendirector Kranzhals in anerkennender Weise die Verdienste hervorhob, welche sich der Herr Jubilar als Lehrer nicht nur der französischen, sondern auch der lateinischen Sprache und der Geschichte um das Gedeihen der Anstalt erworben hat.

Am 15. Jan. fand auf Anordnung des Herrn Justizministers eine Zählung sämmtlicher Arrestanten statt. Für Riga ergab diese Zählung überhaupt 690 Arrestanten, von denen sich der Zeit im Stadtgefängniß, in der Hilfskaserne und in den Stadttheilsverwaltungen 370 und im Kronsgefängniß 320 befanden.

Am 18. und 19. Jan. hielt der Rittmeister Clauffon-Raas im Polytechnikum Vorträge über „Arbeitschulen und Hausfleiß.“

Am 21. Jan. beging der „Strebsame Verein,“ nachdem derselbe unlängst die ministerielle Bestätigung erhalten hatte, im Hause der St. Johannisgilde sein Stiftungsfest.

Vom 24. Jan. bis zum 4. Febr. wurden in Veranlassung der vorzunehmenden Wahlen der neuen Stadtverordneten in den unteren Räumen des großen Gildenhauses die Eintrittskarten für das Wahllocal zu den Wahltagen, sowie gestempelte Blaquets zu Wahlzetteln ausgereicht. Es hatten während dieser Zeit überhaupt 3570 Personen ihre Wahlkarten ausgenommen, davon 2895 Wähler der 3. Klasse.

Am 23. Jan. wurden von der Generalversammlung der Rigaer freiwilligen Feuerwehr in den Verwaltungsrath wiedergewählt die Herren: Assessor L. v. Kröger, Ältester Stieda, Maurermeister Bartsch und die Kaufleute J. Scheluchin, Jul. Burchard und Rud. Kerlovius. Ferner wurden wiedergewählt auf 3 Jahre: der ältere Brandmeister Herr S. Kleingarn, der jüngere Brandmeister Herr Wittig, der Zeugmeister Herr A. Männlich und der Rüstmeister Herr J. Burchard; desgleichen die Herren: Viceconsul W. Breslau und Ältester A. Deubner als Buch- und Cassarevidenten.

Am 26. Jan. wurden von der Generalversammlung der Gesellschaft der Musse für das laufende Gesellschaftsjahr zu Vorstehern erwählt die Herren: Adv. August Kählbrandt, Coll.-Rath E. v. Dehn und Ältester Hermann Kröger durch Wiederwahl, und die Herren: Kammerherr Baron Mengden und Adv. Joh. Ad. Kröger durch Neuwahl.

Am 4. Februar beging die Rigaer pharmaceutisch-chemische Societät unter dem Vorsitz ihres derzeitigen Directors Mag. C. Frederking die Jubelfeier ihres 75jährigen Bestehens.

Am 4. Febr. starb hier selbst am Typhus der Dr. med. Leo Birgensohn im 31. Lebensjahre.

Am 6. Febr. wurde von der Generalversammlung der Ordnungsmannschaft der freiwilligen Feuerwehr der bisherige Vorstand der Unterstützungs-, Kranken- und Sterbekasse, die Herren: J. Schulz, R. Beck jun. (als Cassaführer), Ed. Wiltpert, Wold. Erasmus, Emil Meyenn (Stellvertreter des Cassaführers), ferner die Revidenten dieser Kasse, die Herren: Wilhelm Erasmus

und J. Bahrt, sowie schließlich der erste Ober-Commandeur J. Schulz auf 3 Jahre per Acclamation wiedergewählt.

Vom 6. bis zum 10. Febr. fanden die Stadtverordnetenwahlen in der dritten Wählerklasse statt. Als Resultat aller 5 Wahltage stellte sich heraus, daß von den 2927 Personen der wahlberechtigten Bewohner Riga's 3. Classe, welche sich mit Eintrittskarten zum Wahllocal versehen hatten, nur 2843 ihr Wahlrecht ausgeübt, 84 Personen dagegen sich ihres Stimmrechts begeben hatten. Die am 11. und 12. Febr. erfolgte Zusammenstellung der Wahlprotokolle ergab als Resultat, daß die vom 1. Wahlcomité proponirten Wahlcandidaten sämmtlich die Mehrheit der Wählerstimmen erhalten hatten. In Folge dessen wurden am 14. Febr. von dem wortführenden Bürgermeister Ed. Hollander beim Unterzeichnen der Wahlprotokolle folgende Herren als Stadtverordnete, die von den Wählern 3. Classe erwählt, proclamirt: Rathsherr Eugen Alt (mit 1592 Stimmen), Betriebsdirector Bernh. Becker (mit 1596), Adv. Contr. Vornhaupt (mit 1581), Dr. med. Gregor Bruker (mit 1550), Rfm. A. D. Chrustalew (mit 2550), Gen.-Consul Karl Deubner (mit 1628), Rfm. Georg Jahrbach (mit 1633), Rfm. Ed. Grade (mit 1611), Buchbindermeister Martin Burchard Heede (mit 1596), Secretair Alfred Hüllner (mit 1599), wortführender Bürgermeister Ed. Hollander (mit 1652), Rfm. Moriß Kallmeyer (mit 1571), Rathsherr Ludw. Kerkovius (mit 1599), Zimmermeister J. S. Lucht (mit 1624), Schlossermeister Alb. Andr. Minuth (mit 1568), Aeltermann der gr. Gilde Gust. Noffen (mit 1671), ehemaliger Gouverneur Aug. v. Dettingen (mit 1661), Wöttchermeister Gottfr. Wilh. Ostwald (mit 1564), ehem. Liggerältermann Nic. Plawneek (mit 2533), Rfm. Paul Tim. Scheluchin (mit 2561), Ankerneefenältermann A. Strauch (mit 2575), Aeltermann der St. Johannisgilde Wilh. Taube (mit 1613), Rfm. Constantin Zander mit (1627).

Am 9. Febr. wurden in Veranlassung des am 26. Jan. (7. Febr.) zu Rom erfolgten Absterbens des Papstes Pius IX. in der katholischen Kirche ein feierlicher Trauergottesdienst nebst Seelenmesse abgehalten, an die sich in den folgenden Tagen, den 10. und 11., stille Trauermessen und feierliche Seelenmessen schlossen. Bei der am 9. Febr. vollzogenen Todtenfeier fand zugleich die Proclamirung der am Tage vorher (8./20. Febr.) zu Rom erfolgten Wahl des Papstes Leo XIII. statt. Die Feier der Inthronisation, sowie des Geburtstages des neuen Papstes, beging die Kirche am 19. Februar.

Am 14. Febr. traf der neuernannte griechisch-orthodoxe Bischof von Riga und Mitau, Philaret, hieselbst ein.

Am 16. Febr. wurde nach feierlichem Gottesdienst in der St. Jacobi-Kirche, bei welchem der Herr General-Superintendent Dr. A. Christiani auf Grundlage des Textes Eph. 4, 1—4 die Landtagspredigt über das Thema hielt: „Seid fleißig zu halten die Einigkeit des Geistes durch das Band des Friedens“ im Ritterhause der livländische Landtag eröffnet. Als Deputirte der Stadt Riga wohnten dem Landtage bei die Herren: Rathsherr E. v. Böttcher und Rathsherr E. v. Barclay de Tolly. — Am folgenden Tage, den 17. Febr., wurde bei der Landmarschallswahl der bisherige Herr Landmarschall, Kammerherr Heinrich v. Bock-Kersel, auf's Neue zum Landmarschall erwählt. In seiner Sitzung am 18. Febr. beschloß der Landtag, die bisher bewilligten Subventionen der polytechnischen Schule in Riga mit 4200 Rbln. jährlich und dem Curatorium der Wittwe Reimerschen Augenheilanstalt mit 500 Rbln. jährlich auch bis zum nächsten ordentlichen Landtage aus der Ritterschaftskasse zu zahlen, der livländischen Bezirksverwaltung der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger aber die bisher gewährte Subvention bis zu demselben Termin im doppelten Betrage mit 600 Rbln. jährlich zu bewilligen. Am 24. Februar beschloß der Landtag, dem Gesuche des Herrn General-Superintendenten Dr. Christiani gemäß, die seither zum Besten der Taubstummenschule in Riga gewährte Subvention von 600 Rbln. jährlich auch ferner bis zum nächsten ordentlichen Landtage aus der Ritterskasse zu bewilligen.

Am 18. und 19. Febr. beging der Rigaer lettische Verein die Feier seines 10jährigen Bestehens.

Am 19. Febr. wurde der Tag festlich begangen, an welchem Herr J. L. Lidberg vor 60 Jahren als Geschäftsführer in das von Grote'sche Haus eingetreten war.

Am 19. Febr. constituirte sich der neubegründete „Rigasche Wohlthätigkeitsverein zur Unterstützung in Riga wohnhafter Katholiken.“

Am 20. Febr. traf die Nachricht von dem am Tage vorher abgeschlossenen Frieden mit der Türkei hierselbst ein. In Veranlassung dieser Freudenbotschaft fand sofort im Gouvernements-Gymnasium und in anderen Lehranstalten ein Dankgebet statt und wurde der Unterricht für den Tag eingestellt. Abends war die Stadt erleuchtet und brannten auf den öffentlichen Plätzen Freudenfeuer.

Am 22. Febr. wurde von der Faschnachtsversammlung der Aeltestenbank und der Bürgerschaft großer Gilde beschlossen: 1) den Etat der Oberlandschulbehörde für das Rigasche Patrimonialgebiet um jährlich 1000 Rbl. aus städtischen Mitteln zu

erhöhen; 2) die Geldmittel zur Anmietung von 33 neuen Schütz-  
männern zu bewilligen, und 3) der Baucommission des Stadt-  
krankenhauses die Genehmigung zu ertheilen, an Stelle der ur-  
sprünglich projectirten beiden zweietagigen Baracken zwei ein-  
etagige Baracken und zwei Isolirbaracken zu erbauen und die  
erste Abtheilung des alten Krankenhauses zur Sickenabtheilung  
zu verwenden. Der bisherige Aeltermann Herr G. Molien  
wurde einstimmig auf 2 Jahre wiedererwählt. Mit dem Schluß  
der Fastnachtsversammlung ging der Doctormannstab von dem  
abtretenden Doctmann Herrn R. Bierich auf den zu Michaelis  
neuerwählten Doctmann Herrn A. Busch über.

Am 22. Febr. wurde von der Fastnachtsversammlung der  
St. Johannisgilde der Stellmachermeister Herr Gablenz zum  
Doctmann erwählt.

Am 24. Febr. wurden von der Generalversammlung des  
Börsenvereins die bisherigen Glieder des Börsencomité, Herren:  
Aeltester C. Zander, C. Grade und N. Fenger auf 5 Jahre  
wiedergewählt. Am 2. März sind dann in der Sitzung des  
Börsencomité als Glieder des Verwaltungsausschusses desselben  
gleichfalls wiedergewählt worden die Herren: Aeltester C. Zander  
zum Präses, C. Grade zum Vicepräses, und N. Kerkovius, dim.  
Rathsherr C. Westberg und Aeltester C. Schnafenburg zu Börsen-  
Aeltesten.

Am 27. Febr. wurden von der Generalversammlung des  
livländischen Thierschutzvereins zu Vorstehern wiedererwählt die  
Herren: Secretair N. Lemcke und Rentier R. Wolewicz; neu-  
erwählt die Herren: Kreisfiscal Th. Berent, Apotheker W. Eras-  
mus, Quartaloffizier Friede, Lehrer Naprowsky und Kaufmann  
Fehrmann. In ihren Aemtern als Vorsteher verblieben statuten-  
mäßig: Pastor M. Werbatius, Dr. med. Keilmann und Schul-  
vorsteher Junker.

Am 27. Febr. wurde die Wahlversammlung der Wähler  
2. Classe von Sr. Magnificenz dem Herrn wortführenden Bür-  
germeister Ed. Hollander eröffnet. Von 492 Wählern 2. Classe,  
die sich mit Eintrittskarten zur Wahlversammlung versehen hat-  
ten, machten nur 474 von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Bei der  
am 1. März erfolgten officiellen Bekanntgebung des Wahl-  
resultats wurden folgende Herren als mit Stimmenmehrheit er-  
wählte Stadtverordnete der 2. Classe proclamirt: Rathsherr  
Eug. Barclay de Tolly (351 St.), Bürgermeister Rob. Beck  
(438), Aeltester Friedr. Brunstermann (349), Bürgermeister Rob.  
Büngner (346), Kaufmann Jul. Burchard (336), Schornstein-  
fegermeister Wob. Classen (329), Landgerichts-Secretair C. v.  
Holst (340), Zimmermeister Fr. Wilh. Hopfe (353), Rsm. A.

J. Kennert (460), Kfm. Rud. Kerkobius (356), Kfm. Karl Gottlieb Kirstein (361), Kfm. Heinr. Kleingarn (444), Reepschlägermeister W. Const. Krepenberg (349), Uhrmachermeister Joh. G. Kundt (344), Kfm. Jos. Meyer (338), Adv. Erwin Moriz (325), Kfm. Fed. A. Rebinin (458), Kfm. Ign. Alex. Schutow (457), Dr. jur. Joh. Christ. Schwarz (339), Rathsherr Heinr. Tiemer (356), Kfm. Ed. Tode (359), Advoc. Max Tunzelmann (335), Instrumentenmacher Joh. G. Wandenberg (346), Hutmachermeister Otto Weiß (338).

Am 1. März beging der Rigaer Hilfsverein der Handlungs-Commis die Feier seines 50jährigen Bestehens mit einer festlichen Abendmahlzeit im oberen Saale des Hauses der großen Gilde. Nahe an 150 Personen beteiligten sich an der Feier. In seiner Festrede machte der präsidirende Vorsteher, Herr Rathsherr E. Burchard, die Mittheilung, daß der Verein dem Commerzienrath und dem Bürgermeister G. D. Hermarck und Herrn F. W. Poorten, als den beiden einzig noch lebenden Stiftern des Vereins, in dankbarer Erinnerung ihrer hohen Verdienste das Ehrenmitgliedsrecht verliehen habe.

Am 7. März fand die Stadtverordnetenwahl seitens der Wähler 1. Classe statt. Gewählt wurden die vom 1. Wahlcomité empfohlenen Candidaten, nämlich die Herren: Maurermeister J. Herm. Bartsch (116), Rathsherr Carl Bergengrün, Kfm. (113), Rathsherr Aug. Bertholz (114), Rathsherr Emil v. Bötticher (115), Seifensiedermeister Heinr. Ad. Brieger, Kfm. (132), Advoc. Dr. jur. Heinr. Gürgens (108), Kfm. Wilh. Hartmann (133), Kfm. Oskar Jalsch (131), Coll.-Rath Emil v. Klein (115), Assessor Aug. v. Knieriem (115), Kfm. Joh. Chr. Koch (111), Joh. Adam Kröger (117), Kfm. Aug. Menzendorff (130), Kfm. Herm. Minus (130), Kfm. Fr. Heinr. Nipp (133), Kaufmann Reinhold Pyschlau (115), Kfm. Ad. Schneidemann (133), Kfm. E. F. Schulz (131), Director des Stadt-Gymnasiums Gotthard Schweder (117), Kfm. Ad. Sellmer (126), Secretair des Rig. Börsencomité Herm. v. Stein (91), Kfm. Herm. Stieda (131), Kfm. Carl W. Taube (114), Rathsherr Rob. Wilm (92).

Am 16. März früh langte durch die vom Eisbrecher „Simson“ geöffnete Wake die zur Rigaschen Rheberei der Herren Westberg & Co. gehörende Schoner-Barke „Bon jour“, Capt. F. Groth, welche im Winterhafen überwintert hatte, bei der Stadt an, um an der Dünafaje Ladung einzunehmen. Nachmittags folgte ihr der aus See eingetroffene norwegische Dampfer „Primus.“

Am 23. März, um 9 Uhr Abends, setzte sich, nachdem sich bereits um 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Nachmittags desselben Tages ein Streifen

offenen Wassers gezeigt hatte, das Eis von der Flossbrückenlinie bis zur Neupforte in Bewegung. Um 10 Uhr Nachts fiel ein starker Regen. — Der 24. März begann mit S.D.-Wind, 40 + und Barometerstand 29,7. Das Wasser in der Düna fing an zu steigen. Gegen 10 Uhr Vormittags setzte sich das Eis von der Eisenbahnbrücke ab in Bewegung und um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr von Krüdener's Damm ab. Nach 12 Uhr blieb das Eis unterhalb der Stadt stehen bei einem Wasserstande von 1' über 0. Gegen Abend trat ein allgemeiner Eisgang ein, während das Wasser bis 3' 3" über 0 stieg. — Auch am 25. März blieb bei trüber Luft und Regen, sowie lebhafter Strömung, das Eis in vollem Gange. — Am 26. März passirte Vormittags und Nachmittags bei lebhaftem Strom und gleichem Wasserstande viel Treibeis. — Am 27. Vormittags war die Strömung zwar lebhaft, doch begann das Treibeis abzunehmen. Das Wasser stieg bis 4' über 0. Die Rajen'schen Dampfer fingen an über die Düna zu fahren. Nachmittags zeigte sich nur noch wenig Treibeis. Segel- und Dampfschiffe kamen um zu laden zur Stadt. Um 6 Uhr Abends markirte der Pegel 4' 3" bei trüber Luft, stillem S.-Wind und 10<sup>0</sup> Wärme, Barometer 30,0. — Am 28. März Vorm. war das Wasser bei lebhafter Strömung bis 5' über 0 gestiegen. Wind S.D., Barom. 30,1, Thermom. 10<sup>0</sup> +.

Am 24. und 31. März, sowie am 7. April, wurden die drei offenbaren Rechtstage des Rigaschen Rath's vor O stern abgehalten.

Am 27. März fand in der St. Petrikirche die feierliche Vereidigung der neuerwählten Stadtverordneten lutherischer Confession (65) durch den Superintendenten C. Müller statt. Die Vereidigung der Stadtverordneten griechisch-orthodoxer (5), sowie der mosaischer Confession (2) fand in den folgenden Tagen in ihren resp. Gotteshäusern statt.

Von der am 27. März abgehaltenen Generalversammlung der Actionaire der Rigaer Commerzbank wurden wiedererwählt: zu Verwaltungsräthen die Herren: Gust. Molien und J. Eugen L. Grimm; zu Deputirten die Herren: Eug. Burchard, Edgar Ellis und Joh. Ad. Kröger; zu Substituten des Verwaltungsraths die Herren: Percy v. Jacobs, C. R. Helmking und Gust. Hollander.

Am 3. April wurden von der Generalversammlung der 2. Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Credits zu Directoren die Herren: Alex. v. Grose und Wm. Hartmann durch Wiederwahl und zum Deputirten Herr Rathsherr Leopold Smolian durch Neuwahl erwählt.

Am 4. April fand die erste Versammlung der Stadtver-

ordneten statt. Zum Stadthaupt wurde Herr Bürgermeister R. Büngner (mit 60 Stimmen) und zum Collegen des Stadthaupts Herr Aeltermann G. Molien (mit 70 Stimmen) erwählt. Diese Wahlen erhielten am 25. April die ministerielle Bestätigung.

Am 12. April trafen die ersten Strusen bei der Stadt ein.

Am 21. April erhielt das Statut der Rigaschen Actiengesellschaft zur Errichtung von römischen Bädern, verbunden mit Heilgymnastik, die Allerhöchste Bestätigung. Gründer der Gesellschaft sind die Herren: Aeltermann G. Molien, Präses des Börsencomité C. Zander, Aelteste A. Sellmer und K. Jansen, Advoc. M. v. Tunzelmann, Ingenieur Weir, Aeltester Bartsch, Consul Eug. Grimm, Aug. Kennert, Karl Klemm, Architect Scheel und Karl Seezen.

Am 22. April kurz vor Mitternacht brach im Maschinenraum der Ilzezemischen Actienbrauerei Feuer aus, das nicht nur deren Maschinenraum, sondern auch einen Theil des Hauptgebäudes nebst den Vorräthen an Gerste, Malz und Hopfen mit einem Gesamtschaden von ca. 40,000 Rbln. zerstörte.

Am 23. April verschied hier selbst nach längerem Leiden im 49. Lebensjahre der Herr Vice-Gouverneur von Livland, Staatsrath und Ritter Eduard Baron Krüdener. Früher Rath der estländischen Gouvernementsverwaltung, wurde der Verstorbene am 14. Juni 1875 zum Vice-Gouverneur von Livland ernannt, in welchem Amt er sich, nachdem er es am 4. August desselben Jahres angetreten, durch seine Humanität und Urbanität die allgemeinste Hochachtung erwarb.

Zu den am 23. April abgehaltenen Verloosungen zum Besten der Casse des Rigauer Frauenvereins waren überhaupt 600 Gewinne ausgestellt und ergaben dieselben eine Einnahme von 4100 Rbln.

Am 24. April Nachmittags fand unter Begleitung eines zahlreichen Ehrengeloges von der Citadelle aus die Ueberführung der Leiche des am 20. Febr. in Folge eines plötzlichen Krankheitsanfalls im 62. Lebensjahre aus dem Leben geschiedenen Commandeurs des 3. Armee-Corps, General-Adjutanten, General-Lieutenant Heinrich von Dehn, welcher seit dem Jahre 1877 seinen amtlichen Wohnsitz hier in Riga gehabt und sich während der kurzen Zeit seiner hiesigen Wirksamkeit die allgemeine Hochachtung erworben hatte, nach dem Riga-Dünaburger Bahnhof statt, um von dort ihrer letzten Ruhestätte auf dem Familienerbgute Kono in Estland zugeführt zu werden.

Am 30. April fand im Discutirsaale des Gewerbevereins der Schlußactus des Wintercurfus 1877/78 der Gewerbeschule statt. Bei demselben wurde dem Tischlergesellen David Libbert,

welcher die Gewerbeschule vier Jahre regelmäßig und fleißig besucht hatte, ein anerkennendes Entlassungszeugniß zugleich mit einer von dem Herrn Curator der Schule, Baron Uerfüll-Güldenbandt, für den ersten Abiturienten übersandten Prämie, bestehend aus einem Werk von Musterblättern für Tischlerarbeit, ertheilt.

Am 30. April traf der an Stelle des Generallieutenant Swetschin neuernannte Commandeur der in Riga stationirten 29. Division, General-Lieutenant Schwanebach, hieselbst ein.

Am 30. April wurde von der Generalversammlung der livländischen Localverwaltung des Vereins zur Pflege verwundeter und kranker Krieger an Stelle des von Riga geschiedenen Bischofs Seraphim der neuernannte Bischof Philaret zum Mitglied der Localverwaltung erwählt; ferner wurden wiedererwählt die statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder, Herren: James Armitstead, General-Superintendent Dr. Christiani und Protobierei Knäsew, und neuerwählt Herr Staatsrath J. v. Doppelmair.

Am 1. Mai wurde der beschließende Adelsconvent der livländischen Ritterschaft eröffnet; an demselben Tage trat die wechselnde Residirung der Landräthe wieder in's Leben und übernahm der Herr Landrath H. Baron Wrangell für den Monat Mai die Geschäfte derselben. Der Convent wurde am 10. Mai geschlossen.

Am 4. Mai wurde an Stelle des verstorbenen Generaladjutanten v. Dehn der Generallieutenant v. Moller I. zum Commandirenden des 3. Armeecorps ernannt.

Am 5. Mai hielten die Stadtverordneten unter dem Vorſiß ihres ministeriell. beſtätigten Stadthauptes, Bürgermeister R. Bünchner, ihre erste Sitzung. — Herr Rathsherr E. Alt wurde auf dieser Versammlung zum Stadtsecretair erwählt.

Am 5. Mai wurde der Kammerjunker Hofrath v. Tobiasen zum livländischen Vicegouverneur ernannt und übernahm am 6. Juni hieselbst seine amtlichen Functionen.

Am 6. Mai fand die feierliche Grundsteinlegung zu dem an der verlängerten Jakobsstraße in der Nähe des Kaiserlichen Gartens im Neubau begriffenen Gebäude für das griechisch-orthodoxe Seminar durch den Bischof Philaret statt.

Am 18. Mai constituirte sich hieselbst der unter Vermittelung der liter.-prakt. Bürger-Verbindung in's Leben gerufene Verein zur Ausbildung Blinder und Schwachsichtiger im Blindeninstitut zu Riga.

Am 21. Mai fand die feierliche Einweihung der an der rothen Düna in der Nähe von Alexandershöhe neuerbauten lutherischen St. Trinitatis-Kirche statt. Den Weiheact vollzog

der Herr Superintendent Müller, assistirt von den Predigern: Consistorialassessor Pastor Hartmann von Pinkenhof, Pastor H. G. Voelchau, Pastor L. Saken und dem Pastor loci C. Fromm.

Am 21. Mai, Mittags 1 Uhr, fand zur Feier des Stiftungsfestes der Rigaer freiwilligen Feuerwehr ein Manöver am Steigerturm statt, bei dem auch die Dünaburger Feuerwehr durch eine Deputation vertreten war. Nach vollendetem Manöver fand auf dem Paradeplatz eine Vertheilung von Auszeichnungen für 5- und 10jährigen eifrigen und tadellosen Dienst statt.

Am 27. Mai unternahmen die Schüler unserer beiden deutschen Gymnasien ihre Turnfahrten, und zwar die des Gouvernements-Gymnasiums nach Bullen und die des Stadt-Gymnasiums nach Oger. Eine weitere, auf mehre Tage berechnete Turnfahrt nach Doblen wurde am 28. Mai Mittags von den Schülern der drei Classen der Vorschule des Polytechnikums unternommen.

Am 27. Mai feierte die Schuljugend der Rigaschen Elementarschulen ihr Schulfest mit einer Ausfahrt nach Karlsbad.

Am 27. Mai wurde in der Schmiedestraße im Moskauer Stadttheil unter Nr. 109 das von dem Rigaschen römisch-katholischen Wohltätigkeitsverein neu begründete Asyl zur Pflege mittelloser katholischer Kinder mit 8 kleinen Mädchen eröffnet.

Am 28. Mai wurde die Theatersaison der Rigaer Bühne pro 1877/78 geschlossen. Während derselben fanden in Riga 282 Vorstellungen, 3 Matinée's und 2 Redouten statt. Die 282 Vorstellungen umfaßten:

38 Schauspiele	in	76	Aufführungen, davon 9 neue.
36 Lustspiele	"	104	" " 16 "
32 Opern u. Operetten	"	118	" " 4 "
18 Gesangspossen	"	51	" " 11 "
124 Werke	in	349	Aufführungen, davon 40 neue.

Am 29. Mai wurden von der Generalversammlung der 3. Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Credits zu Mitgliedern der Direction erwählt die Herren: F. P. Popow und F. A. Rebinin, und zu Gliedern des Verwaltungsraths die Herren: Pawlin S. Popow, M. S. Korolew, A. M. Kurotschkin und D. S. Bepalow. Die Gesellschaft zählte zur Zeit 437 Mitglieder mit einem Garantiekapital von 1,409,634 Rbln.

Am 30. Mai beging der Herr Dr. med. Hermann Wagner die Feier des Tages, an welchem er vor 25 Jahren, 1853, von der Universität Dorpat zum Doctor medicinae promovirt wurde, um bald darauf seine ärztliche Praxis in seiner Vaterstadt Riga zu beginnen. Die ärztliche Gesellschaft hieselbst feierte den Ehrentag des Jubilars durch Ernennung desselben zu ihrem Ehrenmitglied und ein festliches Mittagsmahl im Böhrmannschen Park.

Am 2., 9. u. 16. Juni fanden die offenbaren Rechtstage des Rigaschen Rathes vor Johannis statt.

Am 12. Juni verschied hieselbst nach kurzem schweren Leiden im 25. Lebensjahre der Redacteur Dr. jur. Theod. Eduard Trmer.

Am 14. Juni fand im russischen Alexander-Gymnasium ein feierlicher Actus statt und wurden folgende 12 Schüler mit dem Zeugniß der Reise aus demselben entlassen: Peter Fedorow, Alexander Kanger, Paul Tubassow, Ssergei Schtschelnunow, Michael Beloserow, Nikolai Kondratjew, Salomon Ssalmanowitsch, Wladimir Andrussow, Alexander Sokolow, Kasimir Stanfewitsch, Jaroslaw Urbanowitsch, Wassili Nasarow; außerdem bestanden die Prüfung noch 2 Externe: Moses Koppel und David Mandelstamm.

Am 15. Juni traf der Herr General-Feldzeugmeister-Gehilfe, General-Adjutant Baranzow, zur Inspection der auf dem linken Ufer der Düna aufgeführten Battereien, sowie der am rechten Ufer, in Riga ein.

Am 17. Juni fand im Stadtgymnasium der Redeact zur Feier der Entlassung der Schüler, die die Maturitätsprüfung bestanden hatten, statt. Denselben eröffnete Herr Oberlehrer G. Semel mit einem wissenschaftlichen Vortrage, dem sich dann die Vorträge der Abiturienten Karl v. Rautenfeldt, Michael Korsak, Andreas Molien und Arved v. Wolff angeschlossen. Die Maturitätsprüfung hatten bestanden 8 Schüler der Gymnasialabtheilung: Karl Baron v. Rautenfeldt, Ludwig Grossé, Alexander Zelagin, Mathias Doh, Gustav Reinberg, Josef Schomader, Hermann Windt und Arved Baron Wolff, und 13 Schüler der Realabtheilung: Andreas Molien, Heinrich Frobeen, Friedrich Gareise, Georg Girgensohn, Eduard Göbe, Oskar Hartmann, Martin Jacobson, Moriz Kerkovius, Robert Kalning, Ignatius Morgulai, Karl Orenius, Arthur Thies und Paul Zorka. — Ferner erhielt ein früherer Abiturient der Realabtheilung jetzt auch das Maturitätszeugniß der Gymnasialabtheilung. Von 7 Externen, welche sich zur Maturitätsprüfung gemeldet hatten, erhielten Zeugnisse der Reise 2, und zwar je einer in der Gymnasial- und in der Realabtheilung. Im Ganzen wurden 24 Maturitätszeugnisse erteilt.

Zu Johannis d. J. wurden von dem hiesigen Gouvernements-Gymnasium folgende Schüler mit dem Zeugniß der Reise entlassen: Theodor Anders, Oskar Fleischer, Kasimir Gizycki, Oskar Gläser, Apollinarius Lowczynowsky, Peter v. Rautenfeldt, Nikolai Rudatow, Ernst Schilling, Alexander Skirmunt, Bohdan Soltan, Theodor v. Voigt. Außerdem bestanden noch 4 Externe die Abiturientenprüfung.

Am 23. Juni wurde an Stelle des verstorbenen Obristen v. Cramer der bisherige Chef der Rownoer Ingenieurdistricte, Ingenieurobrist Baron Uexküll-Güldenbandt, zum Chef der Rigaer Ingenieurdistricte ernannt.

Am 23. Juni entließ das griechisch-orthodoxe Seminar die Schüler des XII. Cursus, den im Ganzen 9 Schüler absolviert hatten. Von diesen erhielten 3 die Rechte von Studenten des Seminars.

An der am 30. Juni von der pomologischen Abtheilung des Gartenbauvereins im Schützengarten veranstalteten Erdbeerenausstellung hatten sich 23 Aussteller mit 170 Sorten theiligt. Die Auction der ausgestellten Erdbeeren ergab zum Besten der Abgebrannten Jakobstadt's eine Summe von 64 Rbln. 50 Kop. Vom Preisrichtercomité wurden in Anbetracht der Reichhaltigkeit der Collection mit dem ersten Anerkennungspreise die Herren Wagner, Schoch und Bögginger prämiirt; wegen Vorzüglichkeit der Cultur erhielten Anerkennungen 1. Classe: Herr Reim, 2. Classe: die Herren Strizky, Frederking, Schneidemann, 3. Classe: Frau Schweinfurth und Herr Pfeifer.

Am 1. Juli wurde die erste russische Kreis Schule (Katharinäum) in eine vierklassige Stadtschule mit einem Jahresetat von 4925 Rbln. als Katharinen Schule reorganisirt. Neben der russischen Unterrichtssprache ward der Unterricht in der deutschen Sprache und in der Religion lutherischer und römisch-katholischer Confession eingeführt.

Am 6. Juli Abends brach an der gr. Bergstraße im Mosk. Stadttheil im Hause des Arbeiters Dmitrijew Feuer aus, das sich rasch über die angrenzenden Gebäude verbreitete und die Zerstörung von 16 kleinen Häusern im Gesamtwertb von 15,000 Rbln. herbeiführte.

Am 8. Juli beging das Keepschlägergeschäft „Gebr. Neese“, welches gegenwärtig unter Leitung des Herrn Keepschlägermeisters Karl Alexander Neese, eines Ururgroßsohnes des ersten Begründers, Daniel Neese, steht, das Fest seines 200jährigen Bestehens. In Veranlassung dieser Feier gingen dem Herrn Karl Neese anerkennende Glückwunschsreiben seitens des Herrn libländischen Gouverneurs Baron Uexküll, des Riga'schen Magistrats und des Rigaer Börsencomité zu.

Am 10. Juli wurde die diesjährige Saison in der Mineralwasseranstalt geschlossen. Während der Dauer derselben war die Anstalt im Ganzen von 210 Curgästen besucht worden.

Am 12. Juli beging die Naturheilanstalt des Herrn Dr. C. H. Boffe auf Sassenhof das Fest ihres 10jährigen Bestehens. Im Laufe dieser 10 Jahre war die Anstalt von 1089 Patienten

besucht worden, von denen 790 mit Erfolg in derselben behandelt wurden. Zur Zeit der Festfeier zählte die Anstalt 22 Kranke.

Am 19. Juli geruhte Se. Majestät der Kaiser zu befehlen, den auf Rechnung der Krone in Riga erbauten steinernen Quai bei den Zollgebäuden nebst allen Appertinentien der Rigaschen Stadtverwaltung zu übergeben.

Den 19. Juli wurde die im Wöhrmannschen Park neuerbauete Musikhalle mit einem Concert der zur Zeit hier in Riga weilenden Capelle des Herrn Professor Kosleck zum Besten des Vereins gegen den Bettel eingeweiht. Der Brutto-Ertrag des Concerts betrug 2100 Rbl.

Am 19./31. Juli starb während seiner Urlaubsreise auf einer Fahrt von Braunschweig nach Magdeburg plötzlich am Schlagfluß der Stadtfältermann und Stadthauptcollege Gustav Alexander Molien im 47. Lebensjahre. Geboren zu Riga am 7. Dec. 1831 als Sohn des s. Z. sehr geachteten Uhrmachermeister Molien, wurde der Verstorbene, nachdem er mit dem 16. Jahre in die kaufmännische Berufsthätigkeit eingetreten war, am 22. Febr. 1867 zum Ältesten und als solcher am 7. Febr. 1868 zum Ältermann der großen Gilde erwählt, welchem Amte er während der letztverflossenen, ereignisreichen 10 Jahre unseres Communallebens mit großer Umsicht und patriotischer Hingabe vorstand. Als Mensch und Geschäftsmann gleich hochgeachtet, reiht er sich den tüchtigsten unter seinen Amtsvorgängern ebenbürtig an. — Nachdem am 25. Juli Vormittags die Leiche Molien's auf dem Riga-Dünaburger Bahnhofe eingetroffen und von dort in das Haus der großen Gilde übergeführt worden war, wo sie, in dem als Trauerkapelle decorirten großen Gildensaale eingesargt, am 27. für den Besuch des theilnehmenden Publikums auf dem Paradebett lag, erfolgte am 28. die feierliche Ueberführung der irdischen Ueberreste des allverehrten Verstorbenen von der St. Petri-Kirche zur letzten Ruhestätte. Bei den Funeralien in der Kirche und am Grabe fungirte der Herr Pastor Diaconus Poelschau. Worte der Anerkennung und des Dankes widmete den Manen des Dahingeshiedenen am Grabe das Stadthaupt R. Büngner.

Am 25. Juli verstarb plötzlich im 69. Lebensjahre der Stadtmusikdirector Franz Löbmann.

Am 25. Juli wurden dem jüngst aus seinem Amte als Finanzminister geschiedenen Herrn Geheimrath v. Reutern auf dem Gute Groß-Eßern durch den Herrn Secretair des Rigaschen Börsencomité, wirkl. Staatsrath v. Stein, Namens des Börsencomité, sowie Namens der Direction der Riga-Dünaburger Eisenbahn, zwei Adressen übergeben, welche dem Dank Ausdruck

verliehen für die fördernde Thätigkeit, welche der Herr v. Reutern der Entwicklung unserer Handels- und Industrieverhältnisse während seiner ministeriellen Amtsführung widmete. Auch seitens des Rigaschen Rathes war in gleicher Weise unter dem 25. Juli eine Dankadresse an den Herrn wirklichen Geheimrath v. Reutern gerichtet worden.

Am 27. Juli starb zu Dorpat nach schweren Leiden der dim. Universitätsyndicus Staatsrath Dr. Heinrich Theodor Weise im 61. Lebensjahre. Geboren zu Riga den 18. Januar 1818, absolvirte der Verstorbene seine juristischen Studien auf der Universität Dorpat in den Jahren 1835 bis 1838, domicilirte dann als Hofgerichts- und Rathsadvoeat, sowie als Beamter der Kanzlei des Generalgouverneurs in Riga bis zum Jahre 1852, wo ihm in Dorpat das Amt eines Universitätsyndicus übertragen wurde, dem er bis zum Jahre 1869 vorstand.

Am 29. Juli begingen die Rigaer Turner die Feier des 100. Geburtstages von Friedrich Ludw. Zahn, dem Begründer des neueren Turnervwesens, mit einer Turnfahrt nach Tuckum und einem Marsch nach dem Hüningsberg bei Tuckum.

Am 30. Juli, um 3 Uhr Morgens, brach im 1. Ambarenviertel, namentlich in der mit Hanf und Leinsaat gefüllten Ambare des Kaufmanns Schwedow Feuer aus, das sich rasch über mehrere angrenzende Privatambaren und über die städtische Ambare verbreitete.

Am 30. Juli hielt der Rigaer lettische Handwerkerverein, welcher am 14. Juni die ministerielle Befätigung erhalten, seine erste Generalversammlung. Zweck des Vereins ist Unterstützung der Mitglieder in Krankheits- und anderen Unglücksfällen, Fortbildung durch Unterricht, Vorträge etc.

Am 1. August verschied plötzlich in Majorenhof der Commandeur der 29. Infanterie-Division, Generalmajor Friedrich v. Schwanebach. An die Stelle des Dahingeshiedenen wurde am 12. August Generalmajor Werner ernannt.

Am 11. August wurde die Theatersaison 1878/79 der Rigaer Bühne mit der Aufführung der Oper „Lohengrin“ eröffnet.

Am 14. August verstarb der Dr. med. Friedrich Worms, der als Homöopath eine ausgebreitete Praxis in Riga besaß.

Am 15. August wurde an Stelle des Generallieutenant von Moller I. der Generallieutenant Baron Dellingshausen zum commandirenden General des 3. Armee-corps ernannt.

In der am 16. August stattgehabten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde der Stadtverordnete Herr Rathsherr Ludwig Kerkovius zum Collegen des Stadthauptes erwählt.

Am 24. August verstarb der Dispatcheur und langjährige Redacteur der „Rig. Stadtblätter," Napoleon Asmuß, im 73. Lebensjahre. Einen ausführlichen Nekrolog des Dahingeshiedenen brachte die Nr. 35 der Stadtblätter.

Am 27. August wurde die neubegründete Kleinkinderschule auf Ilgezeem eingeweiht. Die neue Anstalt erhielt den Namen „Dannab-Schule."

Am 28. August verschied hieselbst der dim. Lootsen-Commandeur Ed. Girard im 78. Lebensjahre.

Am 1. und 2. September fanden im Saale des Museums die Jahresversammlungen des baltischen Forstvereins statt.

Am 3. September fand die Feier des 25jährigen Bestehens der Martinskirchen-Freischule statt.

Am 4. September wurde die vom Jungfrauenverein begründete Mädchengewerbeschule eröffnet. Die neue Anstalt zählte bei dem Beginn des Unterrichts bereits 60 Schülerinnen.

Am 4. Sept. Nachmittags brach in dem an der großen Moskauer Straße belegenen steinernen Speicher des Kaufmanns Alfred Armitstead Feuer aus. Der Schaden betrug c. 35,000 Rbl.

In der am 5. Sept. stattgehabten Versammlung der Bürgerschaft großer Gilde wurde an Stelle des verstorbenen Aeltermann Gustav Molien der Herr Aelteste Constantin Zander zum Stadältermann großer Gilde erwählt.

Die Zolleinnahmen betragen vom 1. Januar bis zum 1. September 1878:

für einkommende Waaren . . . . .	2,760,703 Rbl. 56 Kop.
„ ausgehende „ . . . . .	3,190 „ 83 „
Verschiedene Einnahmen . . . . .	126,527 „ 97 „
in Summa	2,890,422 Rbl. 36 Kop.

## Taxe für die Rigaschen halbverdeckten und unverdeckten (Droschken) Miethfahrzeuge.

### Die Rayons der Stadt Riga.

Zur Bestimmung des Fuhrlohnes für Fahrten mit Fuhrleuten nach der zurückgelegten Fahrstrecke wird die Stadt Riga mit den Vorstädten in vier Rayons eingetheilt.

Rayon A umfaßt die innere Stadt bis zur Elisabethstraße und deren Verlängerung bis zum Dünaufer.

Rayon B das Gebiet zwischen der Elisabethstraße und deren Verlängerung einerseits und einer Linie andererseits, welche im Moskauer Stadttheil von der Badstube Pimenow's inclusive durch die Romanowka und Neustraße, in der St. Petersburger Vorstadt durch die Ritter-, Nicolai-, die verlängerte Mühlenstraße zum ersten Weidendamm, zum Haupteingang des Kaiserlichen Gartens läuft.

Rayon C das Gebiet zwischen dieser letzteren Linie einerseits und einer weiteren Linie andererseits, welche im St. Petersburger Stadttheil durch die Peterholmsstraße an der Großen Pumpe vorbei, dann durch die Keeperstraße im Moskauer Stadttheil, durch die Artillerie- und Dünaburger Straße bis zur Gorka läuft.

Rayon D das Gebiet des Mitauer Stadtth. ersten Quartals.

#### 1) Taxe nach der Fahrstrecke.

Innerhalb jedes einzelnen dieser 4 Rayons kostet die einfache nicht unterbrochene Fahrt . . .	10	15
Jede Fahrt aus einem der genannten Rayons in den andern kostet . . . . .	15	20
Jede Fahrt aus einem Rayon durch den angrenzenden oder mit Berührung desselben in den dritten kostet . . . . .	20	25
Jede Fahrt aus einem Rayon durch zwei andere in den vierten kostet . . . . .	25	30

Ein- spännige	Zwei- spännige
Fahrzeuge.	
Rop.	Rop.
10	15
15	20
20	25
25	30

Anmerk. Diese Taxe gilt nur für ununterbrochene Fahrten innerhalb der vier Rayons und für den Fall, daß zwischen dem Fuhrmann und dem Fahrgast keine freie Vereinbarung über den Fahrpreis getroffen worden ist.

Für Fahrten mit Unterbrechungen, welche auf Bestimmung des Fahrgastes stattfinden, sowie für Fahrten außerhalb der Rayons, jedoch noch innerhalb des Rigaschen Postzeitbezirks, wird der Fahrpreis nach der Zeit bestimmt.

## 2) Zeit-Taxe.

Als Durchschnittsmaßstab gilt die Zurücklegung von 8 Wersten in einer Stunde.

## A. Innerhalb des Rayons.

- a. für  $\frac{1}{2}$  Stunde (kürzestes Zeitmaß) . . . . .  
 b. "  $\frac{3}{4}$  " . . . . .  
 c. " 1 " . . . . .

## B. Außerhalb des Rayons, aber innerhalb der Grenzen des Stadt-Polizeibezirks.

- a. für  $\frac{1}{4}$  Stunde (kürzestes Zeitmaß) . . . . .  
 b. "  $\frac{1}{2}$  " . . . . .  
 c. "  $\frac{3}{4}$  " . . . . .  
 d. " 1 " . . . . .

Anmerk. Benutzt der Fahrgast das Fahrzeug außerhalb des Rayons mehr als eine Stunde, so hat er für die folgende halbe Stunde zu zahlen und für jede weitere Stunde . . . . .

	Ein- spännige Fahrzeuge.	Zwei- spännige Fahrzeuge.
	Rop.	Rop.
a.	20	30
b.	30	45
c.	40	60
a.	15	25
b.	30	50
c.	45	75
d.	60	100
Anmerk.	15	25
	30	50

Anmerk. 1. Außerhalb des Rigaschen Polizeibezirks wird der Fahrpreis nicht nach der Taxe, sondern durch gegenseitiges Uebereinkommen bestimmt.

Anmerk. 2. Die Taxe für Fahrten außerhalb der Rayons gilt für jede Fahrt, welche den äußersten Rayonkreis überschritten hat, gleichviel ob der Fuhrmann innerhalb oder außerhalb der Rayons entlassen wurde.

Anmerk. 3. Die Taxe gilt für 1—2 Fahrgäste. Bei jedem weiteren Fahrgaste wird sowohl für Distance, als für Zeitsfahrten ein Zuschlag von einem Dritteltheil der taxmäßigen Zahlung gemacht.

Anmerk. 4. Handgepäck ist frei. Großes Gepäck wird mit einem Dritteltheil der Fahrtaxe pro Stück bezahlt.

Anmerk. 5. Für Nachtfahrten (von 12 Uhr Nachts bis 7 Uhr Morgens) gilt die doppelte Taxe.

Anmerk. 6. Das Brückengeld hat der Passagier für Hin- und Rückfahrt zu entrichten.

## Fahrten von den Bahnhöfen aus.

Für diese Fahrten wird die taxmäßige Zahlung erhöht, und zwar:

- Bei Tage um . . . . .  
 Nachts um . . . . .

	Ein- spännige Fahrzeuge.	Zwei- spännige Fahrzeuge.
	Rop.	Rop.
	10	20
	20	30

Anmerk. Für Kutschen und vollständig verdeckte Kaleschen beträgt der Fahrpreis das Doppelte der für halbverdeckte zweispännige Kaleschen festgesetzten Taxe, mit der Abweichung, daß dieser Fahrpreis für 1—5 Personen Gültigkeit hat und für jede weitere Person, desgleichen auch für jedes große Gepäckstück ein Viertel desselben zu zahlen ist.

Im Uebrigen haben die Bestimmungen der Anmerkungen 1, 2, 5 und 6 auch für diese Fahrzeuge Geltung, endlich wird für dieselben bei Fahrten von den Bahnhöfen aus die Zahlung erhöht: am Tage um 25 Rop., — in der Nacht um 40 Rop.

# Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage.

Aaron, 7. April.  
 Abel, 2. Januar.  
 Abraham, 20. December.  
 Abfalon, 30. October.  
 Adalbert, 6. Juni.  
 Adam, 24. December.  
 Adelaide, 8. Juli.  
 Adele, 17. August.  
 Adelsheid, 23. Juli.  
 Adeline, 18. März.  
 Adonis, 30. März.  
 Adolph, 27. September.  
 Adolphine, 15. April.  
 Aegibius, 1. September.  
 Aethelwina, 4. Septemb.  
 Agnes, 21. Januar.  
 Agathe, 5. Februar.  
 Agricola, 3. December.  
 Albinus, 1. März.  
 Albrecht, 24. April.  
 Albert, 18. Juni.  
 Albertine, 10. September.  
 Alexander, 30. August.  
 18. November.  
 Alexandra, 8. November.  
 Alexius, 17. Juli.  
 Alfred, 7. August.  
 Alice, 4. März.  
 Alide, 31. Mai.  
 Aline, 7. Juli.  
 Alma, 25. Februar.  
 Alphons, 22. November.  
 Alwina, 16. December.  
 Amandus, 26. October.  
 Amasia, 5. October.  
 Ambrosius, 4. April.  
 Amélie, 18. September.  
 Amilde, 15. Juni.  
 Amine, 16. October.  
 Anna, 26. Juli.  
 Angelika, 31. Juli.  
 Anastasia, 16. August.  
 Andreas, 30. November.  
 Anton, 17. Januar.  
 Antonie, 7. December.  
 Anselm, 5. Juli.  
 Apollonia, 9. Februar.  
 Arend, 22. April.  
 Arnold, 1. December.  
 Arthur, 17. Juni.  
 Arndt, 26. September.  
 Arvid, 10. October.  
 August, 3. August.  
 Auguste, 28. August.  
 Aurora, 5. März.

Barbara, 4. December.  
 Bartholomäus, 24. Aug.  
 Beata, 22. December.  
 Beatrice, 25. October.  
 Benedict, 21. März.

Benjamin, 23. August.  
 Bernhard, 20. August.  
 Bertha, 3. September.  
 Berthold, 5. April.  
 Blandina, 12. Juni.  
 Bonifacius, 5. Juni.  
 Brigitte, 1. Februar.  
 Bruno, 9. September.  
 Burghard, 11. October.

Camilla, 19. Juli.  
 Caritas, 7. October.  
 Caroline, 12. Februar.  
 Casimir, 24. März.  
 Caspar, 9. Januar.  
 Catharina, 25. Novemb.  
 Cäcilie, 28. Juli.  
 Charifius, 16. April.  
 Charlotte, 5. November.  
 Christine, 24. Juli.  
 Christoph, 18. December.  
 Christian, 14. Mai.  
 Chrysostomus, 27. Jan.  
 Clara, 12. August.  
 Clemens, 23. November.  
 Clementine, 27. April.  
 Clotilde, 23. Februar.  
 Concordia, 18. Februar.  
 Constantia, 17. Februar.  
 Constantin, 11. März.  
 Conrad, 26. November.  
 Cordula, 22. October.  
 Cornelia, 12. November.  
 Cornelius, 3. Juli.

Dagmar, 8. März.  
 Daniel, 21. Juli.  
 Danida, 13. September.  
 David, 30. December.  
 Detlaus, 31. März.  
 Dietrich, 6. Mai.  
 Dominicus, 4. August.  
 Dorothea, 6. Februar.

Ebba, 2. April.  
 Eberhard, 29. November.  
 Edgar, 8. April.  
 Edmund, 29. Juli.  
 Eduard, 26. Mai.  
 Eleonore, 21. Februar.  
 Elfriede, 25. Mai.  
 Elias, 20. Juli.  
 Elise, 2. September.  
 Elisabeth, 19. November.  
 Ella, 7. März.  
 Ellinor, 2. August.  
 Ellis, 26. April.  
 Elmire, 3. Januar.  
 Elsa, 3. October.  
 Elvire, 13. August.  
 Emanuel, 26. März.

Emerentia, 23. Jan.  
 Emil, 21. Juni.  
 Emilie, 22. Mai.  
 Emma, 2. Juni.  
 Emmeline, 11. Juli.  
 Engelbert, 7. Novemb.  
 Engelbrecht, 29. Octob.  
 Engeline, 21. April.  
 Ephraim, 18. Januar.  
 Erasmus, 3. Juni.  
 Erdmann, 16. Januar.  
 Erhard, 8. Januar.  
 Erich, 18. Mai.  
 Erna, 12. September.  
 Ernst, 13. März.  
 Ernestine, 21. Mai.  
 Esther, 24. Mai.  
 Eugen, 13. November.  
 Eugenie, 28. März.  
 Euphrosyne, 11. Febr.  
 Eveline, 26. Februar.  
 Eva, 24. December.  
 Ewald, 9. März.  
 Ezechiel, 10. April.

Fabian, 20. Januar.  
 Fanny, 19. April.  
 Felix, 15. Januar.  
 Ferdinand, 3. April.  
 Fides, 6. October.  
 Florentin, 17. October.  
 Florentine, 4. Mai.  
 Florian, 20. Juni.  
 Franz, 25. September.  
 Franziska, 11. Januar.  
 Franziskus, 4. October.  
 Fridolin, 8. Juni.  
 Friedebert, 9. October.  
 Friedrich, 14. November.  
 Friederike, 4. Juni.

Gabriel, 16. März.  
 Gebhard, 27. August.  
 Georg, 23. April.  
 Georgine, 20. Novemb.  
 Gerhard, 11. Septemb.  
 Gertrud, 17. März.  
 Ginevra, 10. Juni.  
 Gorbian, 10. Mai.  
 Gotthilf, 15. Februar.  
 Gottfried, 6. März.  
 Gotthard, 5. Mai.  
 Gottschalk, 1. Juni.  
 Gottlieb, 8. August.  
 Gregor, 12. März.  
 Gustav, 27. März.  
 Günther, 28. November.

Hans, 26. Januar.  
 Hector, 6. Juli.  
 Hedwig, 15. October.  
 Heinrich, 12. Juli.

Helena, 18. August.  
 Henriette, 7. Mai.  
 Herbert, 17. Mai.  
 Hermann, 11. April.  
 Hermine, 16. Juli.  
 Hilarius, 13. Januar.  
 Hieronymus, 30. Sept.  
 Hiob, 9. Mai.  
 Hortensia, 24. October.  
 Hugo, 17. November.

Jakob, 25. Juli.  
 Jakobine, 16. September.  
 James, 27. November.  
 Ida, 3. Februar.  
 Jenny, 10. März.  
 Jeremias, 26. Juni.  
 Ignatius, 17. December.  
 Ingeborg, 14. December.  
 Johann, 24. Juni.  
 Joachim, 9. December.  
 Johanna, 15. December.  
 Joseph, 19. März.  
 Josephine, 14. Juni.  
 Josua, 28. Juni.  
 Irma, 13. October.  
 Judith, 10. December.  
 Juliane, 16. Februar.  
 Julius, 12. April.  
 Justus, 28. Februar.  
 Justinus, 13. April.  
 Justine, 16. Juni.  
 Ivar, 9. August.

Karl, 28. Januar.  
 Kunigunde, 3. März.

Lambert, 17. September.  
 Laura, 27. October.  
 Laurentius, 10. August.  
 Leberecht, 24. November.  
 Leonhard, 6. November.  
 Leontine, 23. Mai.  
 Leopold, 15. November.  
 Lissy, 30. April.  
 Livia, 27. Februar.  
 Longinus, 23. März.  
 Loth, 19. December.  
 Louise, 2. März.  
 Lucas, 18. October.  
 Lucia, 13. December.  
 Lucius, 19. October.  
 Lucretia, 7. Juni.  
 Ludmilla, 22. Juni.  
 Ludolf, 27. Mai.  
 Ludovica, 30. Januar.  
 Ludwig, 25. August.  
 Luitgarde, 8. Mai.

Magdalena, 22. Juli.  
 Magnus, 6. September.  
 Malwine, 23. Juni.  
 Margaretha, 13. Juli.  
 Marianne, 20. Septemb.  
 Maria, 22. Juli.  
 Markus, 25. April.  
 Martin, 10. November.  
 Martha, 27. Juli.  
 Mathilde, 14. März.  
 Matthäus, 24. Februar.  
 Mauritius, 22. Septbr.  
 Maximilian, 29. Mai.  
 Melanie, 19. August.  
 Melchior, 7. Januar.  
 Melita, 13. Februar.  
 Meta, 2. December.  
 Methusalem, 4. Januar.  
 Michael, 29. September.  
 Millh, 25. Juni.

Nadine, 22. August.  
 Nanny, 14. April.  
 Natalie, 26. August.  
 Nathanael, 5. Septemb.  
 Nicodemus, 15. Septbr.  
 Nicolaus, 6. December.  
 Noah, 29. December.

Olga, 11. August.  
 Oskar, 14. Juli.  
 Oswald, 5. August.  
 Ottilie, 12. December.  
 Otto, 4. November.  
 Ottomar, 16. November.  
 Ottokar, 20. Februar.

Pancratius, 11. Mai.  
 Paul, 29. Juni.  
 Pauline, 10. Februar.  
 Peregrinus, 16. Mai.  
 Peter, 29. Juni.  
 Philipp, 19. Mai.  
 Philippine, 29. März.

Raimund, 29. April.  
 Raphael, 22. März.  
 Rebekka, 31. August.  
 Regina, 7. September.  
 Reinhard, 2. October.  
 Reinhold, 12. Januar.  
 Richard, 7. Februar.  
 Robert, 14. Januar.  
 Rosalie, 30. Juli.  
 Rosine, 18. Juli.  
 Rudolph, 17. April.  
 Rupertus, 20. März.

Sabine, 5. December.  
 Salomon, 8. Februar.  
 Samuel, 29. Januar.  
 Samuela, 8. October.  
 Sara, 19. Januar.  
 Sebastian, 20. Januar.  
 Selma, 14. August.  
 Servatius, 13. Mai.  
 Severin, 23. October.  
 Sibylla, 20. Mai.  
 Sigismund, 2. Mai.  
 Sigrid, 11. Juni.  
 Simeon, 5. Januar.  
 Sixtus, 6. April.  
 Sophia, 15. Mai.  
 Stephan, 26. December.  
 Sulpicius, 20. April.  
 Susanna, 19. Februar.  
 Sylvester, 31. December.

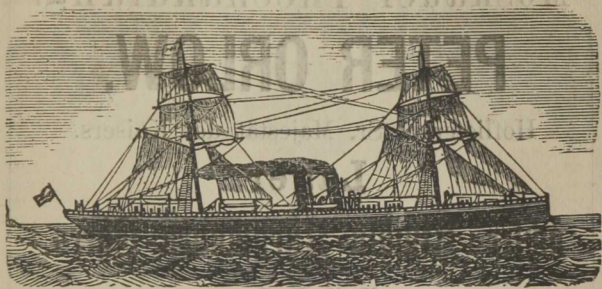
Thekla, 31. Januar.  
 Theobald, 1. Juli.  
 Theodor, 9. November.  
 Theodora, 1. April.  
 Theresia, 28. April.  
 Thomas, 21. December.  
 Thunselde, 9. Juli.  
 Tilemann, 3. November.  
 Timotheus, 24. Januar.  
 Tobias, 13. Juni.

Ulrich, 4. Juli.  
 Ulrike, 15. März.  
 Ursula, 21. October.

Valentin, 14. Februar.  
 Valerie, 9. April.  
 Valerian, 18. April.  
 Valeria, 9. Juni.  
 Veronika, 4. Februar.  
 Victor, 19. Juni.  
 Victoria, 23. December.  
 Vincentius, 22. Januar.

Wallfried, 12. October.  
 Wallh, 12. Mai.  
 Walther, 21. August.  
 Wendela, 23. Septbr.  
 Wendelin, 20. October.  
 Wenzeslaus, 28. Sept.  
 Werner, 19. Septemb.  
 Wigand, 30. Mai.  
 Wilhelm, 28. Mai.  
 Wilhelmine, 14. Octbr.  
 Wildemar, 11. Decemb.  
 Wolfgang, 31. October.

# Hamburg-Amerikanische Pacquetfabrt-Actien-Gesellschaft.



## Regelmäßige directe deutsche Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und Amerika.

Die Gesellschaft ist die älteste aller deutschen transatlantischen Dampfschiffs-Linien. Sie besitzt die größten, mit den neuesten Einrichtungen versehenen eisernen Dampfschiffe und erfreut sich des besten Rufes und allgemeiner Anerkennung. Die Dampfschiffe der Gesellschaft, welche die deutsche, französische und amerikanische Post befördern, gehen

➔ jeden Mittwoch ➔  
von Hamburg nach New-York

und zweimal monatlich  
von Hamburg nach West-Indien.

Jede gewünschte Auskunft ertheilt

**August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger,  
in Hamburg, Admiralitätsstraße 33/34.

(Telegraph-Adresse: Bolten, Hamburg.)

Moskauer Theehandlung.

**PETER ORLOW,**

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers.

**Lager**

ächter Kiachta-Karawanen-Thees.

**RIGA,**

Kaufstrasse Nr. 8, Haus Witt.

**J. Gräse,**

**Destillatur,**

**Liqueur- und Balsam-Fabrik,**

sowie großes Lager

diverser Säfte für Destillateure.

**Riga,**

Ecke des Theater-Boulevards und der Weberstraße,

Haus Spohr,

und Sünderstraße Nr. 28, Haus Muraschew.

# ADOLPH FREYBERG,

Fabrik-



Marke.

Firma:

## August Lyra, Riga.

### Schreib-

und

### Rechnenmaterialien-Handlung

en gros u. en détail.

## Contobücher-Fabrik.

Wiener u. Pariser Broncewaaren.

Wiener u. Offenbacher Lederwaaren.

### Schreib- u. Postpapiere

hiesiger Fabriken zu Fabrikpreisen.

### Prämiirt:

Moskau 1865, Riga 1871, Wien 1873, Mitau  
1875, Schaulen 1876, Philadelphia 1876.



# HUGO HERMANN MEYER,

## RIGA.

### Maschinen-Agentur.

Comptoir: Theater-Boulevard Nr. 8, gegenüber der Flachs-Waage.

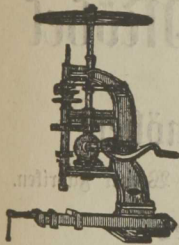
#### Lager-Specialitäten:

Bayrischen — **Hopfen** — Böhmischen

in Ballen und Kisten, zum billigsten Marktpreise.

**Bier-Brauerei-Maschinen, -Pumpen, und -Requisiten** jeder Art. — **Feuer-Spritzen** neuester Bauart, für Städte, Güter, Landgemeinden, Haus- und Gartenzwecke. — **Ausrüstung** neu begründeter Feuerwehren. — **Hanf- und Gummischläuche** I<sup>a</sup> Fabrikat. — **Maschinen zum Reinigen der Gerste** und zum **Malz-Entkeimen**. **Malz-Darr-Horden** aus Eisenblech oder bestem Drahtgeflecht. **Draht-Treibriemen**.

## Pumpen



jeder Art und Grösse, in den neuesten besten Constructionen aus Eisen, Messing u. Compositions-Metall, für Fabriken u. Privat-Gebrauch, **Abyssinier-Pumpen** nebst Montage.



**Decimal-Waagen, Korn-Waagen. Maschinen zur Fabrication kohlen-saurer Getränke, Limonaden etc.**

Zu jeder gewünschten Auskunft im Bereiche der Maschinen-Branche, sowie zur **Franco-Uebersendung** von Prospecten und **Kosten-Anschlägen** gern bereit, werde ich nur die **anerkannt** besten und zweckentsprechendsten Fabrikate empfehlen und zur Ablieferung bringen, wobei die in meinem Geschäft übliche **Garantieleistung** aufrecht erhalten bleibt.

Meine **geehrten** Geschäftsfreunde in der Provinz bitte ich, bei vor kommenden **Privat-Commissionen** in unbeschränkter Weise über meine Dienste am hiesigen Platze zu verfügen.

**Hugo Hermann Meyer.**

# Alex. Kulikowsky,

gr. Sünderstr. Nr. 9 u. Alexander-Boulevard Nr. 1.

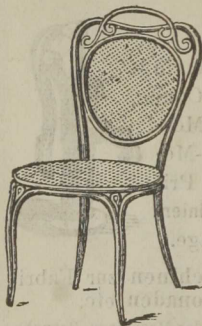
Das einzige Tapetengeschäft Riga's, das, unter der Controlle der Versuchsstation des Polytechnikums stehend, nur arsenfreie, der Gesundheit unschädliche Waare führt.

## Lager

französischer, deutscher, englischer und inländischer

# Tapeten

in geschmackvollster Ausführung, von 10 Kop. pr. Rolle anfangend; Decorationen, Plafondrosetten, Goldleisten, Gardinenstangen, Fensterrouleaux, Wandpappe in verschiedener Dicke zum Befleiden von Wänden und Fußböden, als Schutz gegen Kälte, sowie aller in dieses Fach einschlagenden Artikel.



## Wiener Möbel

und

## Kindermöbel

aus den renommirtesten Wiener Fabriken.

## Lager

nicht türk. Tabake u. Pappros.

## Depôt der Cigarrenfabriken

von Bergwiz, vormals Gley u. Co., und F. Krosz, vormals Gebr. Mey u. Co., zu Originalpreisen.

## Aecht schwedische Bündhölzer.

Wiederverkäufern Rabatt.

# Die Gesellschaft

der

**Rigaer Cementfabrik u. Oelmühle**

**C. Ch. Schmidt**

empfiehlt

**Portland-Cement,**

**Roman-Cement,**

**Leinöl,**

**Sirniß,**

**Rüböl, roh und raffinirt,**

**Maschinenöl,**

**Leinkuchen,**

**Rübkuchen,**

**Oelfarben**

eigener Fabrikation.

## Erste Russische Lebens - Versicherungs - Compagnie

versichert **Capitalien** von 500 bis 10,000 Rbl.,  
die **Sterbekasse** „ 100 „ 1,000 „  
Die Versicherten participiren an der Dividende.

Firma:

**Russische Gesellschaft zur Versicherung  
von Capitalien und Renten**, gegründet im Jahre

Grundcapital: **1835.** Bedeutender  
1,000,000 Rbl. Präm.-Res.-Fonds.

**Büreau:** Herrenstrasse Nr. 14 (Ecke der Schwimmstrasse),  
Haus Hauffe, 1 Treppe hoch, offen von 9—4 Uhr.

Platz-Agentur: **Hugo J. Kaul**, Sandstr. Nr. 36.

Agenturen in allen bedeutenden Provinz-Plätzen. —  
Prospecte werden unentgeltlich verabfolgt.

Der General-Agent für Liv- und Kurland

**Eugen Wilh. Müller.**

**Wilh. Feldt,**

Firma: **Louis Lundmann & Co.**

**Wein-Lager,**

**Kalkstrasse, Haus v. Reinhold.**

Die

# Papier-, Schreib- und Zeichnen- Materialien-Handlung

von

## S. Arenstamm,

Scheunenstrasse № 23, unweit der Börse,

empfiehlt ihr grösstes

Lager von **Conto-Büchern** für jede Branche,  
Adress-, Visitenkarten- u. Briefkopfdruckerei,

## Gravir-Anstalt,

sowie sämtliche

## Bureau-, Mal- u. Schulutensilien,

**Materialien** für **Buchbinder, Lithographen,**

**Conditore** u. A.,

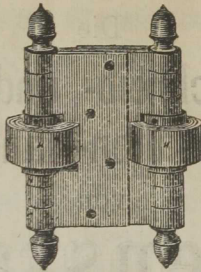
Lager von **Offenbacher** und **Wiener**  
**Lederwaaren**

und die mannigfaltigsten Gegenstände zu Geschenken sich eignend, zu den billigsten, festen Preisen.

*S. Arenstamm.*

**Dépôt amerikanischer Fabrikate.**

Ich erlaube mir zur Beachtung zu bringen, dass ich durch **directe, alle europäischen Agenturen umgehende Importationen aus amerikanischen Fabriken** in Stand gesetzt bin, **echte Waare zu billigsten Preisen** den Herren Wiederverkäufern zu überlassen und



**Patent-Union-Federhängen** für gewöhnliche und Durchschlagthüren, **den verbesserten Thürtreibern, Handwerkszeug** für Tischler und Zimmerleute, sowie der grossartigen Auswahl grau emailirter feuerfester Wirthschaftsgeräthe zu schenken.

Haupt-Dépôt und Lager in Riga: städtische grosse Sandstrasse Nr. 8.

**OSCAR W. MADDAUS,**

alleiniger Agent der **Lalanco & Grosjean Manufacturing Co.** N.-Y.: Wirthschafts-Geschirr; **Yale Lock Co.**, New-Haven Ct.: Schlösser; **Sargent & Co.**, Ct. 8, N.-Y.: Eisenkurzwaaren.

Illustrierte Cataloge gratis und franco.

**Friedrich Scherwinzky,**

Riga, Ralk- u. Königsstrassen-Ecke, Haus Anspach,  
empfehl't sein Lager von

**Manufactur-Waaren, Leinen,**

Tischgedecke, Theeservietten, Hand- u. Taschentücher,  
**Herren-Wäsche.**

**Lager**

wollener u. halbwollener Kleiderstoffe.

**Cattune,**

Weißwaaren aller Art.

Gardinen, Bett-Zwillinge u. Tischdecken.

**Lager von**

Mänteln u. Paletots jeder Art.

**Regenschirme.**

En-tout-cas u. Sonnenschirme.

Gummi-Balloschen.

Bestellungen auf Confectionen und alle Arten Wäsche werden in kürzester Zeit prompt ausgeführt.

# Moskauer Theehandlung

von

## I. MALMBERG & C<sup>o</sup>.

in Riga,

Kaufstrasse № 18.

### PREIS-COURANT

### ächten Kiachta-Thees.

	Pr. Pf. R.   K.		Pr. Pf. R.   K.
<b>Schwarzer Thee.</b>		<b>Grüner Thee.</b>	
Chun-my, Familienthee	1 20	Gute Sorte . . . . .	4 —
Ssu-ni-tshan . . . . .	1 40	Hohe Sorte . . . . .	6 —
Tschei-my-jui . . . . .	1 60		
Schwarz - Augenbrauen	1 80	<b>Blumenthee.</b>	
Ssun-lan-tscho . . . . .	2 —	Chyn-ssyn-ty . . . . .	2 —
Mandarin-Bouquet . . . .	2 20	Intsch-shenj . . . . .	2 50
Kaiser-Bouquet . . . . .	2 50	Tu-tschu-a-nju . . . . .	3 —
		Ossosko . . . . .	3 50
<b>Gelber Thee.</b>		Jun-tai-tschan . . . . .	4 —
Ssanj-Pchänj . . . . .	3 —	Rosenartig dumpfiger.	5 —
„ mit Blüthen	6 —	Weisse Perle . . . . .	6 —
„ ausgesuchter	10 —	Schwarzer Thee in mit	
		Atlas bezogenen Theebüchsen	3 —

- 1) Bei Einkäufen für 25 Rbl. wird ein Rabatt von 10% gewährt.
- 2) Die Versendung pr. Post geschieht für Rechnung der Handlung.
- 3) Engros-Verkauf in ganzen Kisten.
- 4) Verkauf von Raffinade-Zucker in Broden.
- 5) „ „ Zucker in Stücken.
- 6) „ „ Caffee zu verschiedenen Preisen.
- 7) „ „ Kindermehl.

# Die Uhren-Handlung

von

## D. Maurach, Uhrmacher,

Riga, Kramerstraße Nr. 4,

empfehlte ihr stets in größter Auswahl vollständig assortirtes  
Lager von Taschen-, Tisch- und Wanduhren  
zu den billigsten Preisen und unter 2jähriger Garantie.

Uhrketten und -Schlüssel

in Gold, Silber, Tahmi, Neugold, Weißmetall und Stahl in  
größter Auswahl.

Atelier für Uhren-Reparaturen unter Garantie reeller  
Arbeit bei billigster Preisnotirung.

Auswärtige Aufträge werden prompt und reell ausgeführt.

## G. Jachten's

Spiegelfabrik,

Politur-, Goldleisten- u. Gardinenbretter-Fabrik,

Fensterglas-Handlung u. Glaser-Geschäft,

Kramerstrasse Nr. 6.

Lager und Verkauf von  
*Spiegeln,*

in- und ausländischem  
*Fensterglas,*

**Goldleisten, Glaserdiamanten**  
und

**Photographie-Rahmen.**

Anfertigung

**aller Glaserarbeiten,**

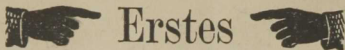
**Einrahmung**

von Bildern,

Neubelegung von ramponirten

**Spiegelgläsern**

zu den billigsten Preisen.



# Musik-Institut in Riga,

Marshallstrasse № 4.

Gegründet im Jahre 1864.

**Beginn des Lehrcursus am 1. April und  
1. October jeden Jahres.**

Anmeldungen, persönlich oder schriftlich, werden vom  
Unterzeichneten entgegengenommen.

## Zweck des Instituts:

Eine möglichst allgemeine, gründliche Ausbildung in der Musik.

Der Unterricht erstreckt sich auf **Clavierspiel, Gesang** (Solo und Ensemble), **Chorgesang**, alle gebräuchlichen **Streich- und Blas-Instrumente, Harmonium, Streich-Quartett, Orchester-Uebung, Harmonie-Lehre, Katechismus der Musik, Partiturspiel, Dramaturgie und Vorlesungen**, sowie **vollständige Ausbildung für das Theater.**

Lehrer und Lehrerinnen: Frau *Emilie v. Budkowski*, Frau *Grünthal*, Frau *Dr. v. Smigrodsky*, Fräulein *O. Springfeldt*, Fräulein *E. Krumberg*, Herr *W. Seyffert*, Herr Regisseur *Butterweck*, Herr *M. Assmann*, Herr *G. Lüders*, Herr *Carl Bottner*, Herr Musikdirector *E. Siegert*.

Verbunden hiermit ist eine **Vorschule für Clavier**, in welcher die Schüler von den Anfangsgründen bis zu den Klassen vorbereitet werden. Hierzu werden **Schüler auch ausser der Lehrcursuszeit aufgenommen.**

Für den Unterricht in jedem Fache beträgt das Honorar **8 Rubel** vierteljährlich, mit Ausschluss von **Chorgesang, Orchester-Klasse, Katechismus, Harmonie-Lehre und Vorlesungen**, welche Fächer nicht besonders zu honoriren sind.

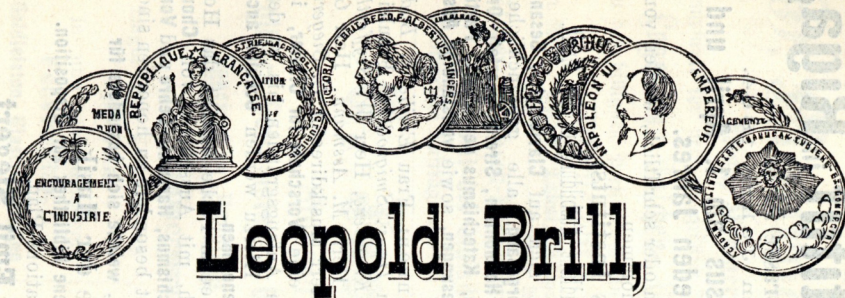
Den Schülern des Instituts, welche sich besonders für **Geschichte der Musik** interessiren, steht die vorhandene **Bibliothek zur Disposition.**

Das Nähere im Organisations-Plan.

**Emil Siegert,**

Director des Musik-Instituts.

**Sprechstunden:** Morgens von 9 bis 11 Uhr.



# Leopold Brill,

RIGA,

Alexander - Boulevard Nr. 3 (Haus Kumberg),

Vertreter der Firma

## J. A. Kumberg in St. Petersburg.

### Handelshaus **J. A. KUMBERG** in St. Petersburg, grosse Morskoy № 19, gegründet 1851.

**Metall-Manufactur:** am Kamennostrowschen Prospect № 1-3.  
 Filial I. Liteini-Ecke der Simon-Str., Haus Tupikoff.  
 „ II. Wassili Ostrow, 9. Linie, Haus des Gymnasiums № 6.  
 „ III. Gr. Garten-Str., Haus Jerebsoff № 44.  
**Engros-Lager:** Kamennostrowscher Prospect, Haus Kumberg № 3.

**Filiale in Moskau:** Vertreter Herr JACQUES KOCHS.  
 I. Mäsnitskoi, Haus Kumberg, und  
 II. Twerskoi, Haus Goliashkin, Ecke der Gasetnaja.  
**Filial in Riga:** Vertreter Herr LEOPOLD BRILL,  
 Alexander-Boulevard, Haus Kumberg № 3.

#### Erzeugnisse der Metall-Manufactur J. A. KUMBERG.

Prämirt auf den Weltausstellungen in London und Paris mit Ehrendiplom u. 2 Medaillen. Für Ausstellungen in Russischen Reich mit 7 Medaillen.  
**Privilegirte Lampen** eigener Erfindung „Phänomenlampe.“  
**Bronzefabrikate** nach eigenen und Pariser Modellen in modernem und russischem Styl.  
**Zinkguss-Bronze-Imitation** von künstlerischer Ausführung und Mannigfaltigkeit.  
**Galvanoplastische Arbeiten**, Vergoldungen, Versilberungen und plastische Kupferbildung.  
**Schiffslaternen-Lieferant** der Kais.-Russ. Marine seit 1860.  
**Laternen für Eisenbahnen.** Lieferant für sämtliche Eisenbahnen Russlands.  
**Belichtung v. Leuchthürmen** u. unterseeischen Arbeiten.  
**Metallrohrmöbel** eigener Erfindung.  
**Gartenmöbel, Lauben, Kinderwagen** aus Metall.  
**Wirthschafts-Gegenstände und -Geräthe.**  
**Erneuerungen und Reparaturen** obiger Fabrikate.

#### Handels-Specialitäten:

**Fayence**, ausländischer und inländischer Fabrikate.  
**Porzellan**, in feinsten und billigster Waare.  
**Crystall- und Glaswaaren**, vollständig assortirt.  
**Möbel**, Pariser incrustirter Arbeit.  
**Wiener Stühle** der Fabrik Gebrüder Thonet.  
**Teppiche, Läufer, Cocosmatten.**  
**Stahlwaaren** für den Haushalt.  
**Theobretter und Brodkörbe** aus lackirtem Eisen.  
**Hilfsmaschinen und Geräthe** für die Küche.  
 Metall- und Holz-**Waschtische** und **Blumentische.**  
**Gartenmöbel** aus Gusseisen und Rohrgeflecht.  
**Tischdecken** in Sammet, Seide und Wolle.  
**Reise-Utensilien** und **Wiener Lederwaaren.**  
**Pariser künstliche Blumen** und **Majolika-Vasen.**  
**Japanesische und Chinesische Galanteriewaaren.**  
**Kerosin (Petroleum) und Lampenzubehör.**  
**Kinderspielwaaren** und **Gesellschaftsspiele.**

Sämmtliche Erzeugnisse der Metall-Manufactur *J. A. Kumberg*, sowie die Handels-Specialitäten können zu äusserst billigen und festen Preisen durch sämtliche Filiale dieser Firma bezogen werden.

# C. Th. Appelius, Riga.

Geschäftsgründung 1865.

## Fabrik und Lager

chirurgischer Instrumente, Apparate zu Sanitäts-Zwecken; Geräthschaften zur Krankenpflege; sowie chirurg., thierärztl. u. landwirthschaftlicher Instrumente und Gummiwaaren-Lager; Bruchbänder aller Arten etc. etc.; optischer und physikalischer Instrumente und Apparate.

Lieferant für das städt. St. Nicolai-Armen-Krankenhaus, die Augenklinik, Diaconissen-Krankenhaus, das Seemanns- und Militär-Hospital.

Ausgezeichnet mit der goldenen Verdienst-Medaille am Stanislausbande 1871. Preismedaillen: St. Petersburg 1870. Riga 1871.

Adresse für Telegramme:

*Appelius, Riga.*

Illustrirte

Preiscourante gratis.

Das seit langen Jahren bestehende  
Agentur- und Commissions-Geschäft

von

**Hugo J. Kaull in Riga,**

große Sandstraße Nr. 36,  
empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Landgütern, Waldungen, Grundstücken, sowie Immobilien in der Stadt und den Vorstädten;

zur Annahme von Aufträgen für Krystall- und Glaswaaren aus der bestrenommirten Fabrik von N. P. Sinowjeff in St. Petersburg; nimmt

als Agent der „Ersten Russischen Lebensversicherungs-Gesellschaft“ in St. Petersburg, gegründet im Jahre 1835, hierauf bezügliche Anträge entgegen und schließt Versicherungen ab.

Das  
**Sarg-Magazin**  
 von  
**S. Kirstein,**

bei der St. Petri-Kirche in Riga,  
 liefert schnell, gut und billig die verschiedensten Gattungen Särge, auch auf telegraphische Bestellung bei Angabe der Länge, etwa des Preises und des Materials (Eichen, Eschen, Fichten, Tannen, des Ueberzuges, der Farbe, des Gold- und Silber-Beschlages, mit oder ohne Metall-Einsatz &c.).

Auf Wunsch des Auftraggebers werden die Särge auch mit der Eisenbahn bis zur gewünschten Station gegen Nachnahme oder spätere Zahlung prompt zugesandt.

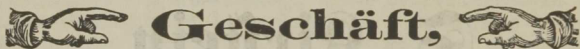
**S. Kirstein,**  
 Möbel-, Bau- und Sarg-Geschäft.

# Carl Hilbrandt

hält sein

in der städtischen Kalkstrasse Nr. 15,

vis-à-vis der Stauwe'schen Handlung belegenes



**Geschäft,**

unter Zusicherung reeller Bedienung und soliden Preise, nach wie vor bestens empfohlen.

Branche:

**Manufactur, Leinen, Wollen- u. Baumwollen-  
Strickgarne, Nähseide, Wachstuche, Galloschen  
und Schuhwaaren.**

Die

## Dampf-Wurst-Fabrik

von

### Jeannot Scheffel

in Libau

empfehlen ihre **Wurst- und Fleischwaaren**  
in bester Qualität zu billigen Preisen.

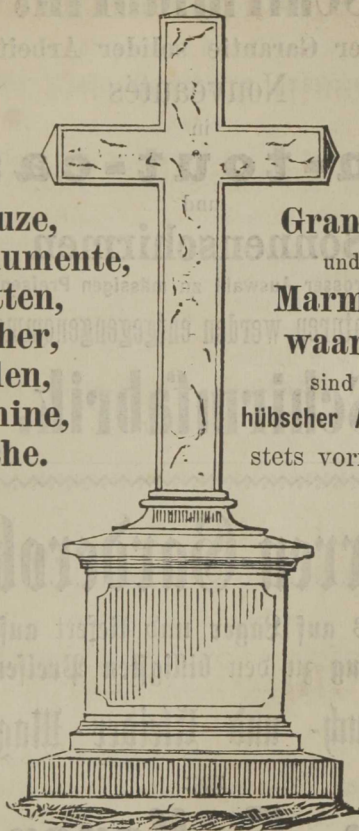
**Filiale in Riga:**

Große Königsstrasse Nr. 8. — Stadt, Neustrasse Nr. 9.

# Bild- und Steinhauerei.

**Reelle feste Preise.**

**Kreuze,  
Monumente,  
Platten,  
Bücher,  
Rollen,  
Kamine,  
Tische.**



**Granit-  
und  
Marmor-  
waren**  
sind in  
hübscher Auswahl  
stets vorrätig.

**Saubere Ausführung.**

## **A. Schrader, Riga.**

Kl. Schlosstr. Nr. 15, hinter der Börse.

# 14 Schirmfabrik. 14

Scheunenstrasse

Unter Garantie solider Arbeit:

Nouveautés

in

**En-tout-cas**

und

**Sonnenschirmen**

in grosser Auswahl zu mässigen Preisen.

Reparaturen werden entgegengenommen.

Scheunenstrasse

# 14 Schirmfabrik. 14

## Herren-Garderobe

Hält stets auf Lager und liefert auf Bestellung zu den billigsten Preisen

das Tuch- und Kleider-Magazin

von

**Ch. F. Kanep,**

Scheunenstrasse Nr. 25.

Die  
**Stadtbuchdruckerei von W. F. Häcker**

übernimmt den Druck  
 ganzer Werke, Broschüren, Cataloge etc.,

sowie

sämmtlicher Formulare für Private, Kaufleute,  
 Vereine, Buchhändler etc., als:

Tabellen jeder Art,  
 Preis-Courante,  
 Circulaire,  
 Contrakte,  
 Darlehensscheine und Quit-  
 tungen,  
 Wechsel- und andere Blan-  
 quets,  
 Rechnungen,

Memoranda,  
 Visitenkarten,  
 Mitgliedskarten,  
 Verlobungs-Anzeigen,  
 Einladungskarten zu Hoch-  
 zeiten und Taufen,  
 Hochzeits-, Tauf- und Be-  
 gräbnisslieder,  
 Affichen u. s. w.

Im Verlage von

**W. F. Häcker's Buchhandlung**

erschien in 7. Auflage

**Rigasches Gesangbuch**

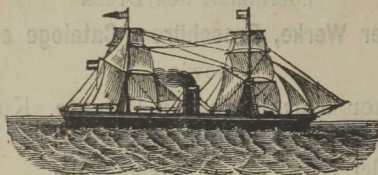
für Kirche, Schule und Haus.

Ausserdem edirt dieselbe Buchhandlung alljährlich  
 den **Rigaschen Almanach** mit 3 Original-Stahlstichen,  
 den **livländischen deutschen und lettischen Kalender**,  
 sowie **Comptoir- und Tafel-Kalender** und hält ein  
 reichassortirtes Lager von sämmtlichen

**lettischen Schul-, Erbauungs- u. Unterhaltungs-Büchern**

sowohl eigenen als fremden Verlags.

# NORDDEUTSCHER LLOYD.



Directe Postdampfschiffahrt

zwischen

## Bremen u. Amerika.

Der **Norddeutsche Lloyd** in **Bremen** ist die grösste deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Sie besteht bereits seit dem Jahre 1857 und erfreut sich einer immer zunehmenden Beliebtheit bei dem reisenden Publikum, was am deutlichsten daraus hervorgeht, dass bis Ende d. J. 1877 645,353 Personen die Ueberfahrt zwischen Europa und Amerika mit diesen Schiffen gemacht haben. Die Gesellschaft hat so viel Vertrauen zu der soliden Bauart der Dampfer und der Tüchtigkeit ihrer Führung, dass sie dieselben nur bei sich selbst versichert. Die Schiffe werden daher, um Schaden, den der Lloyd selbst zu tragen hätte, zu vermeiden, stets sorgfältig untersucht und im besten Stande erhalten, und den Capitainen ist die äusserste Vorsicht zur Pflicht gemacht. Dadurch wird den Passagieren die grösste Sicherheit gewährleistet, so weit dies überhaupt Menschen möglich ist. — Die Dampfschiffe des Nordd. Lloyd fahren:

- I. Von **Bremen** nach **Newyork** jeden Sonntag.
- II. Von **Bremen** nach **Baltimore** alle 14 Tage Mittwochs.
- III. Von **Bremen** nach **Neworleans**, **Havre** oder **Havana** anlaufend, und **Galveston** im Frühjahr und Herbst monatlich einmal.
- IV. Von **Bremen** nach den **La Plata Häfen** (nach **Bahia**, **Rio de Janeiro**, **Montevideo** und **Buenos Ayres**), **Antwerpen** u. **Lissabon** anlaufend, am 25. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilt auf Anfrage

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

**BREMEN.**